



PANIGALE

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

PANIGALE V4

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Panigale V4 den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf

Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.



Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben. Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

	Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....	32
	In diesem Heft verwendete	
	Warnsymbole.....	32
	Zulässiger Einsatz.....	33
	Pflichten des Fahrers.....	33
	Schulung des Fahrers.....	35
	Kleidung.....	35
	„Best Practices“ für die Sicherheit.....	36
	Tanken.....	38
	Fahrt mit voller Zuladung.....	39
	Informationen zur Zuladung.....	40
	Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	40
	Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	42
	Motor-Identifikationsnummer.....	42
	Montage des Ducati-Originalzubehörs.....	43
	Hauptelemente und -	
	vorrichtungen.....	44
	Position am Motorrad.....	44
	Kraftstofftankverschluss.....	45
	Abnahme und Montage der Sitzbänke.....	46
	Beibehaltung der Batterieladung.....	51
	Seitenständer.....	54
	Lenkungsdämpfer.....	55
Pannenhilfe.....		9
Pannenhilfe.....		9
Software-Aktualisierungen.....		13
Software-Aktualisierungen.....		13
Informationen zur Garantie.....		15
Allgemeine Garantiebedingungen.....		15
Infotainment.....		24
Infotainment (wenn vorhanden).....		24
Telefon (wenn vorhanden).....		25
Musik (wenn vorhanden).....		29
Allgemeine Informationen.....		32

Einstellung der Vorderradgabel.....	56	Kontrollen vor dem Start.....	82
Einstellung des hinteren Federbeins.....	59	Anlass und Ausschalten des Motors.....	84
Wahl der Radfederungseinstellung.....	62	Start und Fahrt des Motorrads.....	87
		Bremmung.....	89
Fahrsteuerungen.....	65	ABS (Antiblockiersystem).....	89
Anordnung der Fahrsteuerungen des		Stopp des Motorrads.....	90
Motorrads.....	65	Parken.....	90
Umschaltereinheiten.....	66	Tanken.....	91
Lichterkontrollsteuerung.....	69		
Schlüssel.....	73	Cockpit (Dashboard).....	94
Zündschlüsselschalter und		Cockpit.....	94
Lenkersperre.....	74	Kontrollleuchten.....	95
Fahrzeugfreigabe über PIN Code.....	75	Infomode und Ansichten.....	99
Kupplungssteuerhebel.....	76	Riding Mode.....	108
Gasdrehgriff.....	77	Anzeige der Motordrehzahl.....	111
Vorderer Bremshebel.....	77	Menü Parameter und schneller	
Hinterradbremspedal.....	78	Stufenwechsel.....	113
Schaltpedal.....	78	Menü „Funktionen“.....	116
Einstellung der Position von Schalt- und		Lap.....	119
Hinterradbremspedal.....	79	Funktion kontrollierter Start (DPL).....	125
		Beheizte Lenkergriffe (sofern	
Einsatznormen.....	81	vorhanden).....	133
Einlaufzeit in der ersten Zeit des		Cruise Control (sofern vorhanden).....	135
Motorradeinsatzes.....	81	Ducati Data Logger (DDL) (sofern	
		vorhanden).....	142

Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden).....	143	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DSC.....	196
Pit limiter.....	146	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - EBC.....	201
Einstellungen.....	148	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DQS.....	206
Einstellungen - Fahrzeug.....	151	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Infomode.....	208
Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code.....	151	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard.....	209
Einstellungen - Fahrzeug - DRL (Tagfahrlichter).....	156	Einstellungen - Fortgeschritten - Reifenkalibrierung.....	212
Einstellungen - Fahrzeug - Blinker.....	157	Einstellungen - Track.....	215
Einstellungen - Fahrzeug - Info Mechaniker.....	158	Einstellungen - Track - DPL Info.....	216
Einstellungen - Fahrzeug - Service und Infos.....	159	Einstellungen - Track - Rennstrecke (sofern vorhanden).....	218
Einstellungen - Fortgeschritten.....	161	Einstellungen - Track - DDL (sofern vorhanden).....	222
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup.....	162	Einstellungen - Track - Lap.....	225
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Power mode.....	164	Einstellungen - Track - Pit limiter.....	230
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - ABS.....	165	Einstellungen - Track - Reifendruck (sofern vorhanden).....	231
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC.....	178	Einstellungen - Display.....	233
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DTC.....	179	Einstellungen - Display - Helligkeit.....	233
Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DWC.....	189	Einstellungen - Display - Tag und Zeit.....	235

Einstellungen - Display - Maßeinheiten.....	239
Einstellungen - Display - Sprache.....	244
Einstellungen - Geräte (falls vorhanden).....	246
Einstellungen - Geräte - Bluetooth (falls vorhanden).....	246
Einstellungen - Geräte - Verbundene Geräte (sofern vorhanden).....	250
Warnanzeige.....	251
Fehleranzeige.....	255
Automatische Motorabschaltung.....	257

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe..... 258

Abnahme der Verkleidung.....	258
Austausch des Luftfilters.....	258
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands.....	258
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands.....	259
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	261
Laden der Batterie.....	262
Kontrolle der Antriebskettenspannung.....	268

Schmieren der Antriebskette.....	270
Ausrichten des Scheinwerfers.....	274
Einstellung der Rückspiegel.....	276
Tubeless-Reifen.....	277
Kontrolle des Motorölstands.....	279
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.....	281
Allgemeine Reinigung.....	282
Reinigung und Austausch der Zündkerze.....	285
Langer Stillstand.....	285
Wichtige Warnhinweise.....	285
Fahrzeugtransport.....	287

Instandhaltungsplan.....288

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten..... 288

Technische Eigenschaften.....	290
Gewichte.....	290
Maße.....	291
Betriebsstoffe.....	292

Motor.....	296
Ventilsteuerung.....	297
Leistung.....	297
Zündkerzen.....	298
Kraftstoffversorgung.....	298
Bremsen.....	298
Antrieb.....	299
Rahmen.....	300
Räder.....	300
Reifen.....	300
Radfederungen.....	301
Auspuffanlage.....	301
Verfügbare Farben.....	301
Elektrische Anlage.....	302

Open-Source-Software.....	307
Informationen zur Open-Source- Software.....	307

Konformitätserklärung.....	308
Konformitätserklärung.....	308

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnehmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen
Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40

Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61

Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48

Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereintem Königreich	Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software- Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad

aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

AGB der „Vertraglichen Ducati Garantie“

Definitionen

Kunde: Der Eigentümer des Motorrads. Diese Begriffsdefinition für „Kunde“ bezieht sich nicht auf Personen (ob nun private oder rechtliche Personen spielt keine Rolle), die das Motorrad ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben haben.

Rennen: Ein Rennen, das unter der Schirmherrschaft eines nationalen oder internationalen Motorradverbands oder Motorradclubs organisiert wird und für das der Eigentümer des teilnehmenden Motorrads eine Rennlizenz besitzen muss.

Ducati Vertragshändler: Der Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt, der/die zum offiziellen Vertriebs- und Servicenetz des Unternehmens gehört (Liste auf der Website: www.ducati.com).

Ducati oder Gesellschaft: Ducati Motor Holding S.p.A. Alleinaktionärsunternehmen, dem Management und der Koordination der AUDI AG unterliegende Gesellschaft, mit Geschäftssitz in Via Cavaliere Ducati, 3, 40132 - Bologna, Italien.

Vertragliche Garantie: Die vertragliche Garantie wird dem Kunden vom Unternehmen freiwillig in allen Ländern der Welt gewährt, in denen es mit einem offiziellen Servicenetz vertreten ist. Sie gilt für ihre neuen Motorräder, unabhängig davon, ob diese für den Straßenverkehr gebaut wurden oder nicht, und zwar für einen bestimmten Zeitraum, der vom Motorrad und vom Land des Ducati Vertragshändlers abhängt, ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer.

Europäische gesetzliche Garantie: Die europäische gesetzliche Mindestgarantie, die vom Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung gewährt wird, um den Verbraucher gegen mangelhafte Waren/Dienstleistungen oder Waren/Dienstleistungen, die nicht so aussehen oder funktionieren, wie versprochen, zu schützen.

Anleitungs- und Instandhaltungsheft: Dokument, das dem Kunden zum Zeitpunkt des Kaufs des Motorrads übergeben wird.

Motorrad: Das vom Kunden gekaufte fabrikneue Ducati-Motorrad, das noch nie zugelassen war und für das die vertragliche Ducati-Garantie gilt.

Instandhaltungsplan: Ducati hat den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ für jedes einzelne Modell veröffentlichten „Instandhaltungsplan“ mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistung und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrechtzuhalten.

Pannendienst: Der Pannendienst, der den Kunden im Rahmen der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie in den Ländern und für die Motorräder angeboten wird, für die er verfügbar ist, und dessen Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ und auf der Website von Ducati unter www.ducati.com aufgeführt sind.

1. Inhalt der Vertraglichen Ducati Garantie

1.1 Ducati gewährt für seine Motorräder, unabhängig davon, ob sie für den Straßenverkehr bestimmt sind oder nicht, in allen Ländern der Welt, in denen das Unternehmen mit seinem offiziellen Servicenetz vertreten ist, eine Garantie für von Ducati festgestellte und anerkannte Fabrikationsfehler wie folgt:

a) alle Ducati Motorräder für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den Erstbesitzer, mit Ausnahme von

b) alle Motocross- und Cross-Country-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von drei (3) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder zwanzig (20) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt, oder

c) alle Enduro-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von sechs (6) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder vierzig (40) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt.

1.2 In den unter Punkt 1.1 genannten Fällen hat der Kunde das Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz der defekten Teile nach Ermessen von Ducati.

1.3 Jeder Garantieantrag oder -anspruch im Rahmen der vertraglichen Ducati-Garantie muss

ausschließlich bei einem Ducati Vertragshändler geltend gemacht werden.

1.4 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.5 Die im Rahmen der Garantie ausgetauschten oder reparierten Teile bleiben für die restliche Garantiezeit des Motorrads von der Garantie gedeckt.

1.6 Ducati stellt dem Kunden weitere Pannenhilfsdienste kostenlos zur Verfügung, gemäß den spezifischen Bedingungen und Modalitäten, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ des Motorrads angegeben sind. Der „Pannenhilfsdienst“ gilt nicht für Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorräder mit weniger als 500 ccm Hubraum.

1.7 Die vorliegenden Allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden "Garantiebedingungen") berühren nicht die Rechtsbehelfe, die dem Verbraucher im Falle von Konformitätsmängeln gegenüber dem Verkäufer zur Verfügung stehen und die von den europäischen Bestimmungen vorgesehen sind, wie sie in Italien durch das Gesetzesdekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geänderten

Fassung (der „Verbraucherkodex“) umgesetzt wurden. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucherkunden“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, so gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen aufgenommen.

Falls das Motorrad eine zusätzliche Garantie 4Ever Ducati oder Factory Ever Red hat, muss der Kunde sich für den Zeitraum über die 24 Monate hinaus auf die entsprechenden Bedingungen beziehen, die ihm vom Vertragshändler bei der Aktivierung der Garantie übergeben wurden.

2. Ausschlüsse

2.1 Diese von Ducati angebotene Vertragliche Garantie (die nur Fabrikationsfehler abdeckt) gilt nicht:

a) für Teile, die bei normalem Gebrauch des Motorrads Verschleiß oder Abnutzung unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Rohre, Kugellager, Griffe, Ketten, Ritzel und Kettenblätter, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, Dichtungen und Ölabdichtungen, die Staub oder Schmutz ausgesetzt sind, reibungsempfindliche Teile wie Brems- und Kupplungsbeläge, Auspuffsystem für

Farbwechsel, die den Betrieb nicht beeinträchtigen, Fahrzeugbatterie, die nicht ordnungsgemäß mit dem Ducati-Ladegerät gewartet wurde);

b) bei ästhetischen oder akustischen Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen (z. B. versteckte oder unbedeutende ästhetische Mängel, Fahrgeräusche oder Vibrationen normalen Ausmaßes);

c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, Witterungseinflüsse oder außergewöhnliche Umstände oder auf eine unregelmäßige oder unsachgemäße Reinigung des Motorrads zurückzuführen sind;

d) bei „Rennen“ (einschließlich der Nutzung bei Test- oder Trainingsfahrten) oder für Motorräder, die bereits bei „Rennen“ eingesetzt wurden;

e) bei unsachgemäßem Gebrauch des Motorrads oder bei Verwendung für andere als die vorgesehenen Zwecke (z. B. Offroad-Einsatz mit Straßenmotorrädern oder umgekehrt);

f) bei Schäden durch Eintauchen in Wasser und/oder Eindringen von Fremdkörpern, unzulässige Veränderungen zur Leistungsänderung, Aufbrechen des Kilometerzählers, Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfall;

g) für Schäden, die durch Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sind;

h) zum Motorrad, das für kommerzielle Dienstleistungen oder anderweitig für berufliche Zwecke verwendet wird (mit Ausnahme derjenigen, die im Mietservice verwendet werden).

2.2 Die Offroad-Fahrzeuge sind aufgrund ihrer Nutzung in schwierigen und anspruchsvollen Umgebungen natürlich anfällig für Oxidations- und Abnutzungserscheinungen (z. B. Kunststoffteile der Karosserie, Reibungsstellen mit dem Fahrer, Mechanismen, Schrauben und Verbindungen, Dichtungen der Stoßdämpfer, Sitz, usw.). Diese Effekte müssen als normal und vorgesehen für diese Art von Fahrzeugen betrachtet werden und stellen keine Fabrikations- oder Materialfehler dar.

2.3 Unbeschadet der zwingenden Verbraucherschutzbestimmungen bezüglich der gesetzlichen Garantie, die in den nationalen Vorschriften zur Umsetzung und Anwendung der europäischen Gesetzgebung in den Ländern der Europäischen Union festgelegt sind, ist der Kunde nicht berechtigt, diese Vertragliche Ducati Garantie für Schäden/Mängel in Anspruch zu nehmen, die außerhalb des Produktionsprozesses von Ducati

entstanden sind, wie zum Beispiel Schäden/ Mängel, die entstanden sind durch:

- a) Verwendung von anderen als den empfohlenen Kraftstoffen und Schmiermitteln;
- b) Nichtbeachtung der im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ enthaltenen Vorschriften für die Benutzung des Motorrads und seiner Ausrüstung;
- c) Fahrlässigkeit bei Durchführung des „Instandhaltungsprogramms“, das von Ducati im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ festgelegt wurde;
- d) unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die von anderen als den Vertragshändlern von Ducati durchgeführt wurden, Aus- und Einbau oder Reparatur mit anderen als den von Ducati angegebenen Werkzeugen oder mit anderen als den von Ducati angegebenen Spezifikationen;
- e) Einbau von nicht originalen Ducati-Ersatzteilen oder -Zubehörteilen oder von Teilen, deren Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde (sowohl in Bezug auf die physischen Komponenten als auch in Bezug auf die Hard- und Software);

f) vom Kunden und/oder Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati am Motorrad vorgenommene Änderungen;

g) Nichtbeachtung der von Ducati eventuell festgelegten Rückruf- oder Aktualisierungsprogramme (auch Software-Updates) durch den Kunden.

3. Verfahren zur Inanspruchnahme der Vertraglichen Ducati Garantie

3.1. Um diese Vertragliche Ducati Garantie in Anspruch nehmen zu können, muss der Kunde die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) die eventuellen Mängel des Motorrads innerhalb von sieben (7) Tagen nach deren Feststellung einem Ducati Vertragshändler melden (bei Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorrädern mit weniger als 500 ccm Hubraum muss sich der Kunde ausdrücklich an die auf der entsprechenden Website angegebenen spezialisierten Servicestellen wenden), um die Folgen, die diese Mängel auf die Funktion und die Sicherheit des Motorrads haben könnten, zu begrenzen. Der Kunde ist sich bewusst und akzeptiert, dass die vorliegende Vertragliche Ducati Garantie für ungültig erklärt werden kann, wenn

der Kunde das Motorrad trotz eines Mangels weiter benutzt.

- b) Den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ vorgesehenen „Instandhaltungsplan“ einzuhalten und die von Ducati zur Verfügung gestellten Updates (einschließlich Software) innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Mitteilung durchzuführen. Falls dem Kunden eine Sicherheitskampagne mitgeteilt wird, muss diese unverzüglich gemäß der erhaltenen Mitteilung durchgeführt werden.
- c) Alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/ Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten überprüfen kann.

3.2 Zum Zwecke der Nachverfolgung, die für die Durchführung der technischen und sicherheitsrelevanten Aktualisierungsmaßnahmen im Falle einer Eigentumsübertragung des Motorrads erforderlich ist, ist der neue Eigentümer verpflichtet, Ducati innerhalb von dreißig (30)

Tagen ab dem Datum des Eigentumsübergangs den Eigentumswechsel mitzuteilen, indem er sich an den Service Ducati unter den auf der Website www.ducati.com angegebenen Kontaktdaten oder an das Netz der Ducati Vertragshändler wendet.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Verwendung verursacht werden.

4.2 Die von den Ducati Vertragshändlern verursachten Mängel oder Verzögerungen bei der Reparatur oder dem Austausch des Motorrads berechtigen den Kunden weder zu einer Entschädigung durch Ducati noch zu einer Erweiterung der vorliegenden vertraglichen Ducati Garantie, unbeschadet der Rechte und Maßnahmen des Kunden gegenüber dem Vertragshändler, die möglicherweise fahrlässig gehandelt haben.

4.3 Unbeschadet des Rechts des Kunden auf die Garantieleistungen gemäß den vorstehenden Bedingungen und im Rahmen des geltenden

Rechts, wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass der Kunde die Auflösung des Vertrags, den Ersatz des Motorrads oder die Minderung des Kaufpreises sowie den Ersatz etwaiger direkter oder indirekter Schäden verlangen kann.

4.4 Diese Vertragliche Ducati Garantie stellt unter den hier genannten Bedingungen die einzige von Ducati angebotene konventionelle Garantie auf das Motorrad dar, vorbehaltlich der Möglichkeit einer Garantierweiterung durch zusätzliche von Ducati angebotene Garantien.

4.5 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.6 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die darauf zurückzuführen sind, dass Ducati nicht über den Eigentümerwechsel des Motorrads informiert wurde, gemäß der Klausel 3.2.

4.7 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung

durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet und diese Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Auslieferungsvorbereitung

5.1 Die Auslieferungsvorbereitung des Motorrads erfolgt durch den Ducati Vertragshändler.

5.2 Die sorgfältige Durchführung des „Instandhaltungsplans“ gemäß den Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass das Motorrad in einem ordnungsgemäßen Gebrauchszustand gehalten wird und diese Vertragliche Ducati Garantie wirksam ist. Alle Kosten in Bezug auf den „Instandhaltungsplan“, wie zum Beispiel die Inspektionen (Arbeitszeit und Material) sind vom Kunden zu tragen.

5.3 Alle Instandhaltungsarbeiten am Motorrad müssen ohne Einschränkungen gemäß den Empfehlungen und Verfahren von Ducati durchgeführt werden, einschließlich derer, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ angegeben

sind. Jeder Mangel/Schaden am Motorrad, der durch unsachgemäße oder unzureichende Instandhaltung verursacht wurde, schließt die Anwendbarkeit der Vertraglichen Ducati Garantie aus.

5.4 Die Ducati Vertragshändler zeichnen die wesentlichen Beiträge zur planmäßigen Instandhaltung (Inspektionen) digital auf, damit sie im Service-Bereich der MyDucati App und in den Ducati Systemen abgerufen werden können. Im Falle einer Instandhaltung durch eine nicht autorisierte Werkstatt muss eine detaillierte Rechnung angefordert werden, in der die bei der Instandhaltung gemäß RMI-Richtlinie durchgeführten Arbeiten beschrieben sind. Die nicht autorisierte Werkstatt kann ihrerseits bei Ducati die Registrierung des Eingriffs im RMI-Portal beantragen, um die Garantie und den Pannenhilfsdienst gemäß der EU-Richtlinie aufrechtzuerhalten. Wenn ein Defekt auf die Nichteinhaltung der vom Hersteller empfohlenen Instandhaltungsintervalle und/oder der vom Hersteller empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist, behält sich der Ducati Vertragshändler das Recht vor, jede spätere Reklamation abzulehnen.

5.5 Zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des „Instandhaltungsplans“ für jede Inspektion sind alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der durchgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Bezug auf die Erbringung der Leistungen gemäß den vorliegenden Garantiebedingungen überprüfen kann.

6. Gesetzliche Garantie des Verkäufers

Die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche zugunsten des Kunden, die sich aus dem Kaufvertrag des Motorrads ergeben und zu Lasten des Verkäufers gehen, bleiben von dieser Vertraglichen Ducati Garantie des Herstellers unberührt und werden in keiner Weise eingeschränkt. Diese vom Hersteller angebotene Garantie schränkt auch nicht die vertraglichen Rechte ein, die sich aus den Bedingungen des Kaufvertrags des Motorrads zwischen dem Kunden

und dem Verkäufer ergeben und die unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur gegenüber dem Verkäufer selbst geltend gemacht werden können.

7. Ducati Originalersatzteile

Der Kunde, der sich an ein offizielles Ducati Vertragshändlernetz wendet, nimmt zur Kenntnis, dass sein Motorrad mit Originalersatzteilen repariert und instandgesetzt wird. Auf alle Ducati-Originalersatzteile und -Zubehörteile gewährt Ducati eine vertragliche Garantie gemäß der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, d. h. für drei (3) Monate oder zwanzig (20) Motorbetriebsstunden im Falle der Motocross- und Cross-Country-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für sechs (6) Monate oder vierzig (40) Motorbetriebsstunden im Falle der Enduro-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für vierundzwanzig (24) Monate für alle anderen Ducati Motorradmodelle.

8. Eventuelle Verlängerung der Ducati Garantie

Bei den offiziellen Ducati Vertragshändlern oder über die Website des eigenen Landes können eventuelle zusätzliche Garantien erfragt werden.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Wenn das Motorrad mit dem Bluetooth-System ausgestattet ist, wird das Infotainment-System aktiviert.

Das Infotainmentsystem ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Um Bluetooth-Geräte zu koppeln und zu steuern die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen“ verwenden, siehe S. 246.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 25.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 29.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

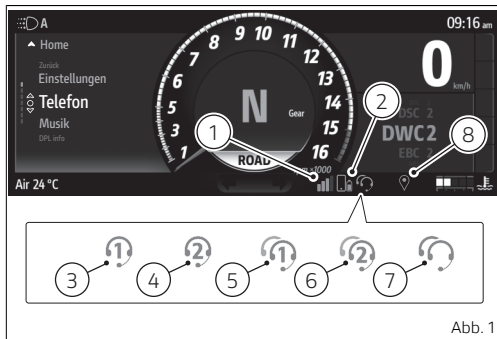
Symbole der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
- 2) Smartphone verbunden, mit Angabe der Batterieladung;
- 3) Headset des Fahrerhelms verbunden;
- 4) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 5) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 6) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms verbunden;

- 7) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
- 8) Navigationsgerät verbunden.

Die Symbole werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Symbole grau angezeigt.



Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Bluetooth ausgestattet ist, und nur im Infomode „Road“ (siehe S. 99) im

Menü „Funktionen“ (siehe S. 116). Sie zeigt die Liste der letzten 7 entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an und kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden wurde.

Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen“ verwenden (siehe S. 246).

- Die Taste \blacktriangle lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ aufzurufen.
- im Menü „Funktionen“ mit den Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Telefon“ (A) markieren, dann die Taste \circ drücken.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

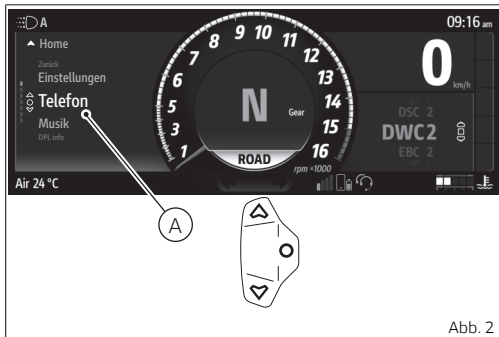


Abb. 2

Die Liste der letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate und die Angabe „Zurück“ (B) werden angezeigt. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt.

Über die Tasten ▲ ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf an die in der Liste gewählte Nummer oder den Kontakt die Taste ○ drücken.



Hinweise

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird die Angabe „Leer“ angezeigt.

Zum Schließen des Fensters und Zurückkehren auf die vorausgehende Anzeige die Taste ▲ lange gedrückt halten oder die Angabe „Zurück“ markieren und dann die Taste ○ drücken.

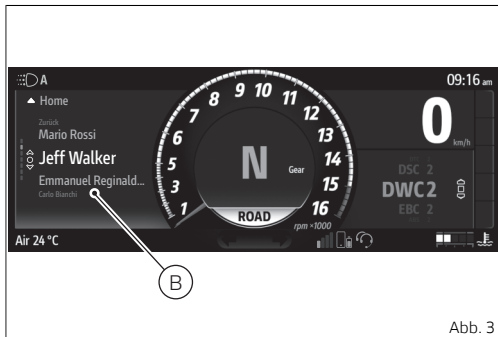





Abb. 3

Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie die Angabe

„Auflegen“ (C). Zum Beenden des Anrufs die Taste  drücken.

Während eines Gesprächs ist es möglich, die Anrufanzeige zu verlassen, um auf andere Menüs auf der Hauptbildschirmanzeige zuzugreifen, dazu die Taste  gedrückt halten. Das blaue Symbole des Telefons (D) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird. Um zum Fenster des laufenden Gesprächs im Menü „Funktionen“ die Angabe „Telefon“ (A, Abb. 2 S.26) markieren, dann  drücken.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

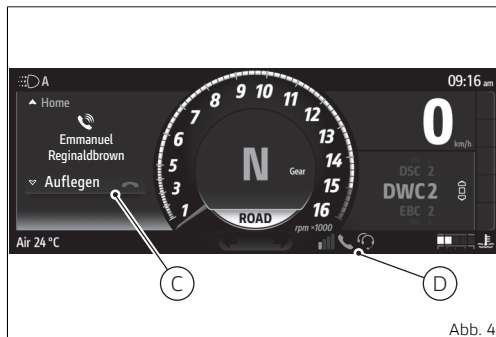





Abb. 4

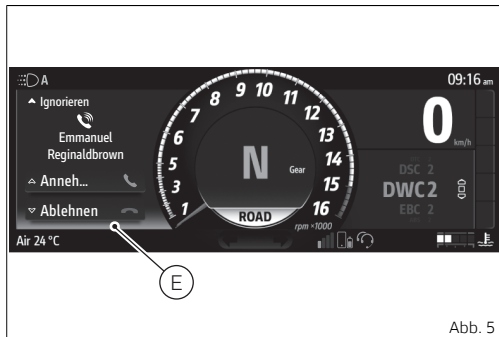
Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird ein Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Anrufers und den Angaben „Anneh...“ und „Ablehnen“ (E) eingeblendet: Für das Annehmen des Anrufs die Taste , zum Ablehnen des Anrufs die Taste  drücken und um den Anruf zu ignorieren, die Taste  gedrückt halten.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster ein paar Sekunden mit

dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf“ (F) angezeigt: auf die Taste **▲** drücken, um den Anruf zu tätigen.



Empfangene Meldungen und entgangener Anruf

Sind Meldungen im verbundenen Smartphone eingegangen oder ist ein Anruf entgangen, werden am Display 60 Sekunden lang jeweils die Symbole (G) und (H) angezeigt, die in den ersten 3 Sekunden blinken.

Hinweise

Die Anzahl der eingegangenen Meldungen oder entgangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

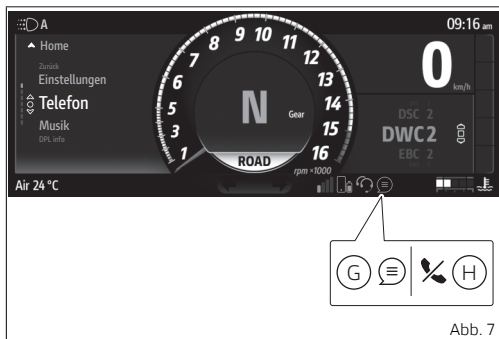






Abb. 7

Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Bluetooth ausgestattet ist, und nur im Infomode „Road“ (siehe S. 99) im Menü „Funktionen“ (siehe S. 116). Sie ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist. Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen“ verwenden (siehe S. 246).

- Die Taste  lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ aufzurufen.

- Im Menü „Funktionen“ mit den Tasten  und  die Angabe „Musik“ (A) markieren, dann die Taste  drücken.



Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

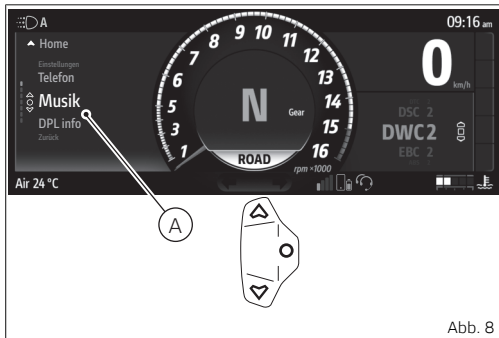


Abb. 8

Das Fenster des Players (B) wird angezeigt, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des aktuellen Titels zu sehen sind: Wenn der Titel nicht verfügbar ist, wird „Nicht verfügbar“ angezeigt.

Wird das Musikstück beim Öffnen der Funktion nicht abgespielt, wird das Fenster des Players mit aktiver Play-Taste ▶ angezeigt; im gegenteiligen Fall wird das Fenster mit aktiver Pause-Taste || eingeblendet.

Durch kurzes Drücken der Taste ○ ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerbefehle möglich. Zum Aktivieren der

gewählten Steuerung lange auf die Taste ○ drücken:

- ◀ vorausgehendes Musikstück
- ▶ Play oder || Pause
- ■ Stopp
- 🔊 Lautstärke
- ▶ nächstes Musikstück

Um die Lautstärke zu ändern, das Symbol (C) markieren, dann wird die Lautstärkeregelung angezeigt: die Lautstärke kann über die Tasten ▲ und ▼ eingestellt werden.

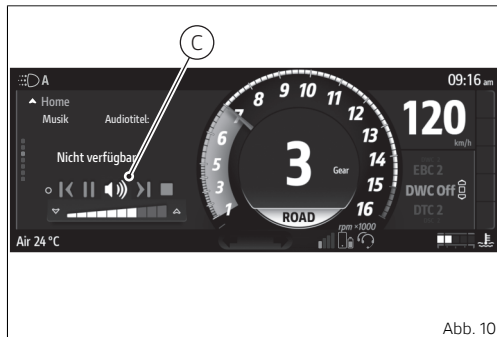
Während ein Musikstück abgespielt wird, kann durch längeres Drücken der Taste ▲ die Anzeige des Musikplayers ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können und dabei das Stück weiter abzuspielen.

Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ○ gedrückt, wird das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück wird unterbrochen.



Hinweise

Wenn der Musikplayer aktiv ist und ein Musiktitel abgespielt wird, wird die Musikwiedergabe durch den Wechsel in den Infomodus „Track“ unterbrochen.



Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
CC	Cruise Control
DDL	Ducati Data Logger
DDS	Ducati Diagnostic System
DES	Ducati Electronic Suspension
DPL	Ducati Power Launch
DQS	DUCATI Quick Shift
DSC	Ducati Slide Control
DTC	DUCATI Traction Control
DWC	DUCATI Wheelie Control
EBC	DUCATI Engine Brake Control
GPS	Global Positioning System

IMU	Inertial Measurement Unit
-----	---------------------------

In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 370kg/816 lb nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem

wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotector, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotector muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder

abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jeder Anlassung die im Kapitel „Kontrollen vor dem Anlassen“ vorgesehenen Kontrollen durchführen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass Sie den Motor im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort anlassen, da er Motor niemals in geschlossenen Räumen gestartet werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Während der Fahrt die angemessenen Körperpositionen einnehmen.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, muss der Fahrer seine Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank nie vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.

Beim Tanken so weit wie möglich vermeiden, die Kraftstoffdämpfe einzuatmen und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Kontakt kommt.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.



Abb. 11

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert zu halten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“, im Abschnitt „Technische Merkmale“ nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



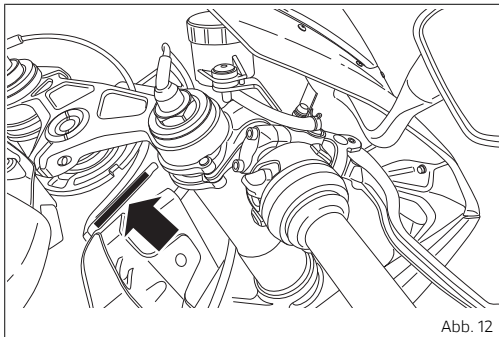
Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

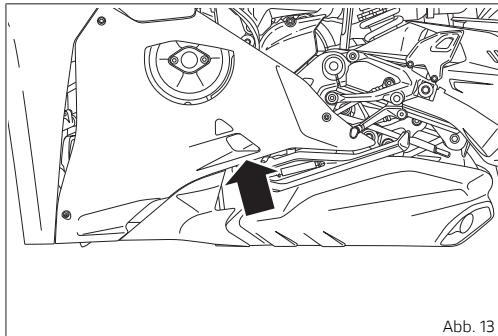


Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads angebracht bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Anlassmotor und dem Lichtmaschinendeckel.



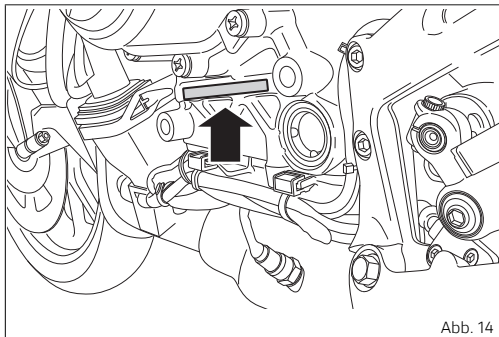


Abb. 14

Montage des Ducati-Originalzubehörs



Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Schloss der Rückenlehne/der Beifahrersitzbank.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator (beide Seiten).
- 8) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

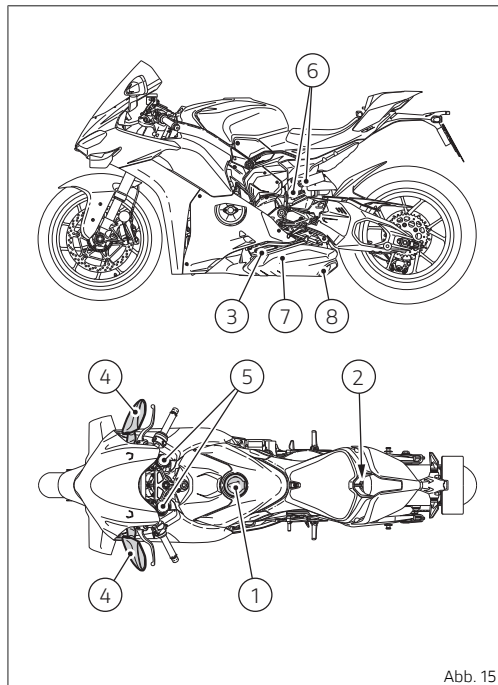


Abb. 15

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.



Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

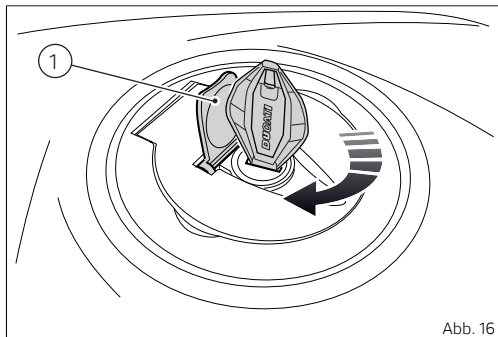


Abb. 16

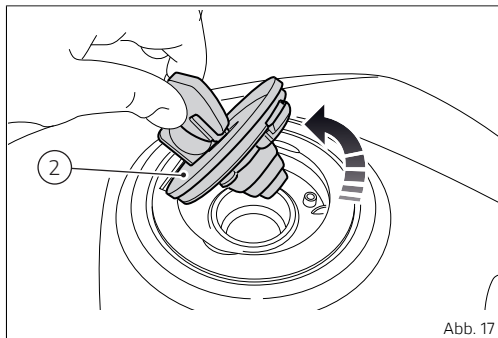


Abb. 17

Abnahme und Montage der Sitzbänke



Wichtig

Die OEM-Versionen Thailand und Vietnam sind Bisposto-Ausführungen, bei denen das Set Monoposto dann nur für den Rennstreckeneinsatz montiert werden darf.

Rückenlehne

Durch Öffnen des Schlosses (1) kann die Rückenlehne (2) abgenommen werden.

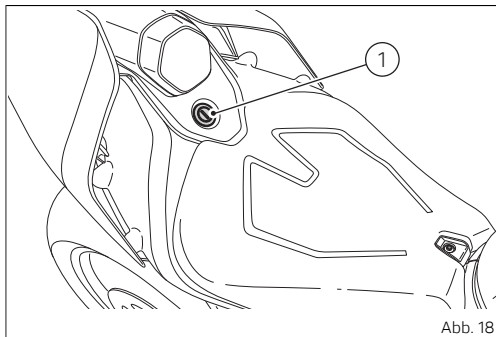
Abnahme der Rücklehne

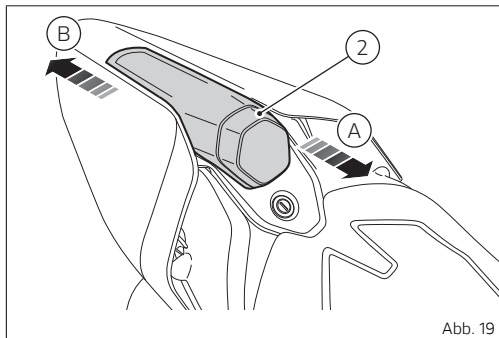
- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so weit im Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Rücklehne (2) zu hören ist.
- Die Rücklehne (2) zur Fahrzeugfront (A) hin schieben, bis sie sich löst.

Montage der Rücklehne

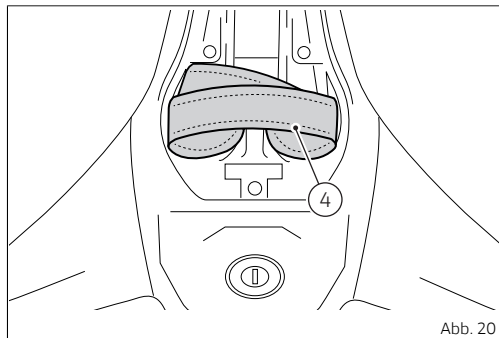
- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und die Rückenlehne (2) von der Vorderseite (A) des Fahrzeugs her nach hinten (B) in ihre Aufnahme einschieben.

- Den Schlüssel loslassen und kontrollieren, dass die Rückenlehne richtig am Riegel des Schlosses eingehakt ist.





Vor der erneuten Montage der Rückenlehne (2) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalterriemen (4) korrekt umgeknickt und in seinem Sitz angeordnet ist.



Beifahrersitzbank (sofern vorhanden)



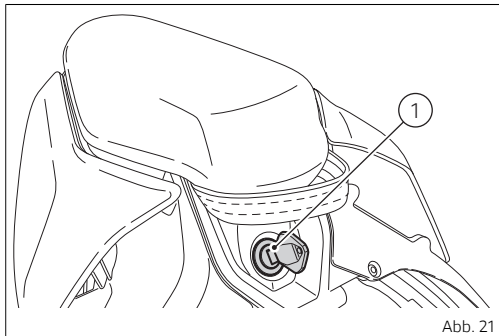
Achtung

Für die Montage des Sets Beifahrersitzbank und Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.

Durch Öffnen des Schlosses (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden.

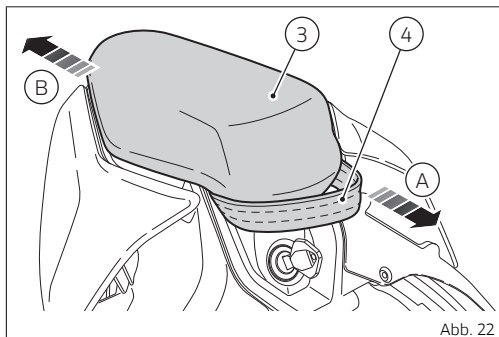
Abnahme der Beifahrersitzbank (sofern vorhanden)

- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis das Entriegeln der Beifahrersitzbank (3) zu hören ist.
- Die Beifahrersitzbank (3) zum vorderen Fahrzeugbereich (A) hin abziehen, bis sie frei liegt.



Montage der Beifahrersitzbank (sofern vorgesehen)

- Vor der erneuten Montage der Beifahrersitzbank (3) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalterriemen (4) korrekt angeordnet ist.
- Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken.
- Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und die Beifahrersitzbank (3) von der Vorderseite (A) des Fahrzeugs her nach hinten (B) schieben.
- Den Schlüssel loslassen und kontrollieren, dass die Beifahrersitzbank richtig am Riegel des Schlosses eingehakt ist.

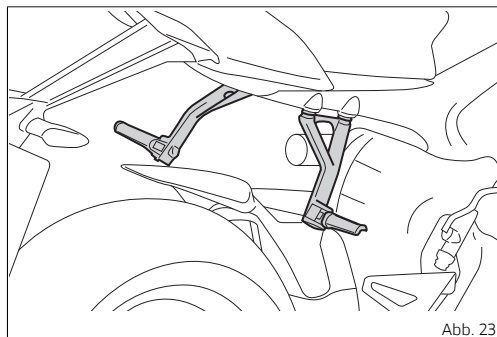


Beifahrerfußrasten (sofern vorhanden)



Achtung

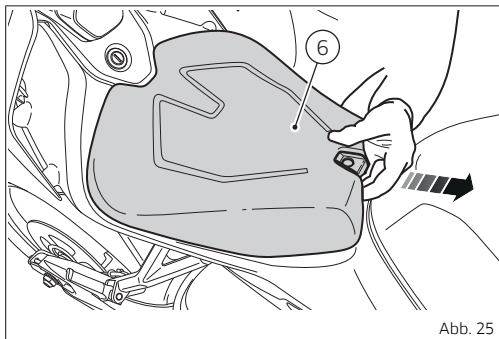
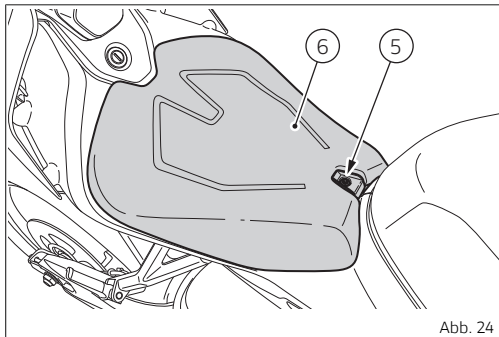
Für die Montage des Sets Beifahrersitzbank und Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.



Fahrersitzbank

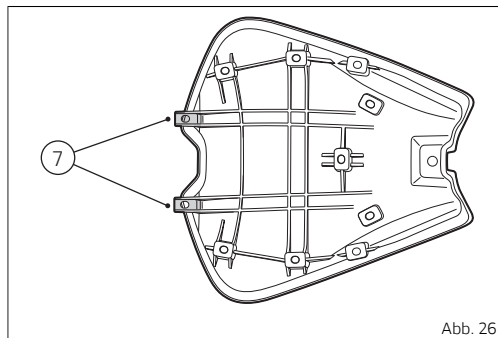
Abnahme der Fahrersitzbank

- Die Schraube (5) an der Front der Fahrersitzbank (6) lösen.
- Die Sitzbank zur Fahrzeugfront hin abziehen.



Montage der Fahrerbank

- Die Beifahrersitzbank erneut montieren, dazu erst die Sitzbankbügel (7) in die Rippen (8) des Rahmens einfügen, dann den vorderen Sitzbankteil am Rahmen auflegen.
- Die Sitzbank (6) durch Anziehen der Schraube (5, Abb. 24 S.50) befestigen.
- Zur Überprüfung der korrekten Montage der Fahrerbank, diese am hinteren Teil anheben.



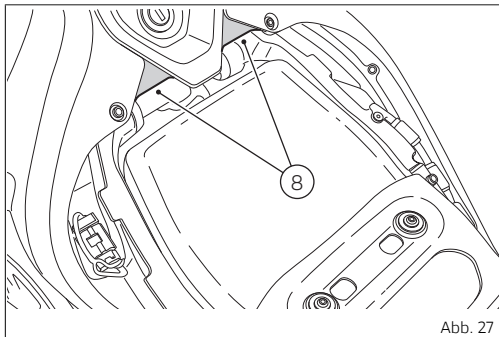


Abb. 27

Nach der Abnahme der Fahrersitzbank hat man Zugriff auf den Verbinder (9) für den Anschluss des Batteriefrischhaltegeräts. Zum Verwenden, ihn herausziehen und am Frischhaltegerät (10), wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben, anschließen.

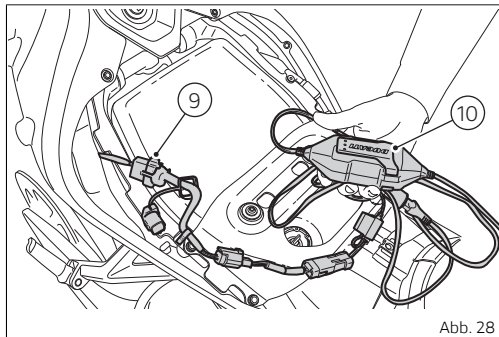


Abb. 28

Beibehaltung der Batterieladung



Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät

auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung auf einen Wert unter 8 V abfällt.

Der Diagnoseanschluss (1) befindet sich auf der rechten Seite unter der Fahrersitzbank (2).

Für den Zugriff die beiden Schrauben (3) lösen und die Fahrersitzbank (2) entfernen.



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (etwa länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät zu verwenden, das in unserem Verkaufsnetz erhältlich ist. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik, die die Spannungswerte überwacht.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER für Blei-Säure-Batterie:

- 69928471B (Europa)
- 69928471BY (UK)
- 69928471BZ (USA)
- 69928471BW (Japan)
- 69928471BX (Australien – Neuseeland – China)

Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

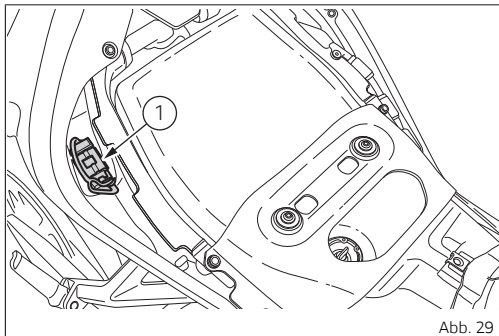


Abb. 29

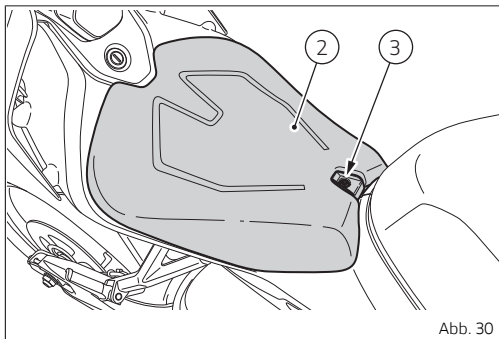


Abb. 30

Das Frischhaltegerät (A) an den Diagnoseanschluss (1) anschließen.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) wird daher empfohlen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Set Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

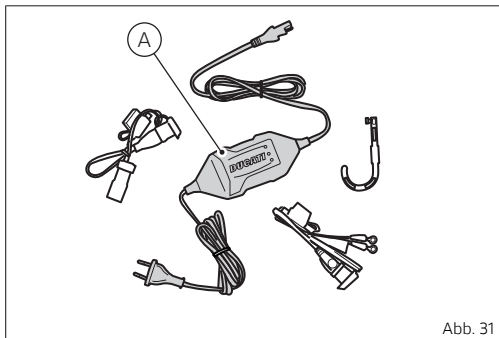


Abb. 31

Seitenständer



Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt).



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.

Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser betätigen zu können, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Vorsprung (2) drücken.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußbrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung

ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

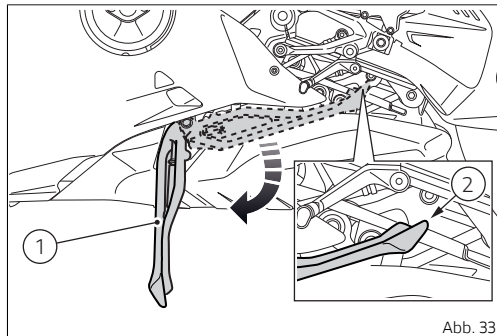


Abb. 33

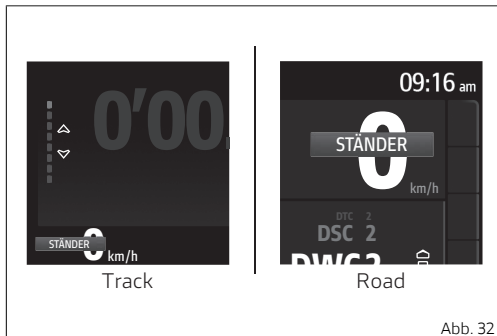
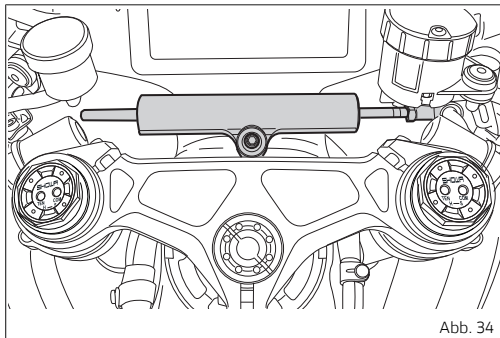


Abb. 32

Lenkungsdämpfer

Er ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt.

Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

- 1) Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (1);
- 2) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (2);
- 3) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn (3).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.

Die Einstellschraube (2) am Scheitel der Gabelholme mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

Durch entsprechendes Drehen der Einstellschrauben (1) und (2) wird die Dämpfung reguliert. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen mitgezählt werden. Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (3) mit einem Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (im Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

Einstellbereich:

- Druckstufe: Max. 8,5 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: Max. 6,25 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: $3 \div 18 \text{ mm}$ ($0.12 \div 0.71 \text{ in}$) (15 Umdrehungen).

Standard-Einstellungen:

- Druckstufe: 6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).

Einstellungen „Race A“:

- Druckstufe: 2,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in) (10 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).

Einstellungen „Race B“:

- Druckstufe: 3,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 3 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in) (10 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).

Einstellungen „Sport“:

- Druckstufe: 6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 4,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).

Einstellungen „Road“:

- Druckstufe: 6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);

- Zugstufe: 4,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).

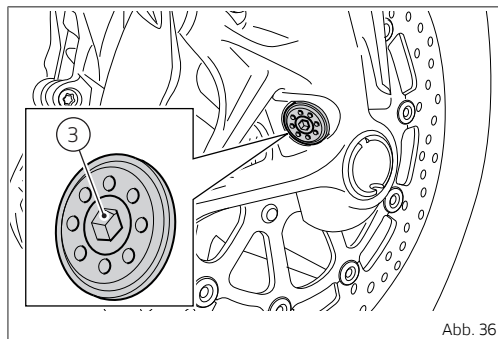
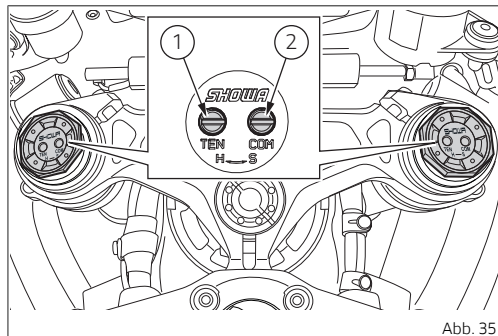
Einstellungen „Wet“:

- Druckstufe: 7 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 5,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommen geöffneter Position).



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.



Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das am unteren Teil des Mono-Federbeins angeordnete Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf).

Die Einstellschraube (2) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Die Nutmuttern (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder.

Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

Einstellbereich:

- Druckstufe: max. Einstellbereich aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 2,75 Umdrehungen;

- Zugstufe: max. Einstellbereich aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 3,25 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 8 ± 18 mm (0.31 ± 0.71 in) ausgehend von Feder ohne jegliche Vorspannung.

Standard-Einstellungen:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 8 mm (0.31 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellungen „Race A“:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 2,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 2,5 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 15 mm (0.59 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellungen „Race B“:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 2,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 2,5 Umdrehungen;

- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellungen „Sport“:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 13 mm (0.51 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellungen „Road“:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 1,5 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 13 mm (0.5 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.

Einstellungen „Wet“:

- Druckstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 0,5 Umdrehungen;
- Zugstufe: aus vollkommen geschlossener Position (im Uhrzeigersinn) 0,5 Umdrehungen;
- Federvorspannung: 9 mm (0.35 in) von einer Feder ohne jegliche Vorspannung ausgehend.



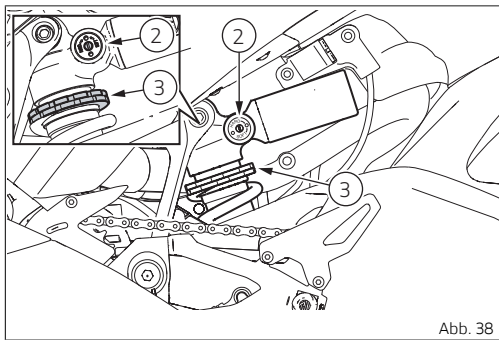
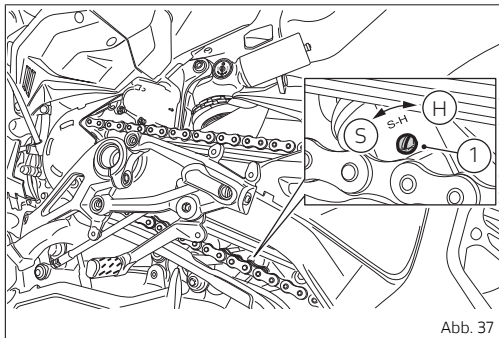
Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte ein Beifahrer mitfahren, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads zu verbessern und ein Aufsetzen am Boden zu vermeiden.

Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Das Fahrzeug wird mit einer Einstellung (in vorstehenden Absätzen angegebene Standardeinstellungen) in den Verkauf gebracht, die alle Einsatzbedingungen (Fahrsituationen, Fähigkeiten und Ansprüche des Benutzers) berücksichtigt, um so die beste Lösung für einen sportlichen Einsatz im Straßenverkehr zu erzielen.



Wahl der Radfederungseinstellung

Ducati empfiehlt für die Vorderradgabel und die hintere Radfederung die in der Tabelle angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.



Achtung

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um Richtwerte, bei denen ein Fahrer berücksichtigt wurde, der mit Kleidung 80 - 90 kg (176.36 - 198.42 lb) wiegt.



Wichtig

Die in der Tabelle angegebenen Einstellungen hängen vom Fahrmodus (Riding Mode) ab, den der Benutzer über das Cockpit gewählt hat.

Vorderradgabel							
Parameter	Einstellbereich	Standard	Race A	Race B	Sport	Road	Wet
Druckstufe (von der vollkommen geschlossenen Position)	8,5 Umdrehungen	6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	2,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	3,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	6 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	7 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn

Zugstufe (von der vollkommen geschlossenen Position)	6,25 Umdrehungen	4 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	3 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	4,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	4,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn	5,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn
Federvorspannung	3 ÷ 18 mm (0.12 ÷ 0.71 in) (15 Umdrehungen)	7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommener Position)	13 mm (0.51 in) (10 Umdrehungen aus vollkommener Position)	13 mm (0.51 in) (10 Umdrehungen aus vollkommener Position)	7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommener Position)	7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommener Position)	7 mm (0.28 in) (4 Umdrehungen aus vollkommener Position)

Hinteres Federbein

Parameter	Einstellbereich	Standard	Race A	Race B	Sport	Road	Wet
Druckstufe (aus vollkommener Position — Uhrzeigersinn)	2,75 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	2,5 Umdrehungen	2,5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	0,5 Umdrehungen

Zugstufe (aus vollkommen geschlossener Position — Uhrzeigersinn)	3,25 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	2,5 Umdrehungen	2,5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	0,5 Umdrehungen
Federvorspannung (von einer vollkommen ausgefederten Feder ausgehend)	8 ÷ 18 mm (0.31 ÷ 0.71 in)	8 mm (0.31 in)	15 mm (0.59 in)	13 mm (0.51 in)	13 mm (0.51 in)	13 mm (0.51 in)	9 mm (0.35 in)

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechte Umschaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshel.
- 8) Hinterradbremspedal.
- 9) Schaltpedal.

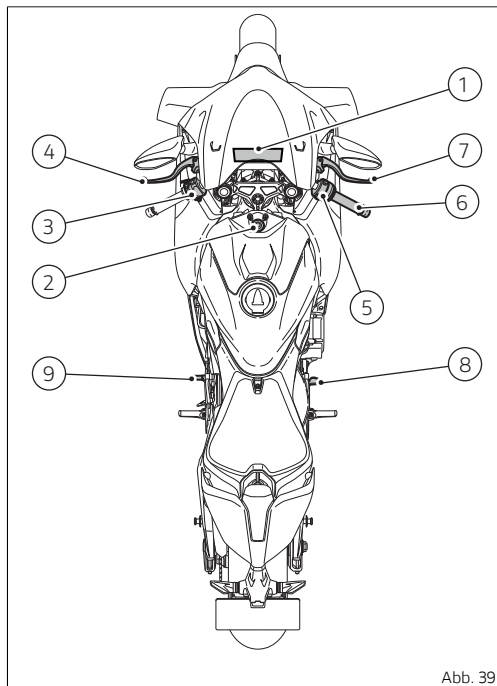
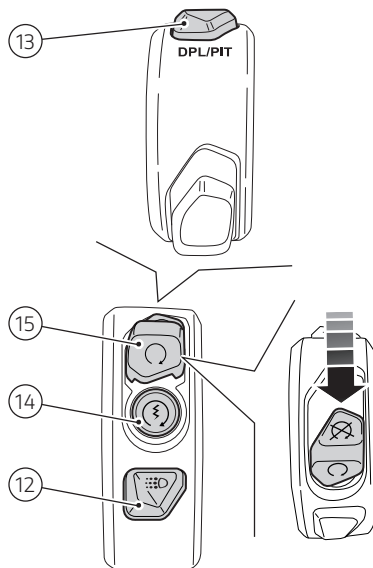
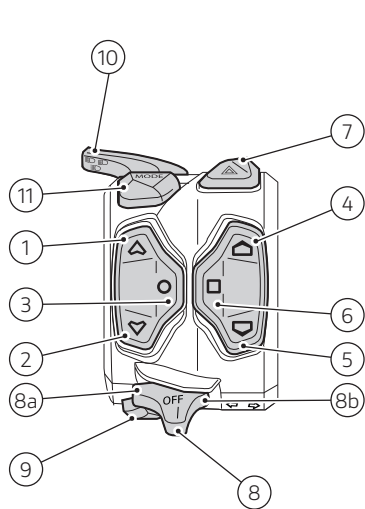















Abb. 39

Umschaltereinheiten



1		Bedientaste auf
2		Bedientaste ab
3		Funktionstaste ENTER
4		Befehlstaste „Auf“ für das Menü „Parameter“ / „Cruise Control“ (falls vorhanden) (siehe S. 135)
5		Befehlstaste „Ab“ für das Menü „Parameter“ / „Cruise Control“ (falls vorhanden) (siehe S. 135)
6		Taste für Wahl des Menüs „Parameter“ / „Cruise Control“ (falls vorhanden) (siehe S. 135)
7		Warnblinklichter (rot)
8	 OFF	Blinker mit drei Positionen: <ul style="list-style-type: none"> • Position (8a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10		Lichtwählschalter: <ul style="list-style-type: none"> • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11	MODE	Taste für Wechsel des Riding Mode

12		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
13	DPL/PIT	Taste DPL / Pit limiter
14		Motorstart
15		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten des Cockpits bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet und es werden nur die Standlichter eingeschaltet.

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (1), in den Positionen (A) und (B) möglich. Die Lichthupe kann über die Taste (1) in Position (C) aktiviert werden. Wird beim Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen, ist es jedoch möglich, die Lichter einzuschalten oder die Lichthupe zu betätigen.

Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

Tagfahrlichter (DRL) im Modus „Automatisch“
- nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ (siehe S. 156) gesetzt, wird das Cockpit diese Beleuchtung automatisch abhängig von den in der Umgebung erfassten Lichtverhältnissen anpassen:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), werden die Tagfahrlichter eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwache Lichtverhältnisse (Nacht), werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ gestellt und eingeschaltet sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte. Auf das Drücken der Taste (2) werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet; wird die Taste (2) der Tagfahrlichter erneut gedrückt, schalten sich mit auf „Manuell“ geschalteter Steuerungsstrategie wieder ein. In diesem Fall werden Tagfahrlichter beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto“ gesetzt.



Achtung

Die Tagfahrlichter bei schwachen Lichtverhältnissen im Modus „Automatisch“ zu verwenden, insbesondere bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt Ducati, das Abblendlicht von Hand zu aktivieren.

Tagfahrlichter im Modus „Manuell“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Manuell“ (siehe S. 156) gesetzt, müssen die Tagfahrlichter im erforderlichen Fall über die Taste (2) ein- oder ausgeschaltet werden. Wenn die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ gestellt und eingeschaltet sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.



Achtung

Das Verwenden der Tagfahrlichter bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Achtung

Das Verwenden der Tagfahrlichter bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

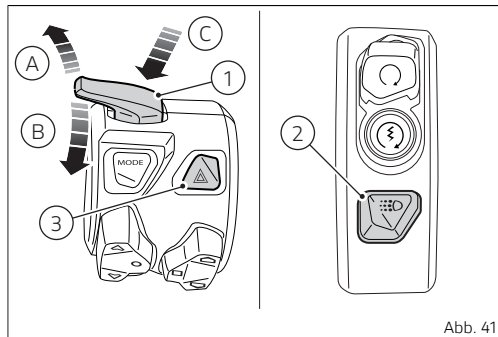


Abb. 41

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (4) in die Position (E) und zum Einschalten des rechten Blinkers hingegen die Taste (4) in die Position (F) drücken.

Die Blinker können durch Drücken der Taste (4) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Neigungswinkels (Schräglage) und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das automatische Deaktivierungssystem kann im Einstellmenü gesperrt werden.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion „Hazard“ (Warnblinker)

Die Funktion „Hazard“ ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die Funktion „Hazard“ kann durch Drücken der entsprechenden Taste aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschalteter Zündung (key-on) möglich. Sobald die Funktion „Hazard“ eingeschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die Funktion „Hazard“ kann nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (3) von Hand ausgeschaltet werden.

Wurde die „Hazard“-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt die Funktion 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatisch ab, um die Batterie zu schützen.



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Einschalten des Standlichts

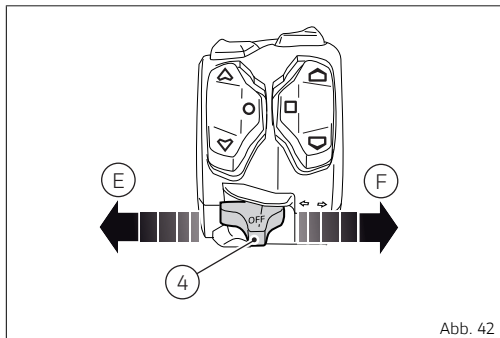
Bei jedem Ausschalten der Zündung, wird am Cockpit einige Sekunden lang die Anweisung für das Aktivieren der Standlichter angezeigt. Hier steht dann die Angabe „Blinkerschalter nach links drücken und halten, um Standlicht anzuschalten“. Nach diesem Vorgang, wenn sich das Standlicht korrekt eingeschaltet hat, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Einschaltung angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.



Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“. Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

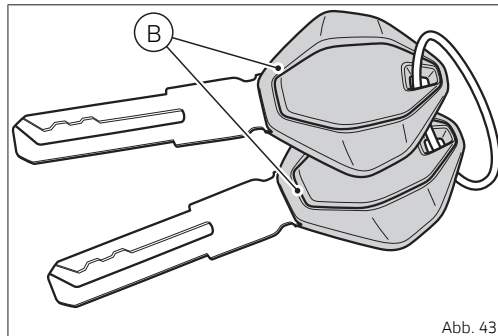
Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (Immobilizer) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.



Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

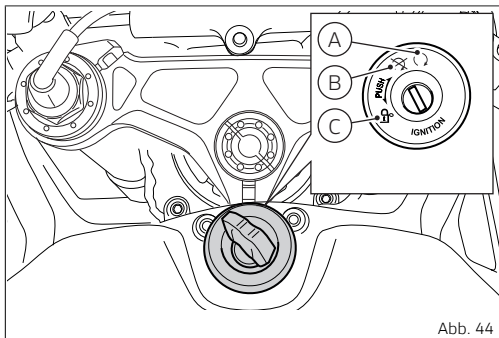


Abb. 44

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs.

Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 151) vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass die Zahl von 0 bis 9 über die Tasten ▲ und ▼ geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und für den Übergang auf die nächste Ziffer die Taste ○ drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ○ wie folgt:

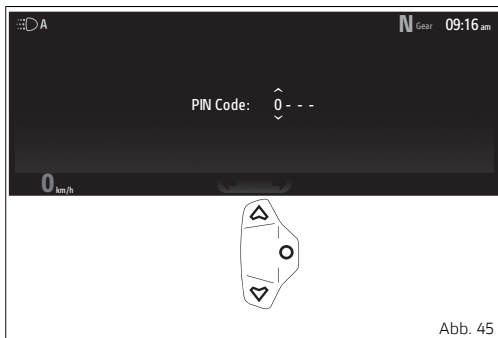
- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.
- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um

einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.

- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.



Kupplungssteuerhebel

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 9 Einrastungen des Drehknopfs (2) (maximale Einstellung 10 Einrastungen) eingestellt werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

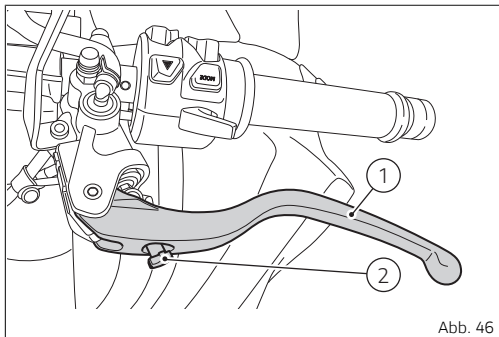
Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

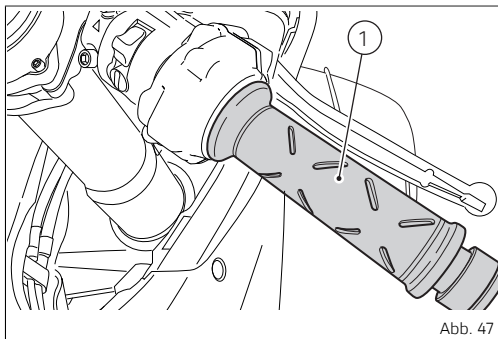
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).



Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.

Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.



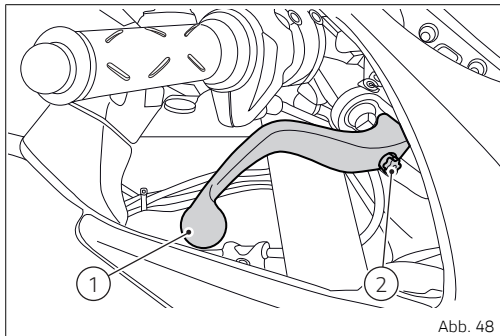
Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 9 Einrastungen des Drehknopfs (2) reguliert werden.

Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Hebel vom Gasgriff entfernt.

Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehknopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.



Hinterradbremspedal

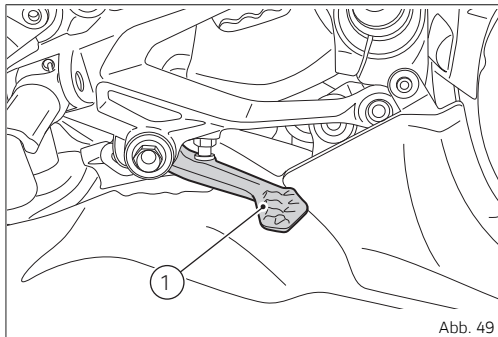
Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.



Hinweise

Für die Einstellung des Bremspedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2.Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

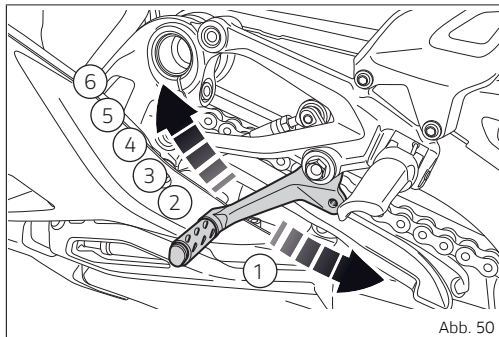


Abb. 50

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Hinweise

Für diese Einstellung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

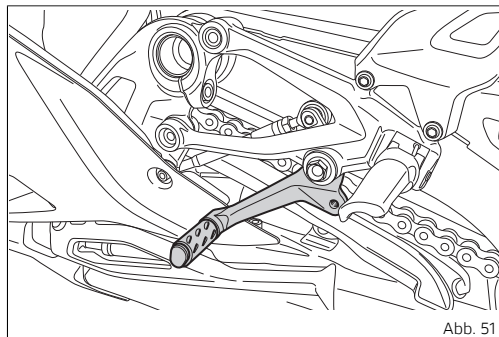
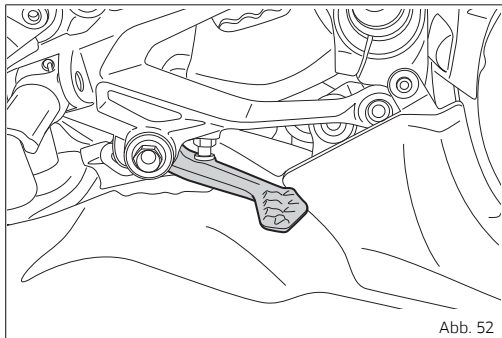


Abb. 51



Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	7.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräusentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).

- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse: Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels: Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungs- und Anzeigesysteme und die Funktion der Hupe überprüfen.
- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.

- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer“).

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors Ihrer Panigale gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

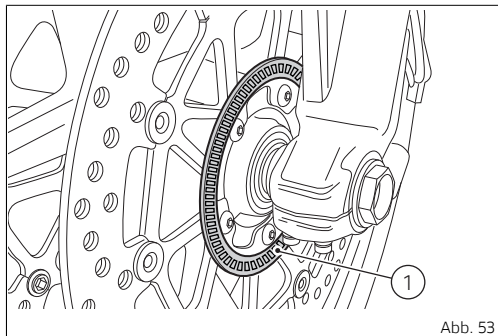


Abb. 53

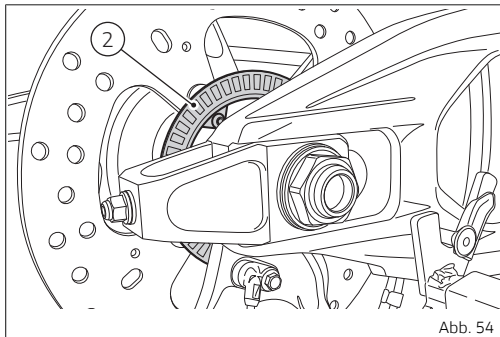


Abb. 54

Anlass und Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüssel in die Position ON bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (3) und die rote Kontrollleuchte (4) im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

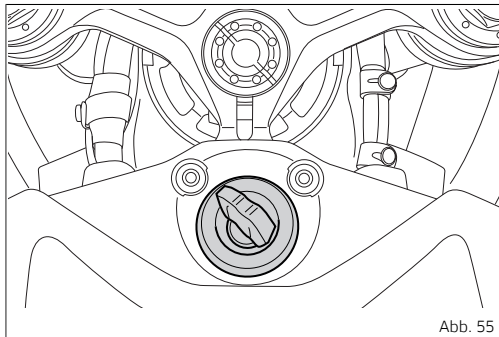


Abb. 55

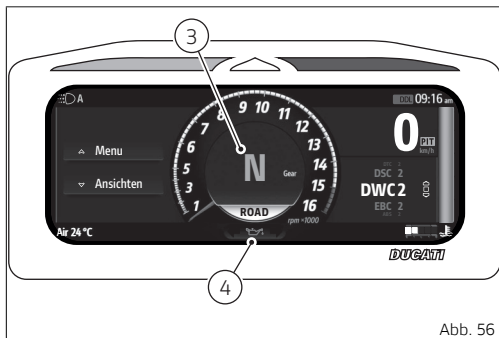


Abb. 56



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen, dann die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen. Die rote Öldruckkontrollleuchte (4, Abb. 56 S.85) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.



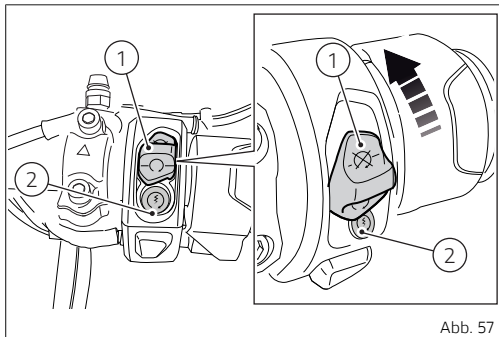
Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.



Motor warmlaufen lassen

Liegt beim Anlassen des Motors die Motortemperatur unter 60 °C (140 °F), wird die Standgasdrehzahl des Motors automatisch 30 Sekunden lang oder bis zum Erreichen der Motortemperatur von 60 °C (140 °F) höher gehalten. In dieser Phase wird im Cockpit die Meldung (A) angezeigt.



Ausschalten des Motors

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker nach unten auf RUN OFF.



Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.

Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

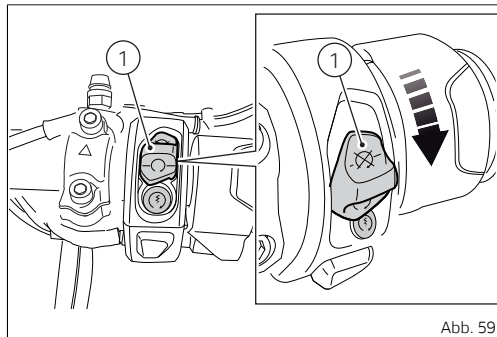


Abb. 59

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs die Motordrehzahl erhöhen, dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug fährt los.

- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, den Gasgriff zurückdrehen, um die Motordrehzahl zu verringern, dann auskuppeln, den Schalthebel nach oben drücken, dann den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF stellen und den Motor so ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.

Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Einschalten des Standlichts

Bei jedem Ausschalten der Zündung, wird am Cockpit einige Sekunden lang die Anweisung für das Aktivieren der Standlichter angezeigt.

Hier steht dann die Angabe „Blinkerschalter nach links drücken und halten, um Standlicht anzuschalten“.

Nach diesem Vorgang, wenn sich das Standlicht korrekt eingeschaltet hat, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Einschaltung angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

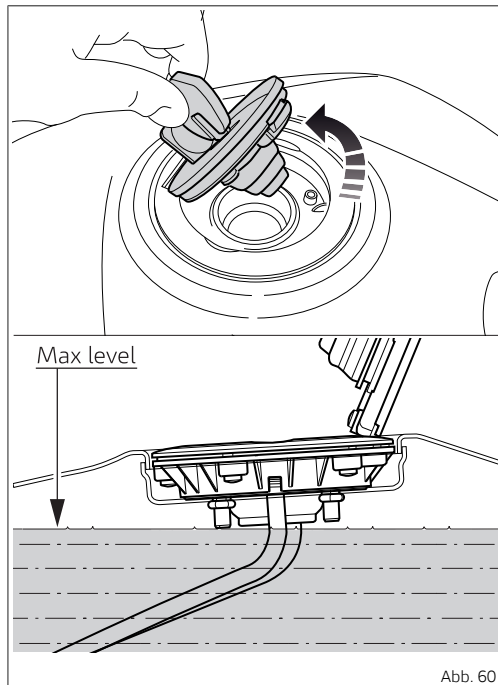


Abb. 60

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

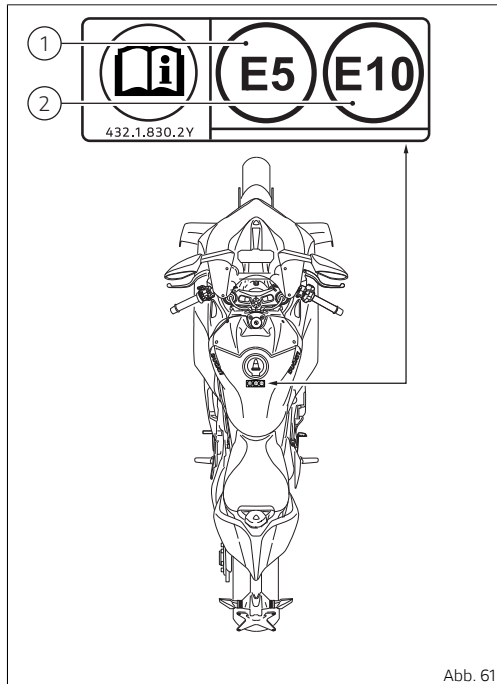


Abb. 61

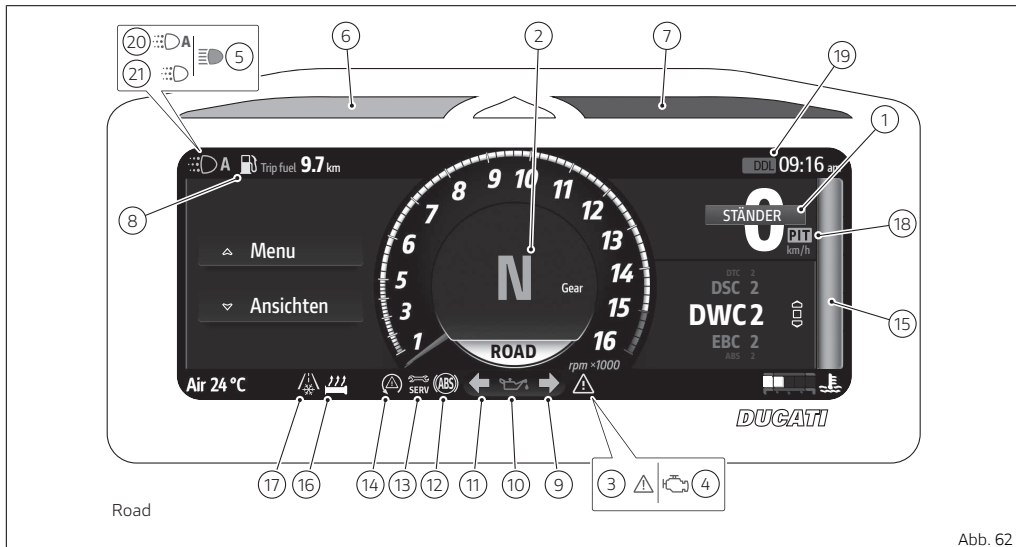
Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.


Kontrollleuchten



Im Beispiel die Anzeige des Infomode „Road“ (siehe S. 99)

Abb. 62

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Seitenständer ausgeklappt	Rot (Display)
2	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)
3	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
4	<p>MIL</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden. 	Ockerfarben (Display)
5	Fernlicht eingeschaltet	Blau (Display)
6	Schaltangabe	Grün
7	Begrenzer / Immobilizer	Rot
8	Kraftstoffreserve	Ockerfarben (Display)
9	Rechter Blinker	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
10	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiter- fahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot (Display)
11	Linker Blinker	Grün (Display)
12	Betriebsstörung des ABS <ul style="list-style-type: none"> • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts. 	Ockerfarben (Display)
13	Service	Ockerfarben (Display)
14	Diagnose DAVC <ul style="list-style-type: none"> • blinkend: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts. 	Ockerfarben
15	Ansprechen der DAVC	Ockerfarben (Display)
16	Beheizte Lenkergriffe aktiviert (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
17	Warnleuchten	Ockerfarben / rot (Display)
18	Pit Limiter aktiv	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
19	Fehler im System DDL (sofern vorhanden)	Rot (Display)
20	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
21	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Manuell“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Fährt das Motorrad während dieser Kontrollphase schneller als 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

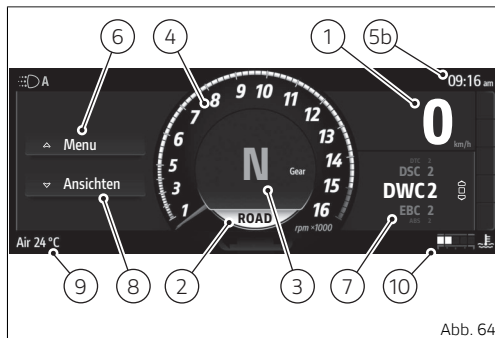
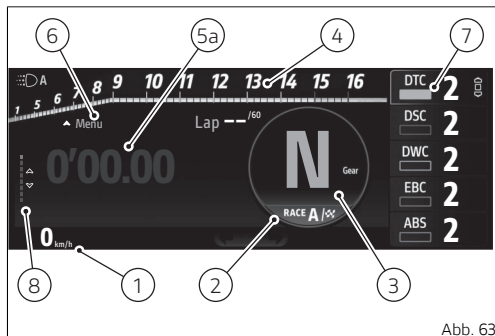
Infomode und Ansichten

Die Hauptseite bietet 2 Anzeigemodi des „Infomode“: Track und Road.

Es ist möglich, den „Infomode“ für den verwendeten Riding Mode über die Funktion „Infomode“ im Menü „Einstellungen“ zu ändern (siehe S. 208).

Die angezeigten Maßeinheiten können im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 239) in der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

Die Navigation im „Infomode“ erfolgt über die Tasten \blacktriangle , \blacktriangledown und \circ der linken Umschaltereinheit. Am Display werden die entsprechenden Symbole für die verfügbaren Punkte und Funktionen angezeigt.



Infomode „Track“


In der nachstehenden Tabelle werden die im „Infomode“ „Track“ (Abb. 63 S.99) verfügbaren Angaben aufgelistet.


Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5a	Lap
6	Menü „Funktionen“
7	Menü Parameter und schneller Stufenwechsel
8	Auswahl der Ansichten

Infomode Road

In der nachstehenden Tabelle werden die im Infomode „Road“ (Abb. 64 S.99) verfügbaren Abgaben aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.

Nr.	Beschreibung
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5b	Uhr Kann im Menü „Einstellungen“ in der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 235).
6	Menü „Funktionen“.
7	Menü „Parameter“ und schneller Stufenwechsel. Wenn das Motorrad mit dem Cruise Control-System ausgestattet ist, wird das Menü der Parameter und die Anzeige des schnellen Stufenwechsels durch die Funktion „Cruise Control“ ersetzt.
8	Auswahl der Ansichten
9	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.



Nr.	Beschreibung
10	<p data-bbox="182 148 1326 267">Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +60 °C bis +130 °C (+140 °F ÷ +266 °F). Liegt die Temperatur über +130 °C (+266 °F) wird die Angabe „HIGH“ blinkend auf rotem Hintergrund angezeigt.</p> <p data-bbox="182 272 1326 401"> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p data-bbox="182 412 1326 507">Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.</p>





Ansichten

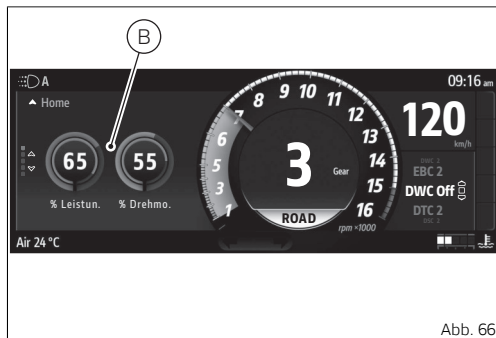
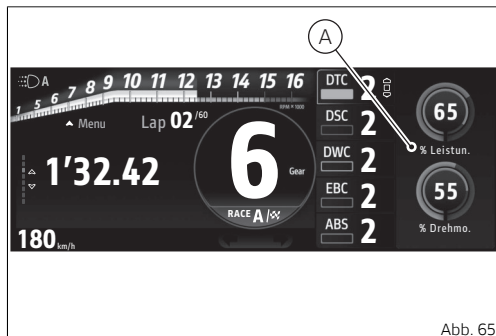
In beiden „Infomode“ können Ansichten bestimmter Informationen und Funktionen aktiviert werden. Die Ansichten werden im Bereich (A) des Infomode „Track“ und im Bereich (B) des Infomode „Road“ angezeigt.

Folgende Ansichten sind verfügbar:

- Leistung und Drehmoment
- Neigungswinkel
- G-Meter
- Reifendruck
- Fahrinformationen
- Zwischenzeiten (nur bei Infomode „Track“ und mit „Lap EVO“ verfügbar, siehe S. 119)

Im Infomode „Track“ können die Ansichten mit den Tasten  und  gewählt werden.

Auf dem Hauptanzeig Infomode „Road“ können die Ansichten durch Drücken der Taste  aktiviert werden: Die erste Ansicht (Leistung und Drehmoment) wird angezeigt und die verfügbaren Ansichten können mit den Tasten   gewählt werden. Um auf die Hauptanzeig Infomode „Road“ zurückzukehren, die Taste  gedrückt halten.



Leistung und Drehmoment (Abb. 67 S.104)

In dieser Ansicht kann sich der Fahrer einen schnellen Überblick über die relevanten Informationen bezüglich Leistung und Drehmoment verschaffen.

Leistung und Drehmoment werden in kreisförmigen Grafiken angezeigt: Der äußere Ring und die darin stehende Zahl geben den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum maximalen Wert an, den der Motor über den gesamten Betriebsbereich abgeben kann. Der innere Ring gibt hingegen den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum aktuellen Motorpunkt an.

Neigungswinkel (Abb. 68 S.105)

In dieser Ansicht kann sich der Fahrer einen schnellen Überblick über die Informationen des Schräglagewinkels verschaffen.

Dieser wird mit einer grafischen Darstellung des Neigungswinkel angegeben. Die Schräglage wird mit einer weißen Markierung dargestellt, gefolgt von einem roten Bereich, der den aktuellen Schräglagewinkel anzeigt: Wenn ein maximaler Schräglagewinkel aufgezeichnet wird, hinterlässt die weiße Kerbe eine rote „Geistermarkierung“

außerhalb der Grafik, um den erreichten maximalen Winkel anzuzeigen; der entsprechende Wert wird auch im darüber liegenden Bereich angegeben.

Im unteren Bereich der grafischen Darstellung werden die Brems- und Beschleunigungsanzeigen angegeben.

Bremsanzeige: Der Balken zeigt die Bremsstärke mit einer roten Füllung an.

Beschleunigungsanzeige: Der Balken zeigt den Prozentsatz der Öffnung des Gasdrehgriffs mit einer grünen Füllung an.

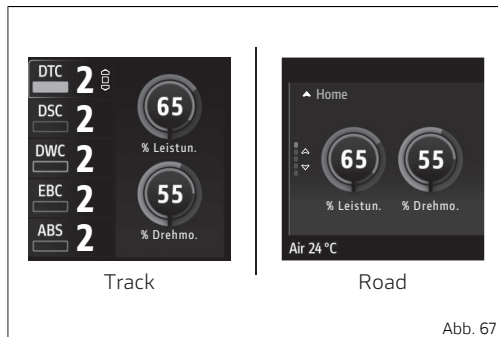


Abb. 67

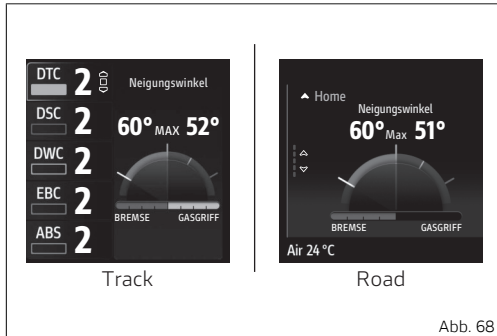


Abb. 68

G-Meter (Abb. 69 S.106)

In dieser Ansicht kann sich der Fahrer einen schnellen Überblick über die Informationen über die G-Force verschaffen.

Es wird eine kreisförmige Grafik mit einem roten Punkt in der Mitte gezeigt, gefolgt von einer grauen Linie: Der rote Punkt zeigt das Fahrzeug an, die graue Linie die Fahrzeugbewegung. Die Linie wird mit der Zeit immer transparenter.

Wenn die Beschleunigung in einem bestimmten Quadranten der Kreisgrafik endet, wird ein grauer Bogen angezeigt, der den erreichten Maximalwert


angibt. Wenn der erreichte Maximalwert größer als 1g ist, wird der Bogen rot.

Der Momentanwert der Beschleunigung ist das Modul des Beschleunigungsvektors auf der Ebene.

Reifendruck (sofern vorhanden) (Abb. 70 S.106)

Diese Ansicht ist nur verfügbar, wenn Reifensensoren installiert sind, und gibt dem Fahrer einen schnellen Überblick über die Informationen zu den Reifen.

Es werden Informationen zum Reifendruck und zur Temperatur (nur im Infomode „Track“) angezeigt.

Wenn diese Ansicht aktiv ist, gelangt man durch Drücken der Taste  direkt zur Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 231).

Wenn der Reifendruck vorne oder hinten zu hoch oder zu niedrig ist, werden die entsprechenden Daten gelb angezeigt.

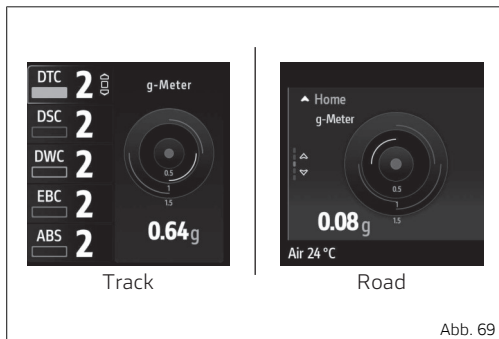


Abb. 69

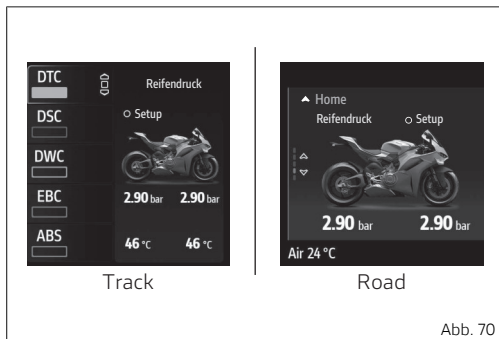


Abb. 70


Fahrinformationen

In dieser Ansicht werden dem Fahrer die Fahrinformationen angezeigt.

Die folgenden Fahrinformationen werden im Modus „Track“ angezeigt:

- Uhr.
- Trip fuel - nur zu sehen, wenn das Motorrad in Reserve ist. Zeigt die im Reservestatus zurückgelegten Kilometer an.
- Air - Lufttemperatur.
- Run - zeigt die während des Aufzeichnens der Runden zurückgelegte Strecke (km oder Meilen) an.

Der Zähler der hinterlegten Strecke wird aktiviert, wenn die Funktion „Lap“ aktiviert ist. Der Zähler wird auf Null zurückgesetzt, wenn die Funktion „Lap“ deaktiviert wird (siehe S. 119).

Diese Funktion kann durch Drücken der Taste  zurückgesetzt werden.

- Gesamt - Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen).
- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F).

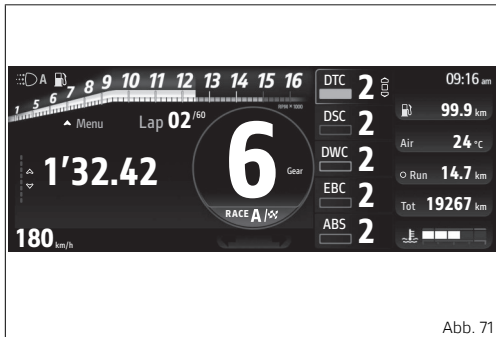


Abb. 71

Die folgenden Fahrtinformationen werden im Modus „Road“ angezeigt:

- Gesamt - Gesamtkilometerzähler (km, Meilen).
- Verbrauch - Momentanverbrauch (L/100, km/l, mpg UK, mpg US).
- Trip - Tageskilometerzähler (km, Meilen).
- Ø Verbr. - durchschnittlicher Verbrauch (L/100, km/l, mpg UK, mpg US).
- Ø Geschwind. - Durchschnittsgeschwindigkeit (km/h, mph)
- Fahrzeit - Teilfahrzeit

Wenn diese Ansicht aktiv ist, können alle Fahrinformationen, mit Ausnahme des Gesamtkilometerzählers und des Momentanverbrauchs, durch Drücken der Taste zurückgesetzt werden. Daraufhin wird die Meldung „Trip Info zurücksetz.“? angezeigt, (Abb. 73 S.108) gefolgt von „Ja“ und „Nein“: Durch Drücken der Taste wird die Nullsetzung bestätigt, durch Drücken der Taste wird die Nullsetzung abgebrochen.

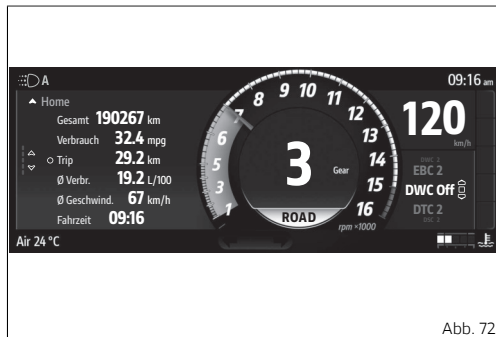


Abb. 72



Abb. 73

Zwischenzeiten (nur bei Infomode „Track“ und mit „Lap EVO“ verfügbar, siehe S. 119)

In dieser Ansicht erhält der Fahrer detaillierte Informationen über die an den verschiedenen Zwischenzeitpunkten aufgezeichneten Zeiten.

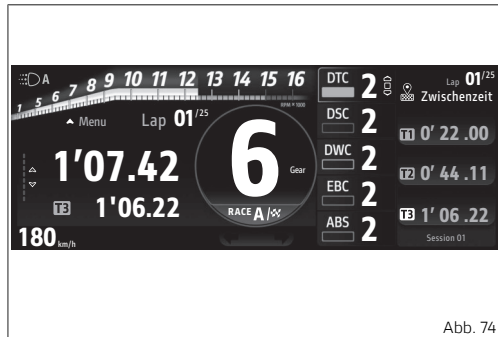


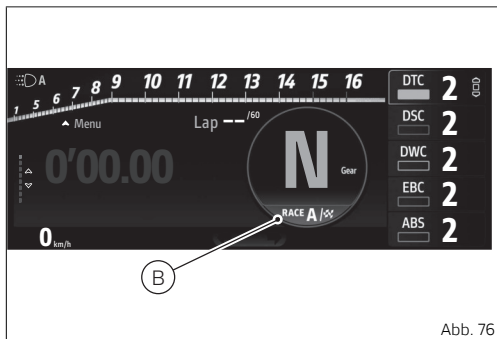
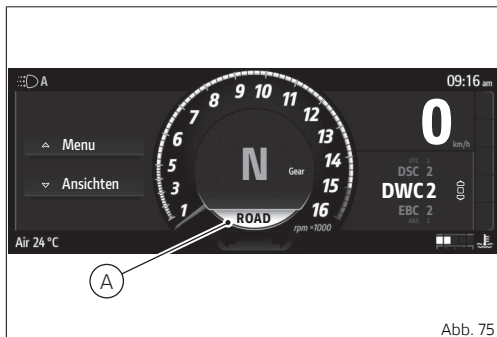
Abb. 74

Riding Mode

Es stehen 5 Riding Modes zur Verfügung: Race A, Race B, Sport, Road, Wet.

Der Name des aktiven Riding Modes wird unterhalb der Ganganzeige (A) im Infomode „Road“, (B) im Infomode „Track“ angezeigt.

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für den Hintergrund des Namens zugewiesen.



Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Power Mode, ABS, DAVC (DTC, DWC, DSC), EBC, DQS, Info Mode.

Für jeden Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ personalisiert werden.

Wechseln des Riding Mode

- Die Taste MODE (1) drücken.
Es erscheint die Bildschirmseite, auf der die verfügbaren Riding Modes durchgesehen und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown oder durch kurzes Drücken der Taste MODE (1) kann die Liste durchgescrollt, dann der gewünschte Riding Mode gewählt werden.
- Zum Bestätigen die Taste \circ drücken oder die MODE-Taste (1) lange gedrückt halten: In diesem Fall wird der Bestätigungsvorgang vom grauen Kreis (C) angezeigt, der sich allmählich füllt.

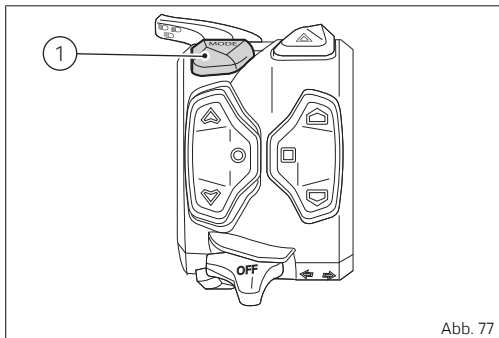


Abb. 77

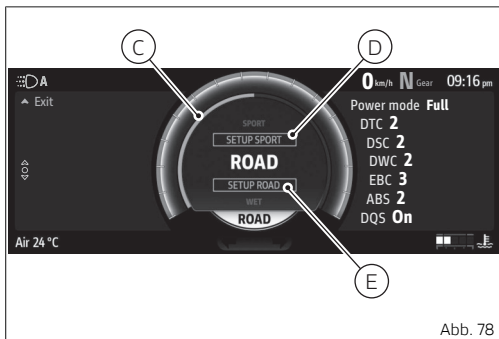


Abb. 78

Um die Funktion des Wechsels des Riding Modes zu verlassen, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Zurück“ wählen und die Taste drücken oder die Taste lange gedrückt halten.

Wird einige Sekunden lang nichts betätigt, verlässt das Cockpit den Modus für das Ändern des Riding Modes.

Wenn der Wechsel des Riding Modes bei stehendem Motorrad erfolgt, werden unter dem Namen jedes Riding Modes die entsprechenden Angaben angezeigt, um direkt auf die Einstellung des gewählten Riding Modes (D, E) zuzugreifen: In diesem Fall die Angabe mit dem Namen des Riding Modes und die Angabe „SETUP“ markieren, dann die Taste drücken oder die Taste MODE (1) lange gedrückt halten, woraufhin der direkte Zugriff auf die Funktion für die Einstellung des Riding Modes im Menü „Einstellungen“ möglich ist.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen“. Erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.

- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen aber betätigt, erscheint die Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen nicht mehr betätigt sind, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird wieder eingeblendet.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint der Schriftzug „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“. Erst wenn die 2 Bedingungen erfüllt wurden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, und die Hauptanzeige wird wieder angezeigt.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Riding Mode-Wechsels nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Wenn die Änderung des Riding Modes korrekt durchgeführt wurde, werden der Name des Riding Modes und das grüne Symbol (F) einige Sekunden lang angezeigt, andernfalls das rote Symbol (G).

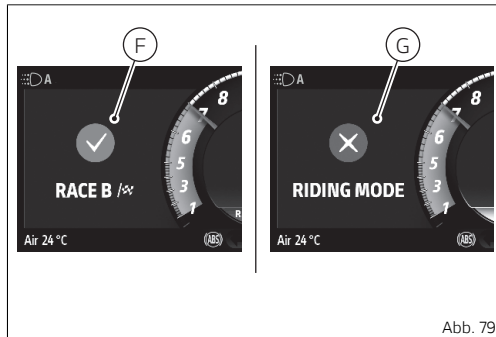


Abb. 79

Ducati empfiehlt, den Wechsel des Riding Mode bei stehendem Motorrad durchzuführen. Wird der Riding Mode während der Fahrt gewechselt, ist besondere Aufmerksamkeit geboten: In diesem Fall sollte der Riding Mode nur bei niedriger Geschwindigkeit gewechselt werden.

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt:

- mittels Drehzahlmesser mit Anzeigestreifen (A) im Infomode „Track“;
- mittels Drehzahlmesser mit Zeiger mit Anzeigestreifen (B) im Infomode „Road“.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (620 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein unabhängig von der Motortemperatur gesetzter „virtueller“ Motordrehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte.

Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige je nach Motortemperatur.

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 5000 U/min;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 70 °C (158 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 9000 U/min;
- liegt die Motortemperatur über 70 °C (158 °F) beträgt der Schwellenwert der Drehzahl 17600 U/min.

Blinken die Anzeigestreifen ockerfarben und die Kontrollleuchte leuchtet, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Wenn der Drehzahlbegrenzer eingreift (Überdrehzahl), färben sich die Anzeigestreifen der Motordrehzahl und der kreisförmige Hintergrund der Ganganzeige rot und blinken und die Kontrollleuchte.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

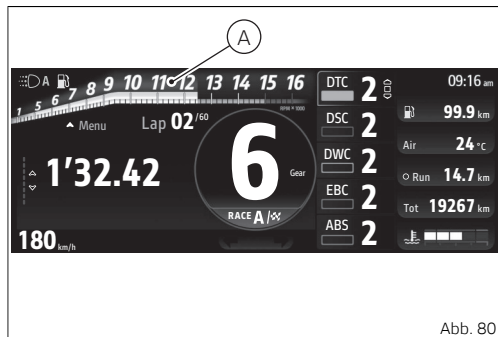
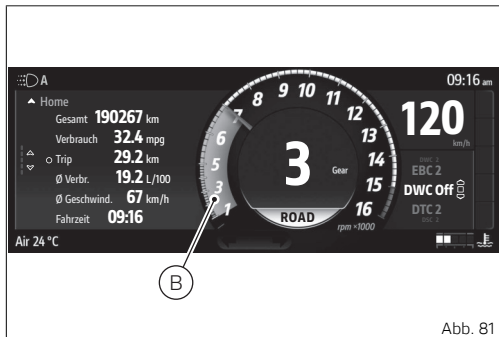


Abb. 80

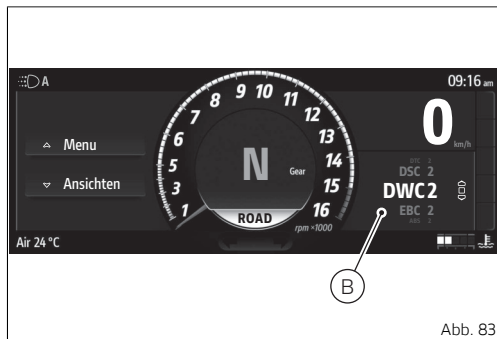
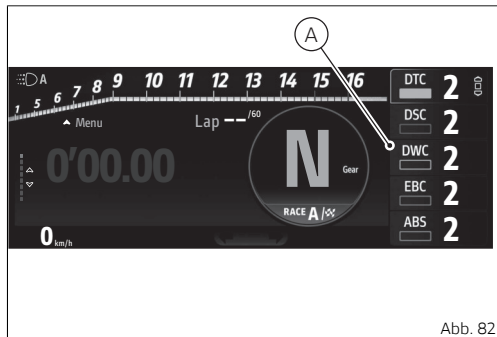


Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Auf der Hauptanzeigeseite befindet sich das Menü zur schnellen Parameteränderung: in Position (A) für den Infomode „Track“ und in Position (B) für den Infomode „Road“.

Die Parameter, die geändert werden können, sind:

- DTC
- DSC
- DWC
- EBC
- ABS



Änderung der Einstellstufe

Mit den Schnellwahltasten (1) und (2) kann die Liste der verfügbaren Parameter durchgescrollt werden, (im Beispiel Infomode „Track“, Abb. 85 S.115).

Die Taste (3) drücken, um die Stufe des gewählten Parameters zu ändern: Der gewählte Parameter und seine aktuell eingestellte Stufe (C) werden daraufhin angezeigt.

Über die Navigationstasten (1) und (2) ist das Scrollen und Markieren der verfügbaren Stufen möglich.

Durch Drücken der Taste (3) wird die gewählte Stufe bestätigt und das Cockpit zeigt wieder die vorausgehende Bildschirmseite an.

In dieser Weise wird die so eingestellte Ansprechstufe für den aktuell verwendeten Riding Mode gespeichert.

Für die richtige Wahl der Stufen der angegebenen Parameter und zum Personalisieren der Parameter jedes verfügbaren Riding Modes ist Bezug auf die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 162) zu nehmen.



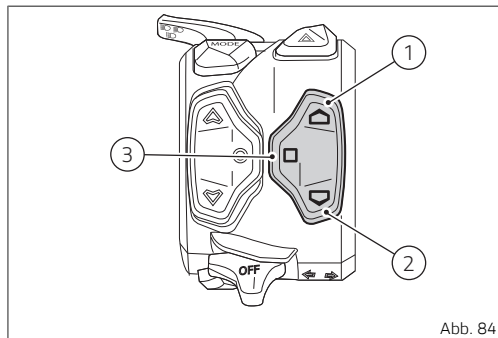
Hinweise

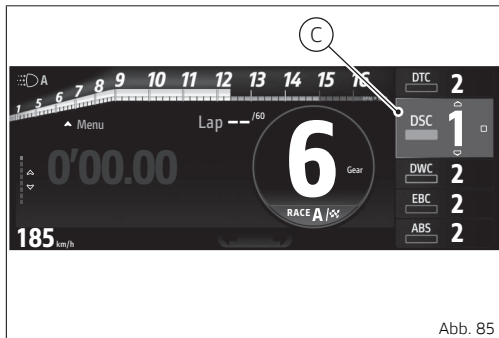
Wurde ein Parameter über das Setting-Menü auf „off“ gestellt (z. B. DTC, DWC, DSC), wird der Status „off“ angezeigt und es ist keine Schnellumschaltung möglich.



Hinweise

Über die Funktion der Schnellumschaltung kann der eingestellte Parameter auch auf die Stufe „off“ gesetzt werden.





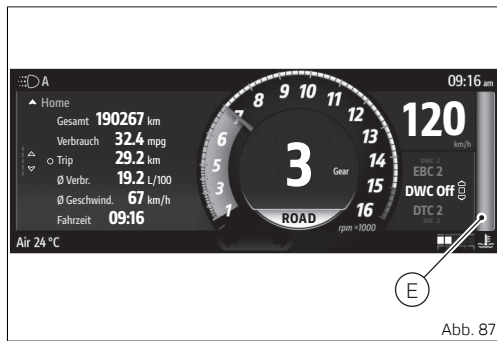
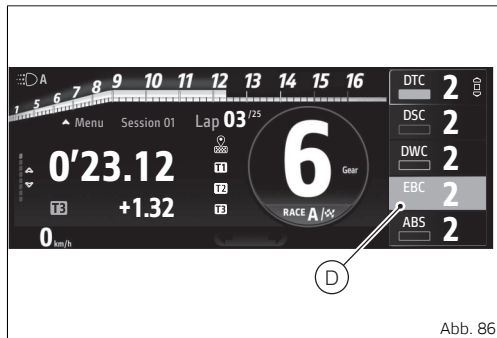
Anzeige eines angesprochenen Parameters

Wenn im Infomode „Track“ einer der Parameter gesteuert bzw. kontrolliert wird, wird der betreffende Parameter hervorgehoben (im Beispiel DWC) (D).

Wenn im Infomode „Road“ einer der Parameter außer ABS gesteuert bzw. kontrolliert wird, wird die Kontrollleuchte (E) aktiviert.


Hinweise


Wenn die Cruise Control installiert ist, ist im Infomode „Road“ das Menü zur schnellen Parameteränderung nicht verfügbar.








Menü „Funktionen“

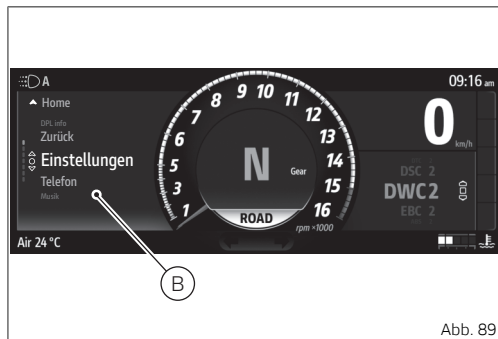
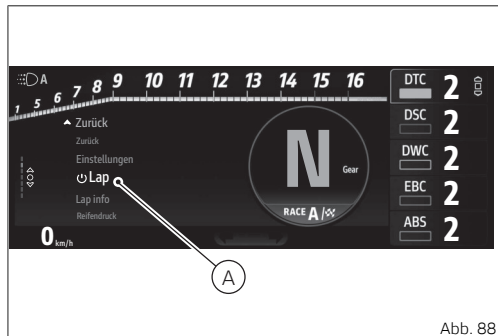
Im Infomode „Track“ und „Road“ ist ein Menü mit Funktionen vorhanden.

Um das Menü der Funktionen im Infomode „Track“ (A) aufzurufen, die Taste  drücken und lange gedrückt halten.

Um das Menü der Funktion im Infomode „Road“ (B) aufzurufen, auf die Taste  drücken.

Innerhalb des Menüs der Funktion kann mit den Tasten   durch die Liste der Funktionen gescrollt werden, zum Bestätigen der gewählten Funktion dann die Taste  drücken.

Um das Menü der Funktion zu verlassen, die Taste  gedrückt halten oder die Angabe „Zurück“ markieren und die Taste  drücken.



Nachstehend die Liste der Funktionen im Menü für den Infomode „Track“ (A, Abb. 88 S.116):

Name	Beschreibung der Funktion
Einstellungen	Ruft das Menü „Einstellungen“ auf.
Logging (falls vorhanden)	Aktiviert oder deaktiviert die DDL Registrierung (siehe S. 142).
Lap	Aktiviert oder deaktiviert die Funktion „Lap“ (siehe S. 119).
Lap Info	Ermöglicht den direkten Zugriff auf die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 225), um die gespeicherten Runden aufzurufen.
Reifenkalibrierung	Ermöglicht den direkten Zugriff auf die Funktion „Reifenkalibrierung“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 212).
Reifendruck (sofern vorhanden)	Ermöglicht den direkten Zugriff auf die Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 231).
DPL Info	Ermöglicht den direkten Zugriff auf die Funktion „DPL Info“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 216), um die registrierten Starts aufzurufen.
Griffheizung (falls vorhanden)	Ermöglicht das Einstellen der Heizung der Lenkergriffe (siehe S. 133).

Nachstehend die Funktionen im Menü für den Infomode „Road“ (B, Abb. 89 S.116):

Name	Beschreibung der Funktion
Einstellungen	Ruft das Menü „Einstellungen“ auf.
Telefon (wenn vorhanden)	Ruft die Funktion „Telefon“ auf (siehe S. 25).





Name	Beschreibung der Funktion
Musik (wenn vorhanden)	Ruft die Funktion „Musik“ auf (siehe S. 29).
Logging (falls vorhanden)	Aktiviert oder deaktiviert die DDL Registrierung (siehe S. 142).
DPL Info	Ermöglicht den direkten Zugriff auf die Funktion „DPL Info“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 216), um die registrierten Starts aufzurufen.
Griffheizung (falls vorhanden)	Ermöglicht das Einstellen der Heizung der Lenkergriffe (siehe S. 133).

Lap





Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten (Lap).

Ist die Funktion nicht aktiviert geschaltet, zeigt das Cockpit die Stoppuhr in Grau (Abb. 90 S.119) an.

Zum Aktivieren der Funktion:

- die Taste  lange gedrückt halten, um das Menü der Funktionen aufzurufen;
- über die Tasten  und  die Angabe „Lap“ (A, Abb. 91 S.119) markieren, dann die Taste  drücken.

Wenn die Funktion aktiviert ist, zeigt das Cockpit die Stoppuhr in Weiß an. Zum Deaktivieren der Funktion:

- die Taste  lange gedrückt halten, um das Menü der Funktionen aufzurufen;
- über die Tasten  und  die Angabe „Lap“ (A, Abb. 91 S.119) markieren, dann die Taste  drücken.

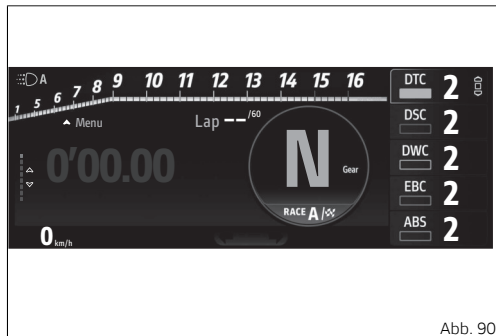


Abb. 90

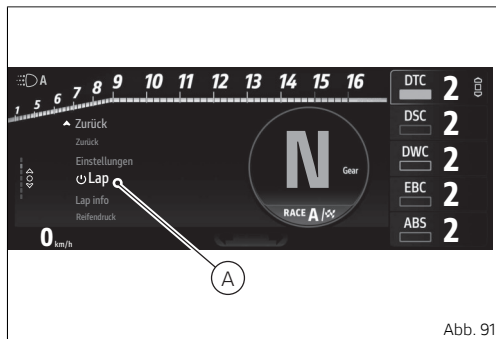


Abb. 91

Das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnung der Lap (Runden) ist auch über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen“ möglich (siehe S. 225). Um die aufgezeichneten Runden anzuzeigen, ist Bezug auf den Abschnitt „Aufgezeichnete Rundenzeiten“ in diesem Kapitel zu nehmen.

Je nachdem, ob ein GPS vorhanden ist oder nicht, können am Motorrad zwei unterschiedliche Aufzeichnungsarten der Runden bereitgestellt werden:

- Lap basic, wenn kein GPS vorhanden ist;
- LAP EVO, wenn am Motorrad das GPS EVO installiert ist.

Lap basic ohne GPS-System

Ist am Motorrad kein GPS-System vorhanden, ist es nach Aktivierung der Funktion möglich, durch Drücken der Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121) den Chronometer zu starten und stoppen:

- auf das erste Drücken der Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121) blinken der Chronometer (B, Abb. 92 S.121) (der eingeschaltet wird) sowie die Rundenzahl (C, Abb. 92 S.121) 1 Sekunde lang auf;
- bei den nächsten Betätigungen blinkt die soeben registrierte Rundenzeit 1 Sekunde

lang auf und bleibt weitere 5 Sekunden lang angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer an.

Wenn die soeben aufgezeichnete Zeit die beste ist, blinkt die Zeit 6 Sekunden lang auf, danach kehrt die Funktion der fortlaufenden Anzeige des Chronometers zurück.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. RPM“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel
- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Hinweise

Die Funktion der Taste FLASH (4) wird nicht berücksichtigt, wenn sie innerhalb von 5 Sekunden nach dem Aufzeichnen einer neuen Runde gedrückt wird.

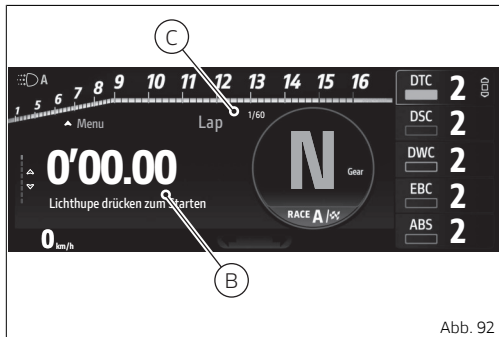


Abb. 92

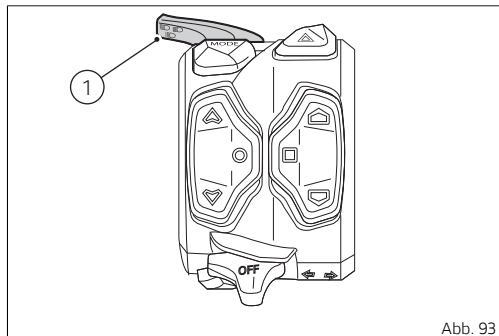


Abb. 93

Lap EVO mit GPS-System

Ist am Motorrad das GPS-System installiert, wird die Funktion LAP EVO freigeschaltet. Neben der Lap-Zählung und dem Rundenzähler wird am Display das GPS-Symbol (D) angezeigt: während der Satellitensuchphase weiß blinkend, weiß, wenn die Satelliten gefunden wurden, rot, wenn ein GPS-Fehler vorliegt.

Jedes Mal, wenn die Rundenfunktion aktiviert wird, wird eine neue Session geöffnet, bei Deaktivierung der Rundenfunktion wird die Session geschlossen. Es können 20 Sessions erstellt

werden, für die jeweils 25 Runden aufgezeichnet werden können.

Anders als beim „Lap basic“ ermöglicht das „Lap EVO“ das Registrieren der Ziellinie und von 3 Zwischenzeiten, die mit folgenden Symbolen gekennzeichnet sind:

- Ziellinie (E)
- Zwischenzeit 1 (F)
- Zwischenzeit 2 (G)
- Zwischenzeit 3 (H)

Das Symbol der Ziellinie (E) wird in Dunkelgrau angezeigt, wenn die Koordinaten nicht gespeichert sind, und im Weiß, wenn sie gespeichert sind. Die Symbole der Zwischenzeiten (F), (G) und (H) werden in Dunkelgrau angezeigt, wenn die entsprechenden Koordinaten nicht gespeichert sind, in Hellgrau, wenn sie gespeichert sind, und in Weiß, wenn die entsprechende Zwischenzeit erfasst wird.

Speichern der Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten

Für die Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung:

- das Motorrad auf der Position der Ziellinie ausrichten, dann die Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121)drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 1 positionieren, dann die Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121)drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 2 positionieren, dann die Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121)drücken, daraufhin wird das Symbol weiß;
- das Motorrad auf der Zwischenzeitlinie 3 positionieren, dann die Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121)drücken, daraufhin wird das Symbol weiß.

Die eingegebenen Koordinaten bleiben auch nach dem Ausschalten der Zündung gespeichert. Zum Ändern der Koordinaten einer oder mehrerer Koordinaten muss das vorstehend beschriebene Speicherverfahren wiederholt werden, dabei ist die Reihenfolge ZIELLINIE – ZWISCHENZEIT 1 – ZWISCHENZEIT 2 – ZWISCHENZEIT 3 einzuhalten.

Nach Eingabe der Koordinaten der Ziellinie und der Zwischenzeiterfassung unterliegt das Management der Rundenaufzeichnung dem GPS.

Von diesem Moment an werden die Zeiten bei jedem Überqueren der Ziellinie oder der Zwischenzeitpositionen gespeichert und direkt vom GPS-System verwaltet:

- Jedes Mal, wenn die Ziellinie oder die Zwischenzeitlinie überquert wird, wird die aufgezeichnete Zeit einige Sekunden lang zusammen mit der Deltazeit angezeigt, die den Vergleich (positiv oder negativ) der aufgezeichneten Zeit mit der vorherigen Runde (I) angibt;
- jedes Mal, wenn die Ziellinie überquert wird, wird das Flaggensymbol angezeigt;
- jedes Mal, wenn die Zwischenzeitlinie überquert wird, wird das entsprechende Symbol angezeigt (J, im Beispiel T3).

Die Symbole der Ziellinie und die entsprechenden Symbole der Zwischenzeiten werden in Weiß angezeigt, wenn die soeben aufgezeichnete Zeit nicht die beste ist, in Orange, wenn es sich um die beste der aktuellen Session handelt, in Rot, wenn es sich um die beste aller Sessions handelt.

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- „Zeit“ - die Rundenzeit

- „Zwischenzeit T1“ - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Zwischenzeit T2“ - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Zwischenzeit T3“ - sofern der dritte Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. RPM“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel
- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.

Entfernt man sich von der Rennstrecke, von der die Koordinaten gespeichert wurden, wird das Symbol (E) gelb und „Ziel außerh. Reichweite“ angezeigt.

Speichern der Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten mit dem DDL-System (sofern vorhanden).

Ist das Motorrad mit dem DDL-System (siehe S. 142) ausgestattet, weist das blinkende Symbol des DDL darauf hin, dass das DDL-System die Strecke der Runde erfasst: in dieser

Phase können die Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten gespeichert werden. Das DDL-System beendet die Erfassungsphase sobald die Ziellinie erneut durchquert wird. Zum Wiederholen der Erfassungsphase die Taste FLASH (1, Abb. 93 S.121), drücken und wieder von der Ziellinie aus beginnen.

Management der Rennstrecken - nur Lap EVO

Das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnung der Lap (Runden) ist auch über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen“ möglich (siehe S. 225). Über die Funktion „Rennstrecke“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 218) ist es möglich, eine Rennstrecke aus den gespeicherten Rennstrecken zu aktivieren, indem dessen für die Ziellinie und Zwischenzeiten eingestellten Koordinaten aufgerufen werden. Der Name der aktivierten Rennstrecke wird in der Funktion „Lap“ angezeigt.

Die nachstehenden Anmerkungen treffen auf alle Formen Runden-Aufzeichnung zu.



Hinweise

Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Registrierung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.



Hinweise

Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.



Achtung

Bei aktiver Funktion „Lap“ speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.



Hinweise

Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 07'59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00'00.00.

Hinweise

Die Funktion „Lap“ ist nur im Infomode „Track“ vorhanden. Wenn die Funktion „Lap“ aktiv ist, wird im Infomode „Road“ neben der Uhr „Lap“ angezeigt.

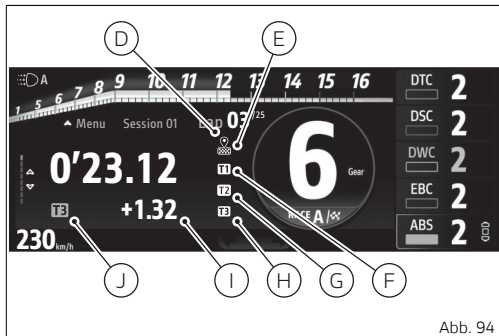


Abb. 94

Funktion kontrollierter Start (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch) und kann nur aktiviert werden, wenn das Motorrad steht.

Die Taste (1Abb. 95 S.126) drücken, um die Anzeige des DPL aufzurufen.

Auf der Anzeige werden in der Mitte die verfügbaren Starts (A, Abb. 96 S.126) und auf der linken Seite die Stufen „Standard“, „Mittel“, „Experte“ sowie „Info“ (B, Abb. 96 S.126) angezeigt.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich:

- Auf das Markieren der Stufe „Standard“, „Mittel“ oder „Experte“ und das Drücken der Taste ○, erfolgt der unterstützte Start.
- Auf das Markieren der Angabe „Info“ und Drücken der Taste ○ gelangt man direkt zur Funktion „DPL Info“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 216).

Hinweise

Zum jederzeit möglichen Beenden der Funktion DPL die Taste ▲ lange gedrückt halten.

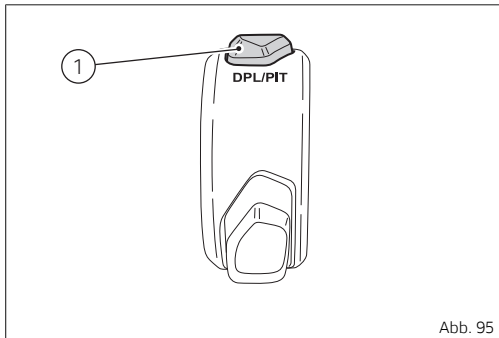


Abb. 95

Sobald die gewünschte Stufe gewählt und bestätigt wurde, zeigt das Cockpit die Anweisungen für den Start mit der Meldung „Launch Control wartet...“ und die folgenden Anweisungen (Abb. 97 S.127) an:

- Kupplung ziehen
- 1. Gang einlegen
- Vollgas geben

Hinweise

Kommt es zu einem Fehler wird „Launch Control Fehler“ angezeigt.

Werden die Anweisungen befolgt, zeigt das Cockpit „Launch Control bereit“ an, gefolgt von „Schrittweise Kupplung loslassen und beginnen“ (Abb. 98 S.127).

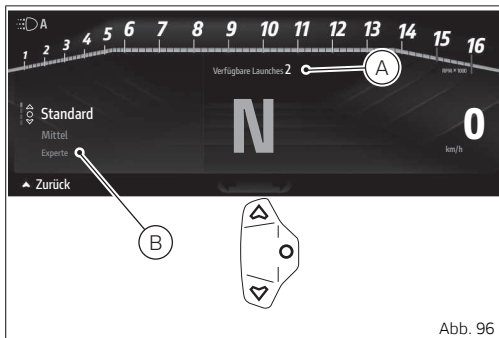


Abb. 96

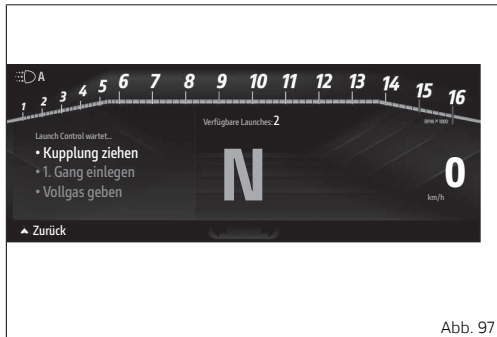


Abb. 97

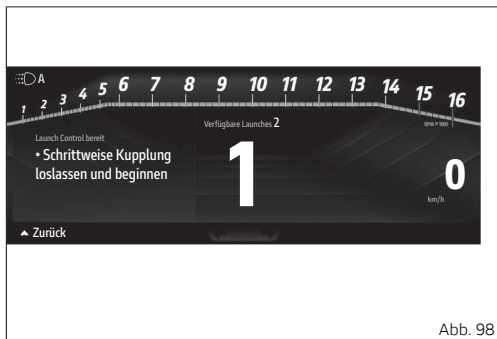


Abb. 98

Sobald der Start beginnt, wird eine Animation mit folgenden Angaben angezeigt (Abb. 99 S.128):

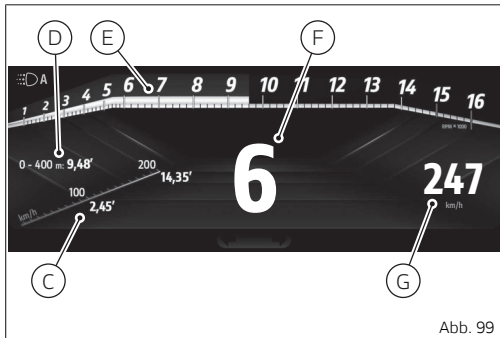
- (C) Skala mit Anzeige der Geschwindigkeit von 0 bis 200 km/h; bei Erreichen von 100 km/h und 200 km/h werden die entsprechenden Zeiten angezeigt.
- (D) Anzeige der erzielten Zeit auf einer Distanz von 0 - 400 m.
- (E) Motordrehzahl:.
- (F) Eingelegter Gang.
- (G) Aktuelle Geschwindigkeit.

Nach dem Start für einige Sekunden lang eine Zusammenfassung der besten Starts angezeigt. Über die Funktion „DPL Info“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 216) können Informationen zu den Starts aufgerufen werden.



Hinweise

Der „Pit limiter“ ist nicht verfügbar, wenn die DPL-Funktion aktiv ist.



Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand, mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
Expert	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
Intermediate	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
Beginner	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden.

Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 160 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe „Beginner“ gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz eines Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen „Intermediate“ und „Expert“ greift das System weniger stark ein.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird

empfohlen die Stufe „Beginner“ zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen „Intermediate“ und „Expert“ zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlichlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.








Hinweise

Die Funktion DPL ist nicht verfügbar, wenn DTC oder DWC auf „Off“ eingestellt sind.

Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Zum Einstellen der Heizstufe der beheizten Lenkergriffe:

- wenn der Infomode auf „Road“ eingestellt ist, die Taste  drücken, um das Menü der Funktionen aufzurufen;
- wenn der Infomode auf „Track“ eingestellt ist, die Taste  lange gedrückt halten, um das Menü der Funktionen aufzurufen;
- Im Menü der Funktionen mit den Tasten  und  die Angabe „Griffheizung“ (A) markieren, dann die Taste  drücken.

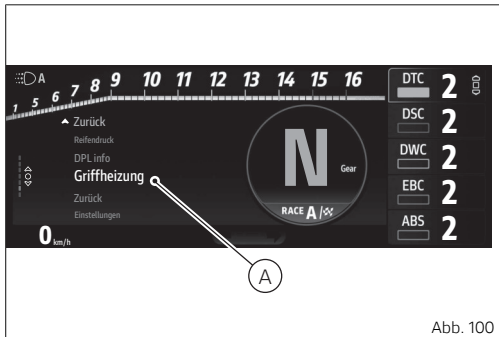


Abb. 100

Die Stufen „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“ und „Off“ werden angezeigt.

Über die Tasten ▲ und ▼ können die verfügbaren Stufen gescrollt werden. Jeder Stufe ist ein Symbol zugewiesen, das während der Auswahl der Stufe im Großformat (B) angezeigt wird.

Die Taste ○ drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen. Das Symbol der Lenkergriffheizung wird im Kleinformat (C) angezeigt.

Hinweise

Steht die Einstellung auf OFF, wird das Icon Lenkergriffheizung im Kleinformat nicht angezeigt.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht aktiv ist, und in Weiß, wenn die Heizung aktiv ist.

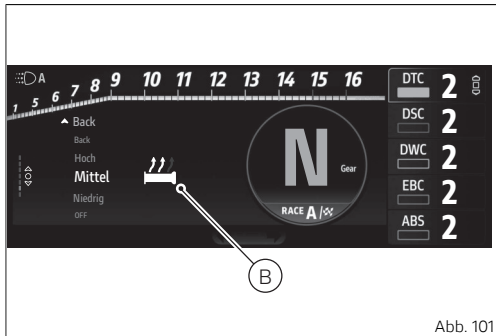
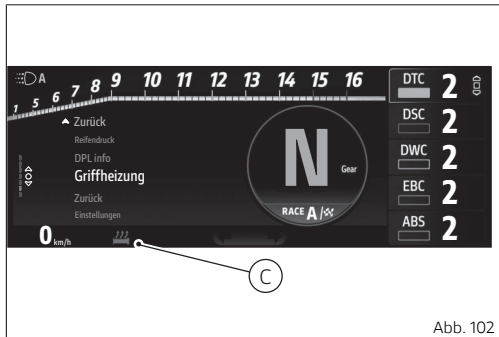


Abb. 101



Cruise Control (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Cruise Control am Motorrad installiert ist, und nur im Infomode „Road“.

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Verlangsamung innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autofahrten.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen

Kontexten erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen.

Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Die Cruise Control ist nur im Infomode „Road“ und bei eingeschalteter Traktions- und Wheeliekontrolle verfügbar.



Achtung

Bei einer mechanischen Änderung der Getriebeübersetzung (z. B. Änderung der Anzahl der Ritzel- oder Ritzelzähne) muss die Reifenkalibrierung durchgeführt werden, um eine korrekte Funktion der Cruise Control zu gewährleisten.



Achtung

Die Cruise Control ist kein Sicherheitssystem. Es beschleunigt und verlangsamt, ohne auf die Bremsen einzuwirken. Unter einigen Bedingungen kann das System mit anderen, als vom Fahrer erwarteten Beschleunigungs- oder Verlangsamungsmodi reagieren, als es sich der Fahrer erwartet: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu haben.

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Verhalten in der Kurve

Wenn die Cruise Control eine Schräglage des Motorrads erfasst (z. B. Kurvenfahrt), kann er dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.



Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve kann das System anders beschleunigen oder bremsen, als es sich der Fahrer erwartet. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 200 km/h (125 mph). Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1°	30 km/h (18 mph)

2°	35 km/h (21 mph)
3°	40 km/h (25 mph)
4°	45 km/h (28 mph)
5°	50 km/h (31 mph)
6°	55 km/h (34 mph)



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Symbol (A) im Cockpit informiert den Fahrer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um die Cruise Control einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/-(E) oder RES/+ (D) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Symbol der Cruise Control (A) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um die Cruise Control auszuschalten. Das Symbol der Cruise Control (A) erlischt.

Symbol (A)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grau: das System ist ausgeschaltet;
- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grau: Das System ist eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün mit Geschwindigkeitsanzeige in Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: das System fordert den Fahrer zum schnellen Reagieren auf (siehe nachstehenden Abschnitt „Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers“);
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird), jeweils die Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann durch manuelles Bremsen unterbrochen werden. Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- bei starker Kurvenfahrt oder längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentsteuerung (in diesem Fall wird das Symbol der Cruise Control vorübergehend gelb, um den Fahrer zu warnen).

In diesem Fall wird das Symbol der Cruise Control in Grau angezeigt. Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Deaktivieren der Funktion während der Fahrt

Die Funktion wird deaktiviert, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn die Traktionskontrolle oder die Wheelie-Kontrolle deaktiviert ist. In diesem Fall wird das Symbol der Cruise Control einige Sekunden lang gelb und dann grau angezeigt;
- wenn der Infomode „Track“ aktiviert ist.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Nach dem Zurücklassen des Gasdrehgriffs übernimmt die Cruise Control die Geschwindigkeitsregelung wieder autonom.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

Ein einigen Situationen kann die Cruise Control das Eingreifen des Fahrer erforderlich machen. Bei einem solchen Erfordernis blinkt das Symbol der Cruise Control (A) gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- Wenn die Motordrehzahl zu hoch ist, wird das System nicht mehr beschleunigen. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.
- Ist die Drehzahl des Motors zu niedrig, fordert die Cruise Control den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die Voraussetzungen bzw.

Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B, Abb. 103 S.141). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

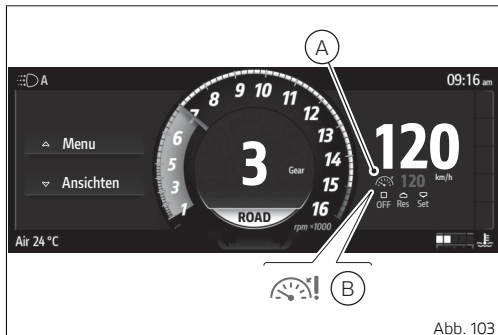


Abb. 103

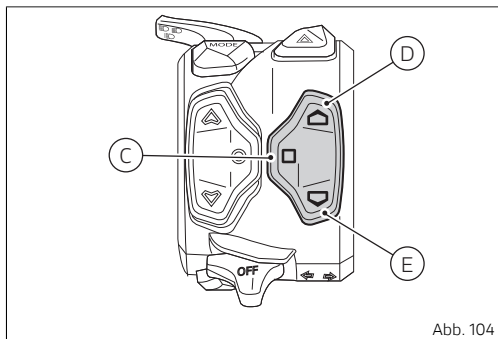


Abb. 104

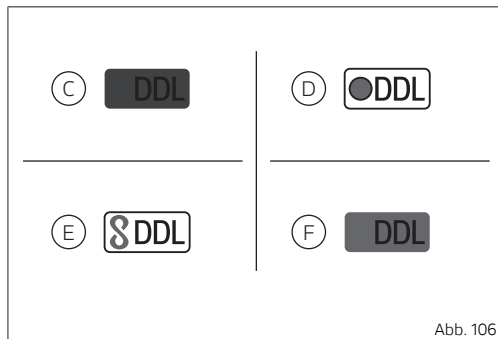
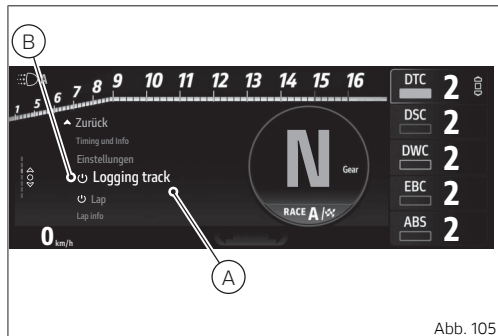
Ducati Data Logger (DDL) (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Motorrad mit dem DDL-System ausgestattet ist und die Aufzeichnung durch das DDL aktiviert oder deaktiviert ist.

- Wenn der Infomode auf „Road“ eingestellt ist, die Taste **▲** drücken, um das Menü „Funktionen“ aufzurufen.
- Wenn der Infomode auf „Track“ eingestellt ist, die Taste **▲** lang drücken, um das Menü „Funktionen“ aufzurufen (im Beispiel Infomode „Track“).
- Im Menü „Funktionen“ mit den Tasten **▲** und **▼** die Angabe „Logging“ (A) wählen, dann die Taste **○** drücken.

Wenn DDL nicht aktiv ist, wird das Symbol (B) in Grau angezeigt.

Wenn DDL aktiv ist, wird das Symbol (B) in Weiß angezeigt und der Aufzeichnungsmodus „Rennstrecke“ oder „immer an“ wird angezeigt (im Beispiel „Rennstrecke“).



Wenn das Motorrad mit dem DDL-System ausgestattet ist, werden folgende Symbole aktiviert:

- graues Symbol (C), wenn die Aufzeichnung nicht aktiv ist;
- Symbol (D), wenn die Aufzeichnung aktiv ist;
- Symbol (E), wenn die Aufzeichnung aktiv ist und der Speicher zu 98 % voll ist; es zeigt auch an, dass das DDL-System beginnt, die aufgezeichneten Daten zu überschreiben;
- rotes Symbol (F), wenn Fehler im DDL-System vorliegen.



Hinweise

Blinkt das Symbol (D) oder das (E), ist das ein Hinweis darauf, dass das DDL-System die Strecke der Runde aufzeichnet: in dieser Phase können die Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten gespeichert werden. Das DDL-System beendet die Erfassungsphase sobald die Ziellinie erneut durchquert wird. Zum Wiederholen der Erfassungsphase die Taste der Lichthupe/Flash drücken und wieder von der Ziellinie aus beginnen.

Mit der Funktion DDL im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 222) können der

Aufzeichnungsmodus von DDL eingestellt werden, der Speicherstatus eingesehen und Daten gelöscht werden.

Ist der Speicher voll, wird die Warnung „DDL-Speicher voll“ angezeigt.

Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden)

Ist das Motorrad mit dem Bluetooth-System ausgestattet und mit einem Smartphone mit aktiver App Ducati Link verbunden, wird im Cockpit das entsprechende Symbol (A) angezeigt.

Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen“ verwenden (siehe S. 246).

Blinkt dieses Symbol (A), ist dies ein Hinweis darauf, dass die Strecke gerade von der App Ducati Link gespeichert wird.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

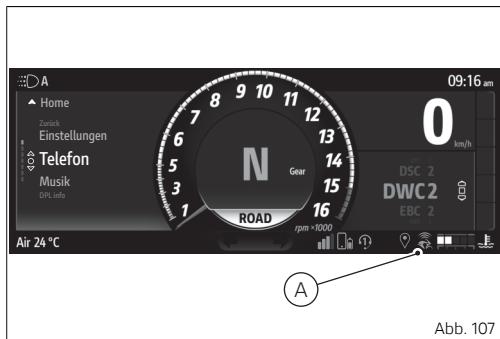


Abb. 107

Speichern der Konfiguration Ducati Link

Diese Funktion ermöglicht das Speichern der Konfiguration des Motorrads, die Sie in der App Ducati Link auf Ihrem Smartphone vorgenommen haben.

Dafür ist Folgendes erforderlich:

- das Smartphone zuvor über die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen“ mit dem Cockpit gekoppelt haben (siehe S. 246).
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein.

Wurden in der App Ducati Link Änderungen an der Konfiguration des Motorrads vorgenommen, müssen die Angaben in der App befolgt werden, um die Konfiguration an das verbundene Cockpit zu senden.

Am Cockpit wird dann die Bildschirmseite angezeigt, in der gefragt wird, ob die Konfiguration so gespeichert werden soll, wie in der App Ducati Link vorgenommen.

Über die Tasten ▲ ▼ die Angabe „Nein“ markieren, dann die Taste ○ drücken, um den Vorgang zu unterbrechen, oder „Ja“ und die Taste ○ um fortzufahren.

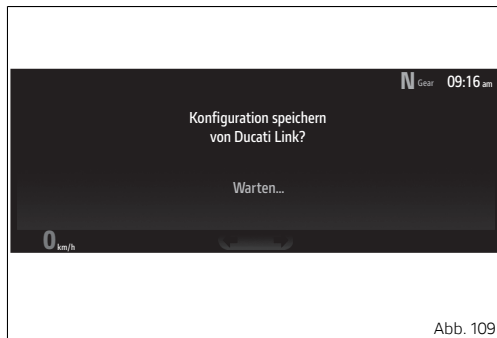


Während des Speichervorgangs der Konfiguration wird die Warteanzeige angezeigt.

Bei positivem Ausgang wird einige Sekunden lang die Angabe „Erfolgreiches Update“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Kommt es während dem Speichervorgang der Konfiguration zu Fehlern, wird einige Sekunden

lang die Angabe „Fehler“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.



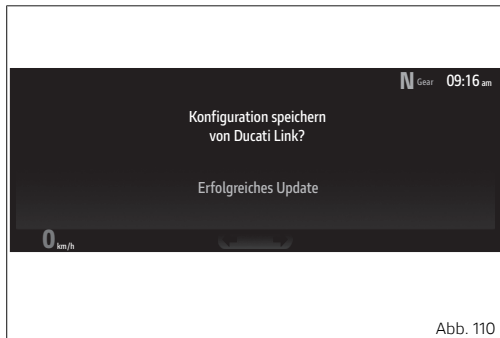


Abb. 110

Pit limiter

Die Funktion „Pit limiter“ begrenzt die Geschwindigkeit des Motorrads auf den Wert, der über die Funktion „Pit limiter“ im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 230) eingestellt wurde. Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ verfügbar.

Um den Pit limiter zu aktivieren, muss die Taste (1) lange gedrückt werden, woraufhin das entsprechende Symbol (A) im Infomode „Track“ aktiviert wird:

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nur aktiv, wenn der erste Gang eingelegt ist und die Geschwindigkeit unter den eingestellten Schwellenwert gesunken ist; in diesem Fall leuchtet das Symbol (A) grün.
- Wenn die Funktion „Pit limiter“ aktiviert ist, aber die Fahr- und Geschwindigkeitsbedingungen nicht erfüllt sind, befindet sich der Geschwindigkeitsbegrenzer im Standby-Modus; in diesem Fall leuchtet das Symbol (A) gelb.
- Liegen Fehlern vor, wird das Symbol (A) rot angezeigt.

Hinweise

Wenn der Infomode „Road“ eingestellt ist und versucht wird, den „Pit limiter“ zu aktivieren, wird die Meldung „Pit Limiter kann nicht aktiviert sein in Road Infomode“ angezeigt.

Hinweise

Der „Pit limiter“ ist nicht verfügbar, wenn die DPL-Funktion aktiv ist.



Achtung

Bei eingeschaltetem „Pit limiter“ funktionieren die Systeme DTC, DWC, DSC und DPL nicht.



Achtung

Während der Funktion des „Pit limiter“ den Gasdrehgriff nicht vollständig drehen, sondern nur bis auf die Position, in der das Fahrzeug die Grenzgeschwindigkeit erreicht.



Achtung

Der „Pit limiter“ ist für die Rennstrecke, nicht für die Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen.

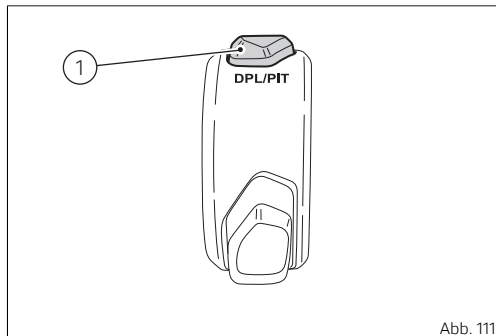


Abb. 111

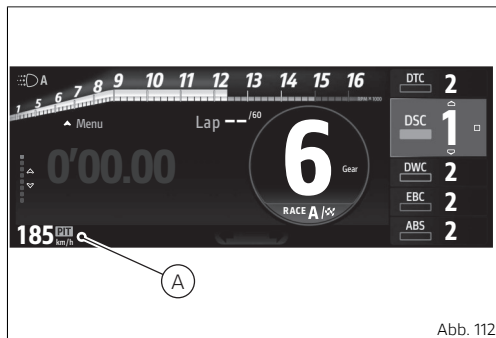


Abb. 112

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) auf dieses Menü zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch und blendet die Hauptanzeige ein.

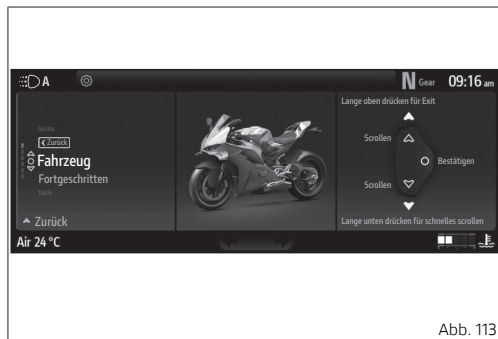
Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Dieses Menü kann durch Markieren der Angabe „Einstellungen“ aus dem Menü der Funktionen auf der Hauptanzeige aufgerufen werden: Mit den Tasten ▲ und ♥ Die Angabe „Einstellungen“ wählen, dann die Taste ○ drücken.

Die Tasten ▲ und ♥ verwenden, um durch das Menü „Einstellungen“ und alle seine Untermenüs zu navigieren. Die Taste ○ betätigen, um die gewählten Angaben zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste ▲ kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden.

Durch langes Drücken der Taste ♥ können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.



Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Untermenüs und die zugehörigen Funktionen des Menüs „Einstellungen“:

Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3	Untermenü Stufe 4
Fahrzeug	PIN Code		
	DRL		
	Blinker		
	Mechanikerinfo		
	Service und Infos		
Fortgeschritten	Riding Mode setup	Power Mode	
		ABS	
		DAVC	DTC
			DWC
			DSC
		EBC	
		DQS	
		Infomode	
	Standard		
	Reifenkalibrierung		

Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3	Untermenü Stufe 4
Track	DPL Info		
	Rennstrecke (sofern vorhanden)		
	DDL (sofern vorhanden)		
	Lap		
	Pit limiter		
	Reifendruck (sofern vorhanden)		
Display	Helligkeit		
	Tag und Zeit		
	Maßeinheiten		
	Sprache		
Geräte (falls vorhanden)	Bluetooth		
	Verbundene Geräte		

Einstellungen - Fahrzeug

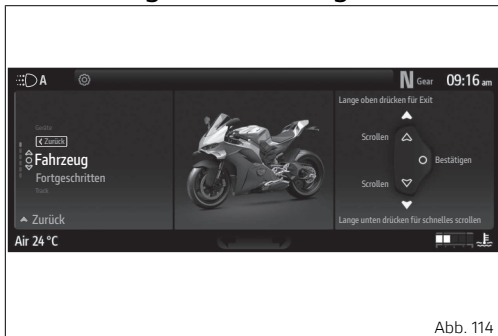


Abb. 114

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die das Fahrzeug betreffen:

- PIN Code (siehe S. 151)
- DRL (siehe S. 156)
- Blinker (siehe S. 157)
- Mechanikerinfo (siehe S. 158)
- Service und Infos (siehe S. 159)

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown verwenden, um durch das Menü zu navigieren und die Taste \circ betätigen, um zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste \blacktriangle kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden. Durch langes Drücken der Taste \blacktriangledown können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.

Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ (Abb. 115 S.152) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das

zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

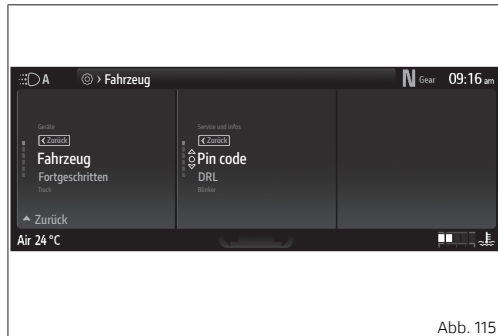


Abb. 115

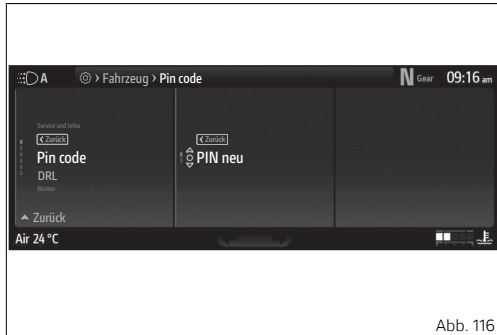
Neuer PIN

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ (Abb. 116 S.153) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Im Display wird die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 117 S.153).

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass die Zahl von 0 bis 9 über die Tasten ▲ und ▼ geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und für den Übergang auf die nächste Ziffer die Taste ○ drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.



Wurde die letzte Ziffer (Abb. 118 S.154) bestätigt, wird die Angabe „Speichern“ (Abb. 119 S.154) angezeigt

Zum Bestätigen die Taste ○ drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet.

Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu“ die Angabe „PIN ändern“ steht.



Abb. 118

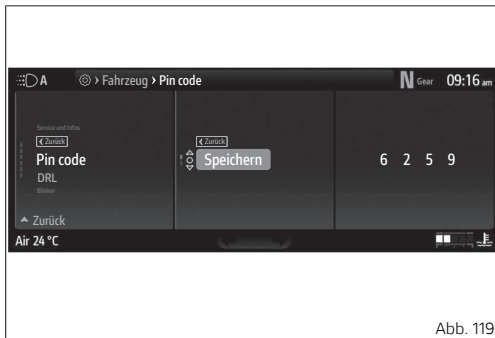


Abb. 119

PIN ändern

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ (Abb. 120 S.155) markieren, dann die Taste \circ drücken. Im Display wird die Angabe „PIN alt“ angezeigt, jetzt die Taste \circ drücken, um mit der Eingabe (Abb. 121 S.155) fortzufahren.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass die Zahl von 0 bis 9 über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und für den Übergang auf die nächste Ziffer die Taste \circ drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste \circ wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.
- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch“ angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Im Display wird die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 117 S.153).

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten \blacktriangle \blacktriangledown von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und für den Übergang auf die nächste Ziffer die Taste \circ drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern“ eingeblendet.

Zum Bestätigen die Taste \circ drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet und das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

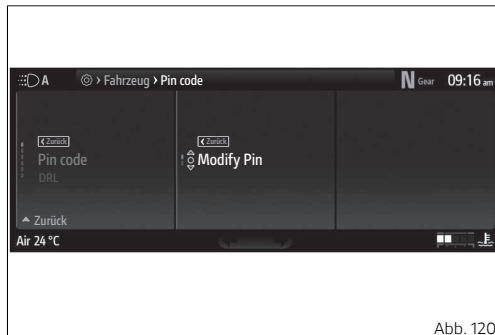


Abb. 120

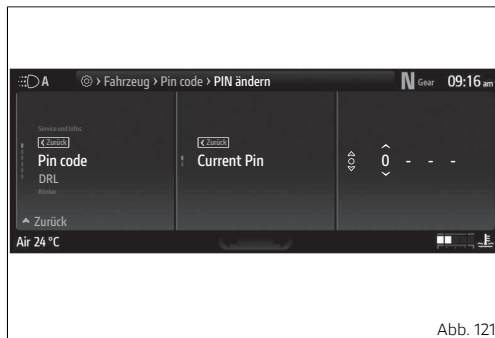
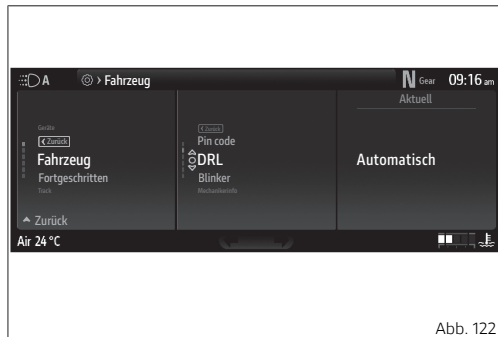


Abb. 121

Einstellungen - Fahrzeug - DRL (Tagfahrlichter)

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DRL“ (Abb. 122 S.156) markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die Angaben „Automatisch“ und „Manuell“ werden angezeigt.

Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.

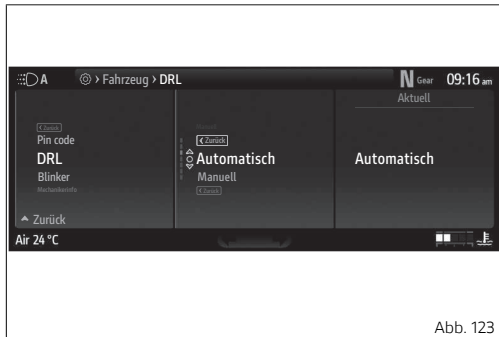






Abb. 123

Einstellungen - Fahrzeug - Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Blinker“ (Abb. 124 S.157) markieren, dann die Taste  drücken.

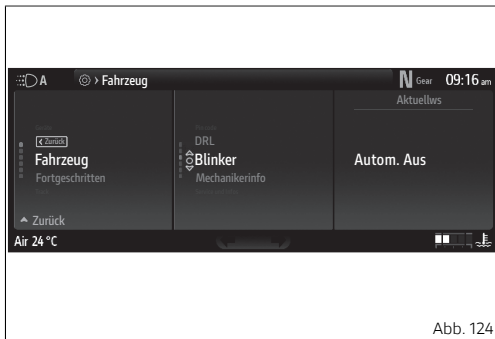





Abb. 124

Die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ werden angezeigt.

Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

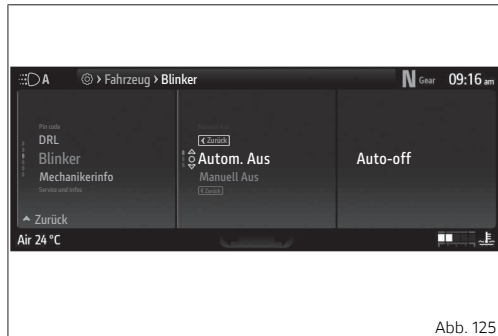


Abb. 125

Einstellungen - Fahrzeug - Info Mechaniker

Diese Funktion bringt einige nützliche mechanische Details des Motorrads zur Anzeige.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Mechanikerinfo“ markieren.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- RPM (Motordrehzahl in digitaler Form)
- Gasgriff

- Batterie (Batteriespannung)
- TPS Horizontal (falls vorhanden)
- Kühlflüssigkeitstemperatur (bei hoher Temperatur rot angezeigt)
- TPS Vertikal (falls vorhanden)
- Vorderradbremse
- Hinterradbremse
- GPS-Signal (falls vorhanden)
- GPS-Höhe (falls vorhanden)

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.



Abb. 126

Einstellungen - Fahrzeug - Service und Infos

In dieser Funktion können die Fälligkeiten der nächsten Inspektionen, die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Service und Infos“ markieren.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Gesamt (km)
- VIN-Nummer (Fahrzeug-Identifizierungsnummer)
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Jährliche Wartung (Datum)
- Desmo service (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Batterie (Batteriespannung)
- RPM (Motordrehzahl in digitaler Form)

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt. Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW“ blinkend und rot angezeigt.

Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ blinkend und rot angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.

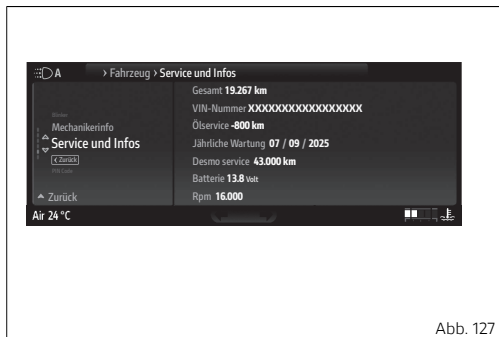


Abb. 127

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ (siehe). angegeben.

Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt (im Beispiel im Infomode „Road“): beim „Ölservice“ und „Desmo Service“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; bei „Jährliche Wartung“, wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem erneuten Einschalten der Zündung 5 lang die Angabe (B) in Gelb im Cockpit angezeigt, neben der die Kilometer oder die Tage angegeben werden, die seit dem Überschreiten des für die entsprechende Inspektion vorgegebenen Schwellenwerts gefahren bzw. vergangen sind.

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.

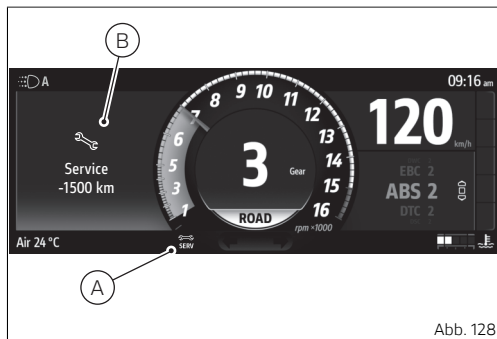


Abb. 128

Einstellungen - Fortgeschritten

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die die erweiterten Einstellungen des Motorrads betreffen:

- Riding Mode Setup (siehe S. 162)
- Kalibrierung (siehe S. 212)

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Tasten ▲ und ▼ verwenden, um durch das Menü zu navigieren und die Taste ○ betätigen, um zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste ▲ kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden. Durch langes Drücken der Taste ▼ können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.

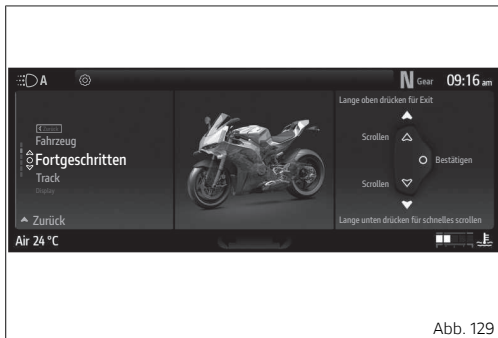


Abb. 129

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes einzelnen Riding Modes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Riding Modes „Race A“, „Race B“, „Sport“, „Road“, „Wet“ und die Angabe „Standard“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden). Auf der rechten Seite steht der aktive Riding Mode .

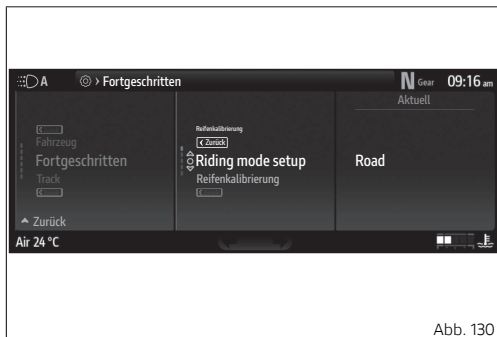


Abb. 130

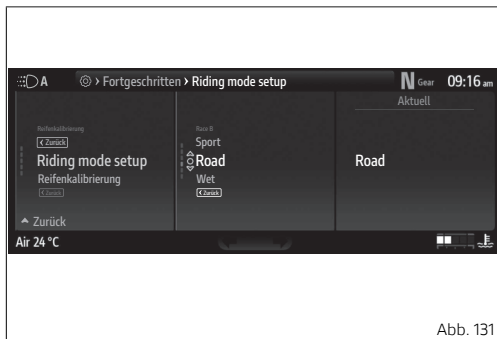


Abb. 131

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste \circ drücken.

Folgende Parameter können geändert werden:

- Power mode
- ABS
- DAVC (DTC, DWC, DSC)
- EBC
- DQS
- Info Mode
- Standard (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden)

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen der aufgelisteten Parameter möglich.

Auf der rechten Seite der Bildschirmanzeige ist das Motorrad abgebildet, wobei der Bereich des gewählten Parameters hervorgehoben ist, während in Position (A) der aktuelle Wert angegeben wird. Im oberen Teil der Bildschirmanzeige (B) wird der zu ändernde Riding Mode angezeigt. Die Taste \circ drücken, um die Eingabefunktion für den gewählten Parameter aufzurufen.



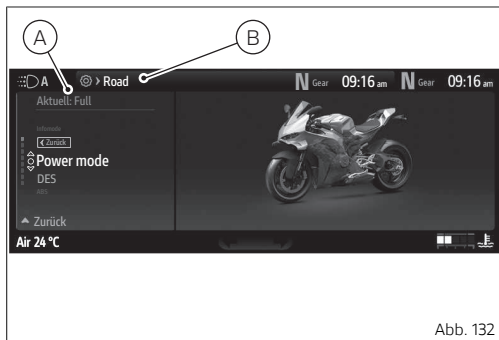
Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Zurücksetzen über die Funktion „Werkseinstel.“ empfohlen.



Hinweise

Bei stehendem Motorrad kann das Menü der Einstellung des Riding Mode direkt über die Bildschirmseite für die Änderung des Riding Mode aufgerufen werden.



Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Power mode

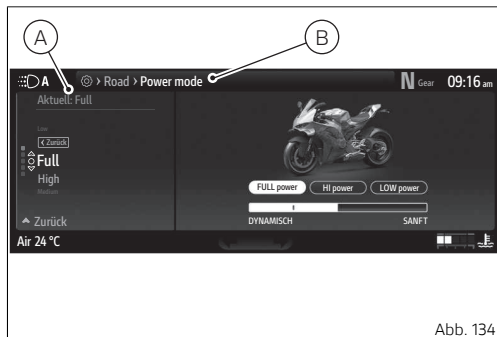
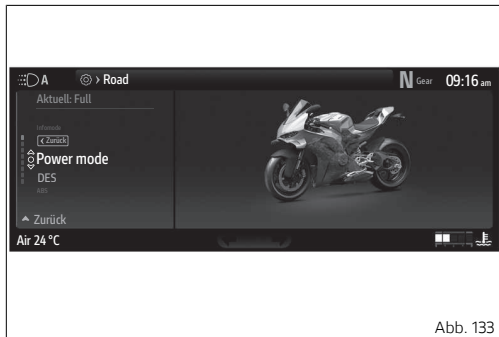
Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Power mode“ (Abb. 133 S.165) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Der aktueller Wert (A, Abb. 134 S.165) wird angezeigt, gefolgt von den verfügbaren Stufen „Voll“, „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 134 S.165) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.


Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - ABS

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des ABS.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „ABS“ markieren, dann die Taste  drücken.

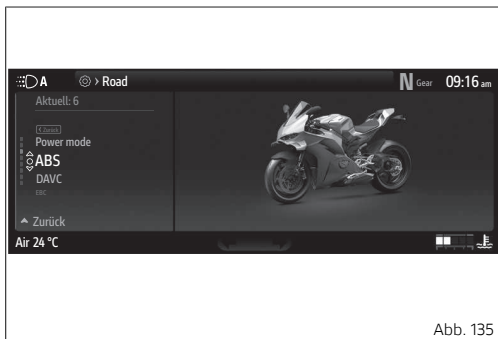





Abb. 135

Der aktuelle Wert (A) wird, gefolgt von den verfügbaren Stufen 1 bis 7 und der Angabe „Info“ angezeigt. Darüber hinaus wird eine Tabelle angezeigt, in der der Status aller Elemente des ABS, die von der gewählten Stufe betroffen sind, angegeben sind. Auch das Motorrad wird angezeigt, an dem der von der Einstellung betroffene Teil hervorgehoben wird. Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

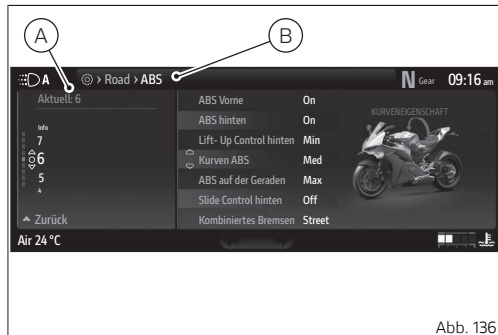


Abb. 136

Über die Tasten (C) und (D) für das Schnellumschalten können die Beschreibungen durchgescrollt werden, die das Cockpit für jedes Element des ABS anzeigt. Im Beispiel wird die Beschreibung für das „Kurven ABS“ (Abb. 137 S.170) dargestellt.

Bildschirmseite „Info“

Auf das Markieren der Angabe „Info“ über die Tasten ▲ und ♥ wird eine Übersichtstabelle mit allen eingestellten Werten für jede verfügbare Stufe angezeigt (Abb. 138 S.170).

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern

installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das ABS des Motorrads kann abhängig von der gewählten Stufe Folgendes umfassen:

- die Funktion „Kurveneigenschaft“, die die Funktionsweise des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage befindet. Das System steuert die Bremssysteme des Vorder- und des Hinterrads abhängig von der Schräglage des Fahrzeugs, hilft dabei, die Spur zu halten, indem es einer Blockierung der Räder und eines Radschlupfs, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vorbeugt;
- die Kontrolle des Lift-ups, welche das Abheben des Hinterrads einschränkt oder dem vorbeugt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch die höchst mögliche Stabilität zu gewährleisten;
- die Slide-Kontrolle beim Abbremsen. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während

einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Achtung

Die Bremssysteme und die ABS-Anlage der Ducatis werden mit den Reifen der Erstausrüstung und den von Ducati empfohlenen Reifen entwickelt und kalibriert. Die Reifen der Erstausrüstung sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer anderen Bereifung mit Maßen und Eigenschaften, die von denen der Erstausrüstung und/oder der von Ducati vorgegebenen abweichen, kann die Betriebseigenschaften beeinträchtigen und damit die Einsatzsicherheit gefährden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für das Verwenden von Reifen mit anderen als den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Größen zugelassen ist.



Achtung

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

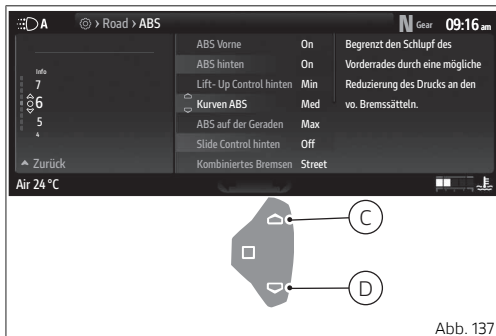


Abb. 137

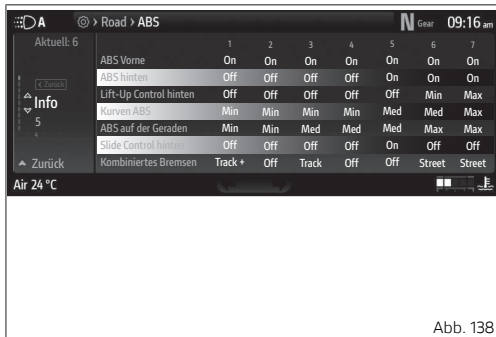


Abb. 138

Stufen des ABS

Beim an diesem Motorrad verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das ABS bietet sieben Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrstile geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen in den vom Fahrer wählbaren Riding Modes standardmäßig eingestellt wurden.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
1	TRACK PRO COMBINED	Diese Stufe ist als Einstellung für den ausschließlichen Einsatz auf trockener Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN „Lift-up“, während die Funktion „Kurveneigenschaft“ (Cornering) aktiv ist. Die elektronisch gesteuerte kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Rennstreckeneinsatz ist in dieser Stufe ebenfalls aktiv.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE A“.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
2	TRACK PRO	Diese Stufe ist als Einstellung für den ausschließlichen Einsatz auf trockener Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN „Lift-up“, während die Funktion „Kurveneigenschaft“ (Cornering) aktiv ist.	

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
3	TRACK COMBINED	<p>Diese Stufe ist als Einstellung für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch Anfänger oder auf einer nassen Strecke bestimmt (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN „Lift-up“, während die Funktion „Kurveneigenschaft“ (Cornering) aktiv ist. Die elektronisch gesteuerte kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Rennstreckeneinsatz ist in dieser Stufe ebenfalls aktiv. Diese Stufe ist auch als Einstellung für den Einsatz auf der Rennstrecke mit Rain Pirelli SC1R-Reifen geeignet.</p>	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE B“.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	TRACK	<p>Diese Stufe ist als Einstellung für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch Anfänger oder auf einer nassen Strecke bestimmt (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN „Lift-up“, während die Funktion „Kurveeigenschaft“ (Cornering) aktiv ist. Diese Stufe ist auch als Einstellung für den Einsatz auf der Rennstrecke mit Rain Pirelli SC1R-Reifen geeignet.</p>	

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
5	SLIDE BY BRAKE	Diese Stufe begünstigt die Bremsleistung und ist als Einstellung für den Einsatz auf der Rennstrecke unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hier ist die Funktion „Kurveneigenschaft“ aktiviert. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN Lift-up. In dieser Stufe ist auch die Slide-Kontrolle beim Bremsen aktiv.	
6	ROAD SPORT	Diese Stufe begünstigt die Bremsleistung und ist als Einstellung für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. Die elektronisch gesteuerte kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Straßeneinsatz ist aktiv.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „ROAD“ und „SPORT“.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
7	ROAD SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. Die elektronisch gesteuerte kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Straßeneinsatz ist aktiv.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);
- 2) der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Alle ABS-Stufen sehen die Bereitstellung der Funktion „Kurveneigenschaft“ vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig von den Straßenbedingungen bei einem Fahrzeug in der Schräglage der Blockierung und dem Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Stufen ABS 1 bis 4 sind spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sehen das aktiv geschaltete ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In diesen Stufen wurde die Lift-up-Kontrolle nicht implementiert. Nachstehend eine Beschreibung der Kalibrierungen:

- die Stufe ABS 1 ist speziell für den erfahrenen Fahrer für den Einsatz auf trockener Rennstrecke kalibriert. Diese Stufe beinhaltet

die kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Einsatz auf der Rennstrecke.

- die Stufe ABS 2 ist speziell für den erfahrenen Fahrer für den Einsatz auf trockener Rennstrecke kalibriert. Diese Stufe beinhaltet KEINE kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“.
- ABS Stufe 3 ist speziell für Anfänger oder für den Einsatz auf trockener oder nasser Rennstrecke in Verbindung mit der Nutzung der Bereifung Rain Pirelli SC1R kalibriert. Diese Stufe beinhaltet die kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Einsatz auf der Rennstrecke.
- ABS Stufe 4 ist speziell für Anfänger oder für den Einsatz auf trockener oder nasser Rennstrecke in Verbindung mit der Nutzung der Bereifung Rain Pirelli SC1R kalibriert. Diese Stufe beinhaltet KEINE kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“.

In der Stufe ABS 5 wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Diese Stufe aktiviert darüber hinaus die Funktion der Slide-Kontrolle beim Bremsen (nur in dieser Stufe verfügbar).

Die Verwendung der Stufe ABS 6 gibt zum Nachteil der Stabilität der Bremsleistung den Vorrang. Diese Stufe beinhaltet die kombinierte Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Straßeneinsatz. In dieser Stufe ist darüber hinaus auch die „Lift up“-Kontrolle“ vorhanden, die hier jedoch nur den Abhebewinkel und die entsprechende Geschwindigkeit des Hinterrads einschränkt, ohne das Abheben vollkommen zu verhindern.







Die Stufe ABS 7 wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle, die das Abheben des Hinterrads verhindert, und der kombinierten Bremsfunktion „front-to-rear“ für den Straßeneinsatz möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC




Über diese Funktion können die Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der Funktion DAVC zusammengefasst sind, die an jeden Riding Mode gekoppelt ist.

Bei der Funktion DAVC handelt es sich um das Paket der elektronischen Steuerungen (DTC, DWC,

DSC), die dazu bestimmt sind, die Motorradtraktion in der Beschleunigungsphase zu steuern.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DAVC“ wählen (die aktuell eingestellten Stufen für die 3 Parameter werden angezeigt) und die Taste  drücken.

Daraufhin werden die Angaben „DTC“, „DWC“, „DSC“ und „Werkseinstel.“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden). Die aktuell eingestellte Stufe wird rechts angezeigt.


Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

Für die Funktion DTC ist Bezug auf den Absatz S. 179 zu nehmen.

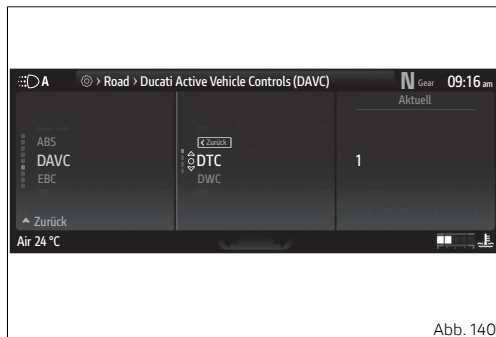
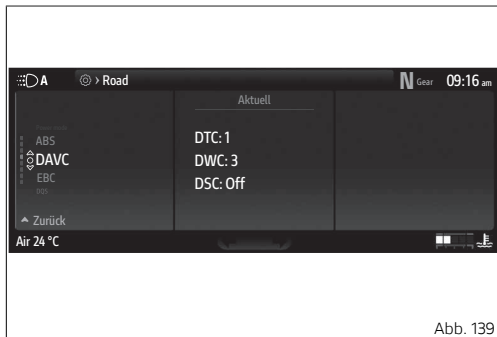
Für die Funktion der DWC ist Bezug auf den Absatz S. 189 zu nehmen.

Für die Funktion der DSC ist Bezug auf den Absatz S. 196 zu nehmen.

Rücksetzen der Parameter DAVC

Die Angabe „Werkseinstel.“ markieren und die Taste  drücken, um die Standard-Parameter der Funktion DAVC (DTC, DWC und DSC) des gewählten Riding Modes rückzusetzen.

Die Angabe „Werkseinstel.“ ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.



Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DTC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das System „Ducati Traction Control“ (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem

Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DTC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die aktuelle Stufe (A, Abb. 142 S.182) wird angezeigt, gefolgt von der Angabe der verfügbaren Stufen 1 bis 8 und „Off“. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 142 S.182) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

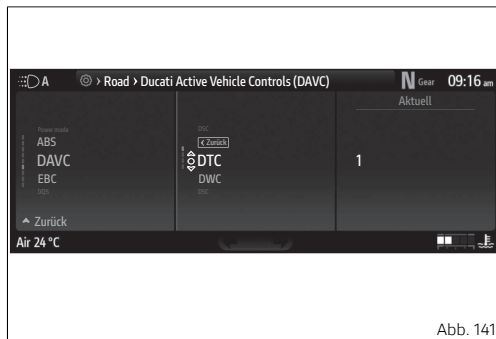


Abb. 141

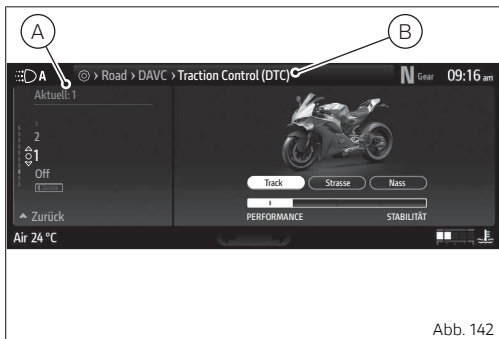


Abb. 142

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standardeinstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

STUFE DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist als Einstellung allein für den Rennstreckeneinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen. Obwohl sie mit zugelassenen SP-Reifen kompatibel ist, ist diese Stufe für die Bereifung Pirelli Diablo Superbike in der Mischung SC1 200/60 optimiert, vorbehaltlich einer vorherigen „Tire calibration“ (Reifenkalibrierung). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	

STUFE DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
2	TRACK	Diese Stufe ist als Einstellung für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und für besonders erfahrene Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die OEM-Reifen (Original Equipment Manufacturer) optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A“ eingestellte Stufe
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist als Einstellung für den Rennstreckeneinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE B“ eingestellte Stufe
4	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist als Einstellung für den Rennstreckeneinsatz (und im Straßenverkehr seitens erfahrener Fahrer) vorgesehen.	
5	SPORT	Diese Stufe ist als Einstellung sowohl für einen Einsatz im Straßenverkehr als auch auf Rennstrecke unter trockenen Bedingungen und bei guter Haftung ausgelegt.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

STUFE DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist als Einstellung für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und im Straßenverkehr ausgelegt vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „ROAD“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Diese Stufe ist als Einstellung für den Rennstreckeneinsatz und, bei nassem Asphalt, ausschließlich mit den Regenreifen vorgesehen.	
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist als Einstellung für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	Ist die im Default des Riding Mode „WET“ eingestellte Stufe.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems DTC allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses

(ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an.



Hinweise

Die Kombination der Einstellung DTC 8 mit der Verwendung der Cruise Control kann zu einer Unterbrechung der Funktion der CC aufgrund der Erfassung eines Schlupfs am Hinterrifen führen.

Die Stufe DTC 7 ist spezifisch für RAIN-Reifen ausgelegt.

Zwischen Stufe 6 und Stufe 1 liegen weitere 4 Ansprechempfindlichkeiten.

Die Stufe 1 ist, obwohl sie mit zugelassenen SP-Reifen kompatibel ist, für die Bereifung Pirelli Diablo Superbike in der Mischung SC1 200/60 optimiert, vorbehaltlich einer vorherigen „Tire calibration“ (Reifenkalibrierung). Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine

Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller

aufzurichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe 6 verwenden. Sollte die DTC dabei zu stark ansprechen, sollten die Stufen 5, 4, etc. durchgetestet werden, bis man die angenehmste Ansprechstufe für sich ermittelt hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sind, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so fortfahren, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, in die Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DTC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den

Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.



Achtung

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DTC-System nicht.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DWC










Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 8 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DWC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann die Taste  drücken.

Die aktuelle Stufe (A, Abb. 144 S.191) wird angezeigt, gefolgt von der Angabe der verfügbaren Stufen 1 bis 8 und „Off“. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 144 S.191) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

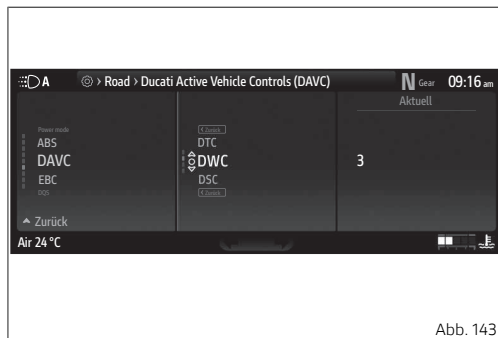
Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu

ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



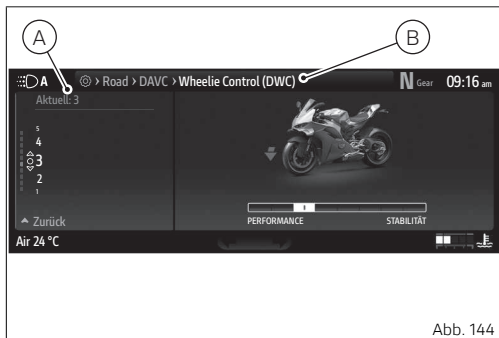


Abb. 144

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standardeinstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

STUFE DWC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	
2	MEDIUM PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A“ eingestellte Stufe
3	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE B“ eingestellte Stufe

STUFE DWC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
4	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für alle Benutzertypen. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	
5	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
6	MEDIUM SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default bzw. als Standard der Riding Modes „ROAD“ und „WET“ eingestellte Stufe
7	MEDIUM SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Die Einstellung der Stufe 1 des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden DWC-Systems wurde mit einer Bereifung mit SC1 Mischung (Pirelli Diablo Supercorsa SC1), die nicht zur Erstausrüstung des Motorrads gehört, optimiert. Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen. Bei

geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel bei einem von der Erstausrüstung abweichenden Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengrößenklasse, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, jedoch herabgesetzt wird: Diese Ansprechstufen werden nur bei einem Rennstreckeneinsatz und nur erfahrenen Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und

denen dieses System - insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen - als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur

nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DWC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments,

zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.



Achtung

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DWC-System nicht.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DAVC - DSC



Achtung

Wird die DTC auf „Off“ gesetzt, wird auch die DSC automatisch auf „Off“ gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung deaktiviert werden.

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.

Das DSC-System arbeitet auf Grundlage 2 unterschiedlicher Stufen. Jede dieser Stufen wurde

so kalibriert, dass eine unterschiedliche Wirkung auf den Seitenschlupf des Reifens in Kombination mit einer spezifischen DTC-Stufe geboten wird.

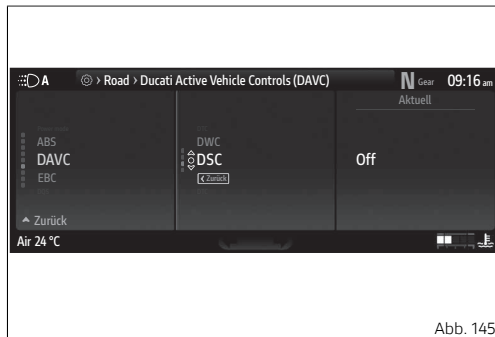
Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DSC oder sein Abschalten.

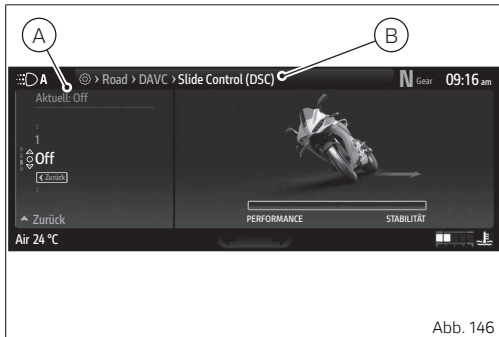
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DAVC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DSC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die aktuelle Stufe (A, Abb. 146 S.198) wird angezeigt, gefolgt von den verfügbaren Stufen 1, 2 und „Off“. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 146 S.198) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.





In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DSC aufgelistet und angegeben, welche Stufen als Standardeinstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

DSC-STUFE	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF	Das System DCS ist deaktiviert.	
1	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität im geringen Ausmaß, um den seitlichen Schlupf zu begrenzen.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A“ eingestellte Stufe
2	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität stärker, um den Seitenschlupf einzuschränken.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE A“ eingestellte Stufe. Ist die im Default der Riding Modes „RACE B“, „SPORT“, „ROAD“ und „WET“ eingestellte Stufe.



Achtung

Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzorgfalt beim Fahren verwendet werden.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

In Abhängigkeit des jeweiligen Fahrstils kann das Ausfahren aus der Kurve mehr oder weniger kantig erfolgen und einen höheren oder geringeren Ausbrechwinkel zur Folge haben. Aus diesem Grund sollten die folgenden Angaben befolgt werden, um die für den eigenen Fahrstil am besten geeignete Ansprechstufe zu ermitteln. Aus diesem Grund wird empfohlen, zunächst die angemessene DTC-Stufe den Angaben zum DTC-System entsprechend zu ermitteln. Danach wird empfohlen, die Ansprechstufe DSC 2, die einen entschiedeneren Eingriff vorsieht, dann einige Runden auf der Rennstrecke zu drehen, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte sich

die Einstellung zu stark auf die seitliche Haftung auswirken, wird empfohlen, die Stufe DSC 1 zu testen, die sich geringer auswirkt.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird. Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DSC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer rechtzeitig über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs

wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.



Achtung

Das DSC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine

vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Achtung

Ist der Pit Lane Speed Limiter eingeschaltet, funktioniert das DSC-System nicht.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - EBC

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.







Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt. Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



Achtung




Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

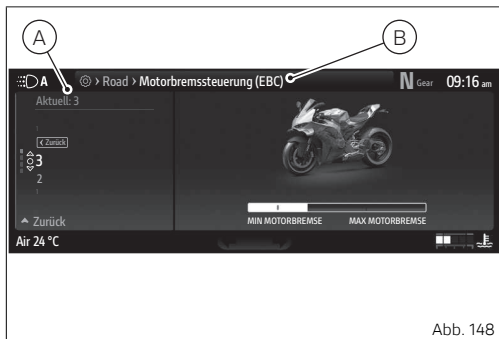
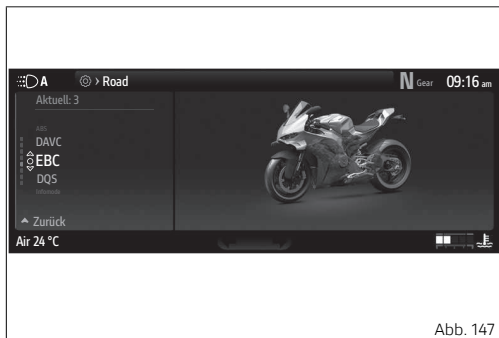
Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „EBC“ (Abb. 147 S.203) markieren, dann die Taste  drücken.

Der aktuelle Wert (A, Abb. 148 S.203) wird angezeigt, gefolgt von den verfügbaren Stufen 1 bis 3. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 148 S.203) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standardeinstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

EBC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die im Default der Riding Modes „Race A“, „Race B“ und „Sport“ eingestellte Stufe
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Ist die im Default bei den Riding Modes „Road“ und „Wet“ eingestellte Stufe

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so auslösen, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- 1) der Bodenhaftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit zu fahren sind).
- 3) Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - DQS

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems DQS.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DQS“ (Abb. 149 S.208) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Der aktuelle Wert (A, Abb. 150 S.208) wird angezeigt, gefolgt von den verfügbaren Stufen „On“ und „Off“. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet. Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 150 S.208) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Das Motorsteuergerät erfasst die Betätigung des Hebel über den Positionssensor der Schalttrommel. Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

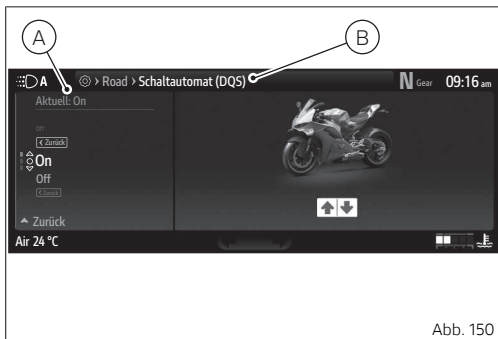
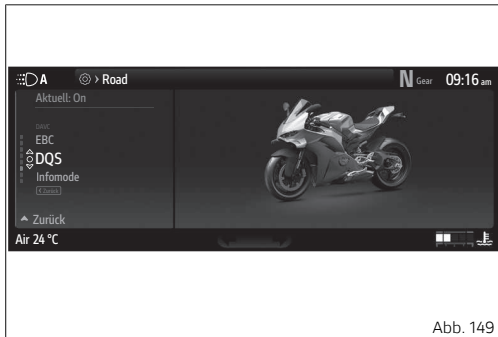
- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet

sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition in die gewünschte Position drücken und dabei den Hebel über einen bestimmten Hubweg bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver

stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 1.800 U/min. entworfen.
- In jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.
- Der Ducati Quick Shift hindert am Erreichen der Leerlaufstellung; sollte es dazu kommen, würde das System das Ereignis als unvollständigen Gangwechsel erfassen. Um die Strategie zu beenden, muss der Hebel komplett betätigt oder die Kupplung gezogen werden.



Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Infomode


Über diese Funktion kann den „Infomode“ (Track oder Road) der Hauptbildschirmseite gewählt werden, der jedem Riding Mode gekoppelt ist.

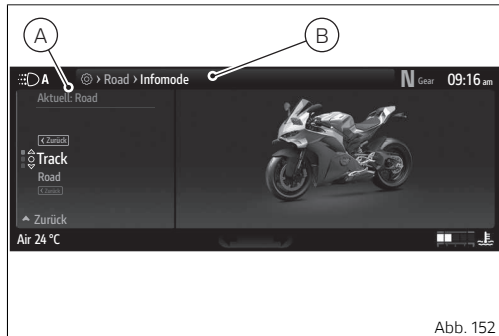
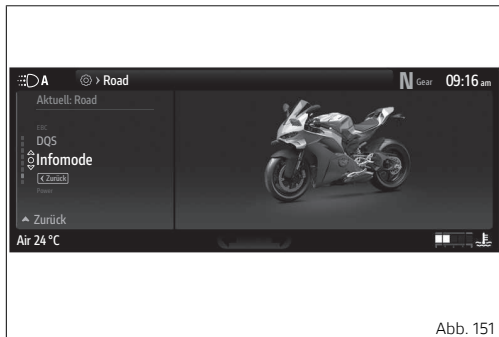
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Infomode“ (Abb. 151 S.209) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden der aktuelle Wert (A, Abb. 152 S.209) gefolgt von „Track“, „Road“ und „Werkseinstel.“ (nur ersichtlich, wenn der „Infomode“ zuvor geändert wurde) angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben eingeblendet.

Im oberen Bereich der Bildschirmseite (B, Abb. 152 S.209) wird der Pfad zur Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Zurücksetzen des „Infomode“ im gewählten Riding Mode

Die Angabe „Werkseinstel.“ markieren, dann die Taste  drücken, um den „Infomode“ des gewählten Riding Mode rückzusetzen. Die Angabe „Werkseinstel.“ ist ab diesem Moment (und solange kein anderer „Infomode“ eingestellt wird) nicht mehr ersichtlich.



Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Riding Modes:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Standard“ wählen, dann die Taste ○ drücken, um bei allen Riding Modes alle Parameter zurückzusetzen. Daraufhin steht die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste.

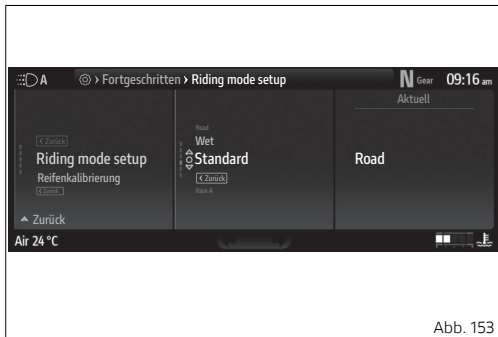


Abb. 153

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Riding Mode:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Werkseinstel.“ wählen, dann die Taste ○ drücken, um alle Parameter des gewählten Riding Mode zurückzusetzen. Daraufhin steht die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste.



Abb. 154

In nachstehender Tabelle sind die werksseitig von Ducati für alle Parameter aller Riding Modes eingestellten Werte angegeben:

	Race A	Race B	Sport	Road	Wet
Vorgesehener Einsatz	Track	Track	Track/Road	Road	Road
Power Mode	High	High	Medium	Medium	Low
Max Power	158,9 kW bei 13500 U/min	158,9 kW bei 13500 U/min	158,9 kW bei 13500 U/min	158,9 kW bei 13500 U/min	120,94 Nm bei 11.250 U/min
Throttle response	Dynamic	Dynamic	Smooth	Smooth	Dynamic
ABS	1	3	6	6	7
DTC	2	3	5	6	8
DWC	2	3	5	6	6
DSC	1	2	2	2	2
EBC	2	2	2	2	3
DQS	On	On	On	On	On

Einstellungen - Fortgeschritten - Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Zurücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 49 und 51 km/h (30 und 32 mph).
- 2. Gang.



Abb. 155

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn“ angezeigt.

Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard“.



Reifenkalibrierung – Beginn

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste **o** bei angezeigter Angabe „Beginn“ die Anzeigeseite einblenden, über die die Kalibrierung möglich ist.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im rechten Bereich der

Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben. Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ durch die Angabe „In Bearbeitung“ ersetzt wird. Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste **▲** kann der Vorgang abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ durch die Angabe „Abgebrochen“ und zeigt nach ein paar Sekunden das vorherige Menü wieder an.

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein

Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.

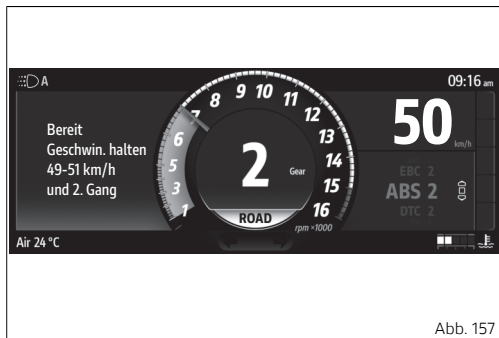



Abb. 157

Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste  bei markierter Angabe „Standard“ 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden eingblendeten Angabe „Standard wiederherge.“ anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Nach einem Austausch des Ritzels und/oder des Kettenblatts und nachdem das Verfahren „Reifenkalibrierung“ ausgeführt wurde, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, der ein „Reset adaptive Antriebsparameter“ mit dem Diagnoseinstrument vornehmen wird. Diese ermöglicht das Vermeiden von falschen Diagnosen der Plausibilität im Zusammenhang mit der Änderung des Endübersetzungsverhältnisses.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.



Abb. 158

End- über- setzung	Kettenblatt						
	38	39	40	41	42	43	44

Rit- zel	15	2,53	2,60	2,67	2,73	2,80	2,87	2,93
	16	2,38	2,44	2,50	2,56	2,63	2,69	2,75
	17	2,24	2,29	2,35	2,41	2,47	2,53	2,59
	18	2,11	2,17	2,22	2,28	2,33	2,39	2,44

Einstellungen - Track

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen für den Rennstreckeneinsatz des Motorrads:

- DPL Info (siehe S. 216)
- Rennstrecke (falls vorhanden, siehe S. 218)
- DDL (falls vorhanden, siehe S. 222)
- Lap (siehe S. 225)
- Pit limiter (siehe S. 230)
- Reifendruck (sofern vorhanden, siehe S. 231)

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown verwenden, um durch das Menü zu navigieren und die Taste \circ betätigen, um zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste ▲ kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden. Durch langes Drücken der Taste ▼ können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.



Abb. 159

Einstellungen - Track - DPL Info

Mit dieser Funktion können die Informationen zu den mit der Funktion DPL aufgezeichnete Starts angezeigt werden. Die Starts sind in 4 Kategorien unterteilt, je nach der Stufe, das bei der Verwendung der Funktion DPL gewählt wurde: Beste Starts, Standard, Mittel, Experte Innerhalb der Kategorien „Standard“, „Mittel“ und

„Experte“ werden die Starts in chronologischer Reihenfolge angezeigt und die beste Leistung wird hervorgehoben.

Mit dieser Funktion können aufgezeichnete Startinformationen auch gelöscht werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DPL Info“ (Abb. 160 S.216) markieren, dann die Taste ○ drücken.

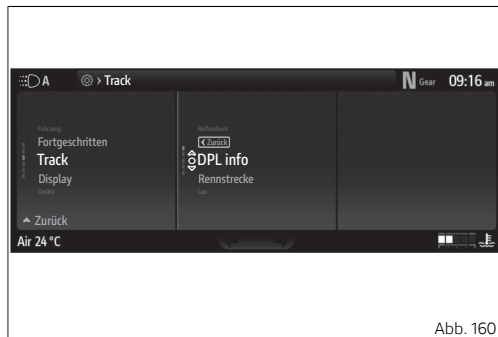


Abb. 160

Die Angaben „Beste Starts“, „Standard“, „Mittel“ und „Experte“ werden angezeigt. Mit

den Tasten ▲ und ▼ können die Angaben durchgescrollt werden. Bei jeder Angabe werden die entsprechenden aufgezeichneten Starts (Abb. 161 S.217) angezeigt.

Beste Starts

Wird die Angabe „Beste Starts“ (Abb. 161 S.217) markiert, werden die besten aufgezeichneten Starts aus allen Kategorien in tabellarischer Reihenfolge mit folgenden Informationen angezeigt: Zeit 0-100 km/h, Zeit 0-200 km/h, Level, Datum.

Mit den Schnellwechsel-Tasten (A) und (B) kann die Reihenfolge der aufgezeichneten Starts nach Zeit 0-100 km/h, Zeit 0-200 km/h oder Level geändert werden.

Standard, Mittel und Experte

Wird eine der Angaben „Standard“, „Mittel“ oder „Experte“ markiert, (im Beispiel „Standard“ Abb. 162 S.218), werden die für die jeweilige Kategorie aufgezeichneten Starts in tabellarischer und datumsabhängiger Reihenfolge mit folgenden Informationen angezeigt: Datum, Zeit 0-100 km/h, Zeit 0-200 km/h. Im unteren Teil der Tabelle

wird die Gesamtzahl der für die jeweilige Kategorie aufgezeichneten Starts angezeigt. Mit den Schnellwechsellasten (A) und (B) kann die Liste der aufgezeichneten Starts durchgescrollt werden.



Hinweise

Diese Funktion kann direkt über die Angabe „DPL Info“ im Menü der Hauptanzeige aufgerufen werden.

	0-100 km/h	0-200 km/h	LEVEL	DATUM
Standard	2,50'	4,30'	Standard	24 / 03 / 2024 07:45 am
Mittel	2,45'	4,35'	Mittel	13 / 06 / 2026 09:16 am
Experte	3,05'	4,55'	Experte	06 / 05 / 2025 12:59 am
Experte	3,30'	5,05'	Experte	07 / 14 / 2024 08:25 am
Mittel	3,40'	5,15'	Mittel	06 / 05 / 2025 12:45 am

Air 24 °C

Abb. 161

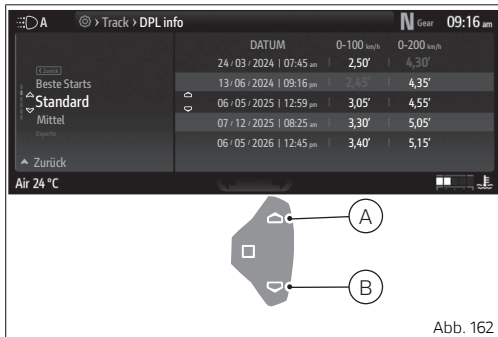


Abb. 162

Einstellungen – Track - Rennstrecke (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das GPS-Modul installiert ist. Sie ermöglicht das Aktivieren, Deaktivieren und Ändern der Parameter der Rennstrecken (Name und GPS-Koordinaten der Ziellinie und Zwischenzeiten).

Der Name der Rennstrecke und die ggf. gespeicherten Koordinaten werden vom Cockpit für das Registrieren der Zeiten (siehe S. 119) verwaltet.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Rennstrecke“ (Abb. 163 S.218) markieren, dann die Taste ○ drücken.

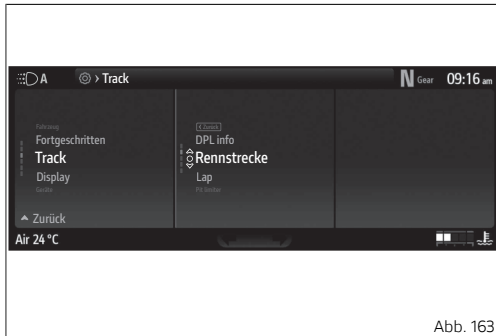

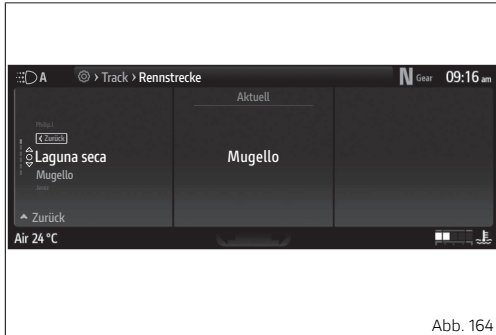






Abb. 163

Die verfügbaren Rennstrecken werden aufgelistet und die Angabe „Alle Standardeinstell.“ (nur ersichtlich, wenn mindestens eine Rennstrecke geändert wurde) werden angezeigt. Die aktuell aktiv geschaltete Rennstrecke steht in der Mitte. Über die Tasten ▲ und ▼ die betreffende Rennstrecke markieren, dann auf ○ zum Bestätigen drücken.

Zum Rücksetzen der Parameter aller Rennstrecken die Angabe „Alle Standardeinstell.“ markieren, dann die Taste  drücken. Daraufhin steht die Angabe „Alle Standardeinstell.“ nicht mehr in der Liste.




Management der Daten der gewählten Rennstrecke

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Rennstrecke“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste  drücken.

Beim Öffnen dieses Menüs wird die Angabe „Aktivieren“ angezeigt, wenn die Rennstrecke aktuell nicht aktiv geschaltet ist, andernfalls wird die Angabe „Deaktivieren“ eingeblendet, wenn die Rennstrecke als aktiviert resultiert. Darüber hinaus werden die Angaben „Ändern“ und „Standard“ angezeigt (nur ersichtlich, wenn die Daten der Rennstrecke vorher geändert wurden) (Abb. 165 S.220).

Zum Rücksetzen der Parameter der Rennstrecke die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste  drücken. Daraufhin steht die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste.

Aktivieren und Deaktivieren der Rennstreckendaten

Das Aktivieren der Daten einer Rennstrecke ermöglicht das Wiederherstellen der Koordinaten der Ziellinie und der gespeicherten Zwischenzeiten, die im Cockpit gespeichert sind und für das Aufzeichnen der Runden (siehe S. 119) verwendet werden.

Zum Aktivieren der Daten der Rennstrecke die Angabe „Aktivieren“ markieren, dann die Taste  drücken.

Daraufhin wird die Angabe „Warten...“ einige Sekunden lang angezeigt, dann wird der Status der Rennstreckendaten aktualisiert.







Zum Deaktivieren der Daten der Rennstrecke die Angabe „Deaktivieren“ markieren, dann die Taste  drücken.

Daraufhin wird die Angabe „Warten...“ einige Sekunden lang angezeigt, dann wird der Status der Rennstreckendaten aktualisiert.




Ändern der Rennstreckendaten

Das Ändern der Rennstreckendaten ermöglicht die Eingabe des Namens, der Koordinaten der Ziellinie und Erfassungspunkte der Zwischenzeiten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Rennstrecke“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Ändern“ markieren, dann die Taste  drücken.


Dann werden die Angaben „Name bearbeiten“ und „Aktuel. Ziellin. speiche.“ (Abb. 166 S.221) angezeigt. Wurden die Koordinaten der Ziellinie nicht eingegeben, wird anstelle von „Aktuel. Ziellin. speiche.“ die Angabe „Ziellinie nicht definiert“ angezeigt.



Ändern der Rennstreckendaten – Eingabe des Namens

Die Angabe „Name bearbeiten“ markieren, dann die Taste  drücken, um Zugriff auf die

Änderungsfunktion des Namens der Rennstrecke (Abb. 166 S.221) zu erhalten.

Es können maximal 12 Buchstaben verwendet werden.

Über die Tasten ▲ ▼ können die verfügbaren Buchstaben durchgescrollt werden, dann zum Bestätigen  und für den Übergang auf den nächsten Buchstaben die Taste (Abb. 167 S.221) drücken.

Sobald der letzte Buchstabe eingegeben wurde, die Taste  drücken. Auf der linken Seite des Displays erscheint jetzt „Speichern“, dann die Taste  drücken: Der Name wird gespeichert und „Gespeichert“ wird einige Sekunden lang angezeigt.

Hinweise

Der Name der Rennstrecke wird während der Aufzeichnung der Runden anstelle des Namens der Session gesetzt.

Hinweise

Der erste Buchstabe muss groß- die anderen müssen kleingeschrieben werden.

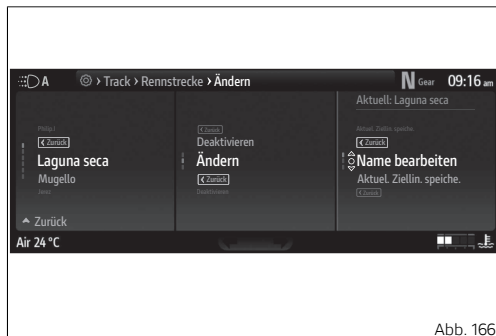


Abb. 166

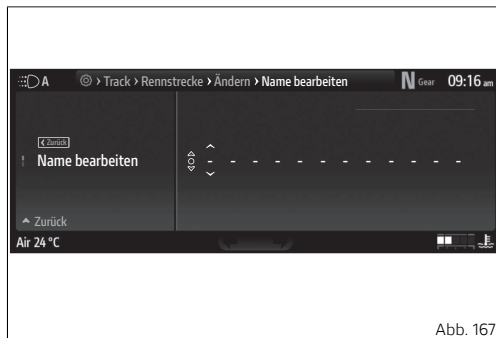


Abb. 167

Ändern der Rennstreckendaten - Speichern der Koordinaten der Ziellinie und der Erfassungspunkte der Zwischenzeiten

Diese Funktion ermöglicht die Zuweisung der GPS-Koordinaten der Ziellinie und der aktuell eingegebenen Zwischenzeiten an die gewählte Rennstrecke (siehe S. 119).

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Rennstrecke“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die jeweilige Rennstrecke markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Ändern“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Wurden die Koordinate der Ziellinie vom GPS gespeichert, wird die wählbare Angabe „Aktuel. Ziellin. speiche.“ (Abb. 168 S.222) angezeigt. Andernfalls, wenn die Koordinaten der Ziellinie nicht gespeichert wurden, wird die Angabe „Ziellinie nicht definiert“ im Grau angezeigt und kann daher nicht gewählt werden.

Wurde die Angabe „Aktuel. Ziellin. speiche.“ markiert, die Taste ○ drücken: Im Cockpit wird 222

einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“, dann „OK“ angezeigt, dann wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet.

Bei Auftreten eines Fehlers wird einige Sekunden lang „Fehler“ angezeigt, dann kehrt das Cockpit auf die vorherige Anzeige zurück.

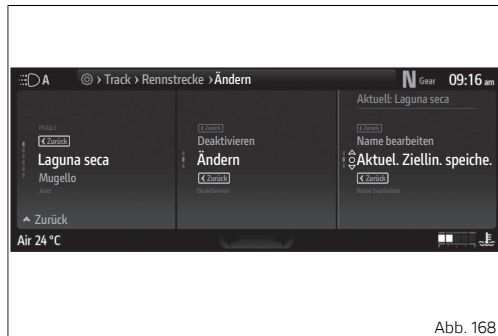


Abb. 168

Einstellungen – Track - DDL (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Motorrad über das DDL-System verfügt. Sie ermöglicht das Einstellen des Aufzeichnungsmodus

des DDL, die Anzeige des Speicherstatus und das Löschen der Daten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DDL“ (Abb. 169 S.223) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Angaben „Logging“ und „Speichern“ werden in der Mitte angezeigt, während der aktuelle Status (Abb. 170 S.223) auf der rechten Seite zu sehen ist.

Über die Tasten ▲ und ▼ die entsprechende Angabe markieren, dann auf ○ zum Bestätigen drücken.

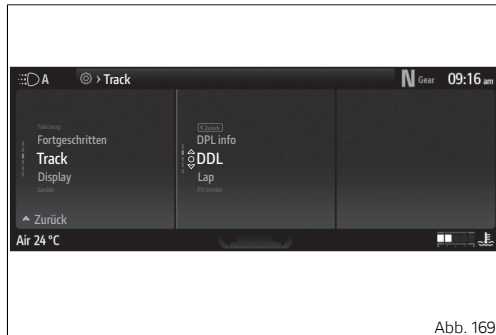


Abb. 169

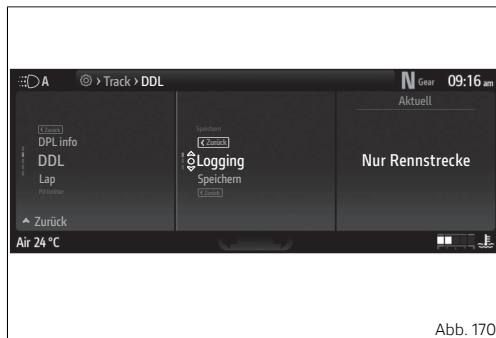










Abb. 170

Logging

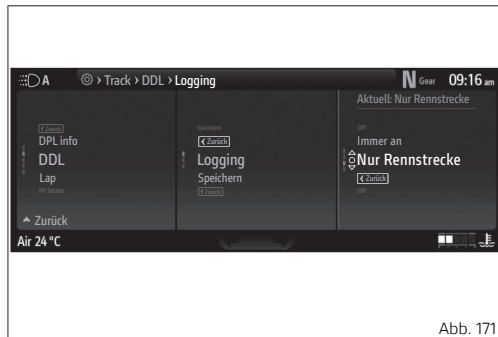
Zum Einstellen des Aufzeichnungsmodus der Funktion DDL:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DDL“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Logging“ (Abb. 170 S.223) markieren, dann die Taste  drücken.

Es werden die Angaben „Off“, „Immer an“ und „Nur Rennstrecke“ (Abb. 171 S.224) eingeblendet.





Über die Tasten  und  die entsprechende Angabe markieren, dann auf  zum Bestätigen drücken.

Mit der Angabe „Immer an“ wird DDL kontinuierlich aufgezeichnet, während mit der Angabe „Nur Rennstrecke“ die DDL-Registrierung nur dann eingefügt wird, wenn Rennstreckenzeiten (Lap) aufgezeichnet werden.



Speicher

Um den Status des DDL-Speichers anzuzeigen oder die Daten zu löschen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DDL“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Speichern“ (Abb. 172 S.225) markieren.

Der aktuelle Speicherstatus wird auf der rechten Seite angezeigt.

Löschen der Daten

Um aufgezeichnete Daten zu löschen, nach Markieren der Angabe „Speichern“ (Abb. 172 S.225) die Taste **o** drücken, daraufhin wird die Angabe „Daten löschen“ (Abb. 173 S.225) angezeigt. Die Taste **o** erneut drücken, um die Daten zu löschen.



Hinweise

Vollständiges Löschen des Speichers aktiviert den Überschreibmodus u. löscht zuerst die älteren Daten.

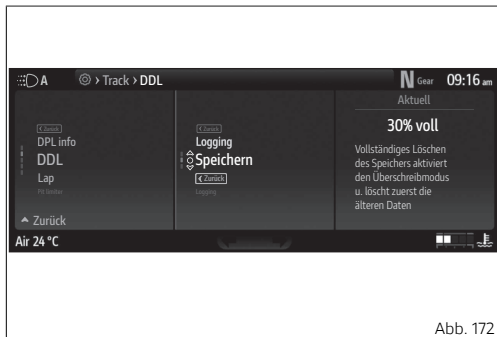


Abb. 172

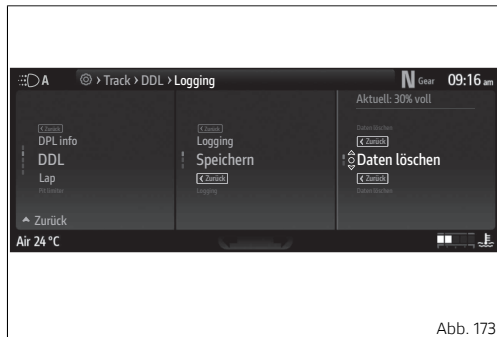


Abb. 173

Einstellungen - Track - Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ (siehe S. 119) ein- oder ausgeschaltet werden und man kann aufgezeichneten Rundenzeiten einsehen.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten **▲** und **▼** die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste **o** drücken.
- Die Angabe „Lap“ (Abb. 174 S.226) markieren, dann die Taste **o** drücken.

Die Angaben „On“, „Off“, „Daten zur Lap“ und „Daten löschen“ (nur ersichtlich, wenn

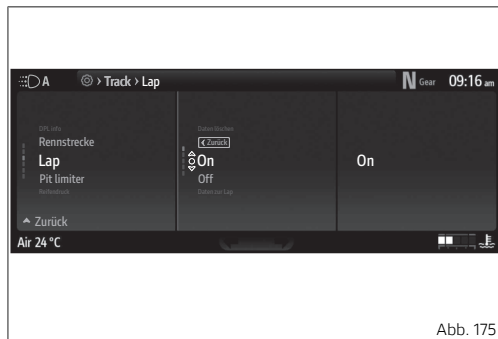
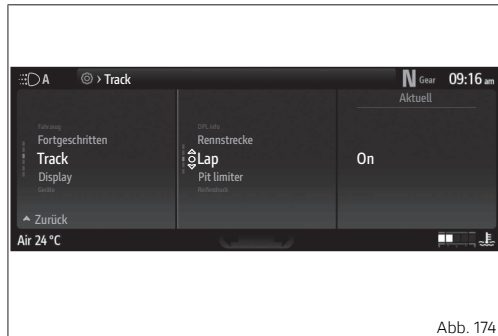
es gespeicherte Rundenzeiten gibt) (Abb. 175 S.226) werden angezeigt.

Die gewünschte Angabe über die Tasten ▲ und ▼ wählen, dann zum Bestätigen die Taste ○ drücken.






Um die Rundenaufzeichnung zu aktivieren, die Angabe „On“ markieren, dann mit der Taste ○ bestätigen.



Um die Rundenaufzeichnung zu deaktivieren, die Angabe „On“ wählen, dann mit der Taste ○ bestätigen.

Je nachdem das GPS-Modul am Motorrad vorhanden ist oder nicht, werden unter der Funktion „Daten zur Lap“ die im Modus „Basic“ oder „EVO“ gespeicherten Daten angezeigt.



Daten zur Lap - Basismodus (ohne GPS)

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann die Taste  drücken.

Wird diese Funktion aufgerufen, wird die Liste mit der Angabe „Beste Runden“ und den verfügbaren Runden (maximal 60) (Abb. 176 S.228) angezeigt. Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.

Die für jede einzelne „Lap“ (Runde) (Abb. 177 S.228) verfügbaren Daten sind:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. RPM“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel

- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.

Beste Runden Basis (ohne GPS)

Bei Wahl der Angabe „Beste Runden“ werden die Daten der besten unter den aufgezeichneten Runden angezeigt, wobei die Rundenummer mit der entsprechenden Zeit und der erreichten Höchstgeschwindigkeit (Abb. 176 S.228) angegeben werden.

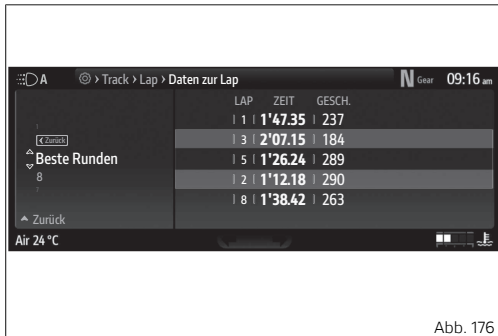


Abb. 176

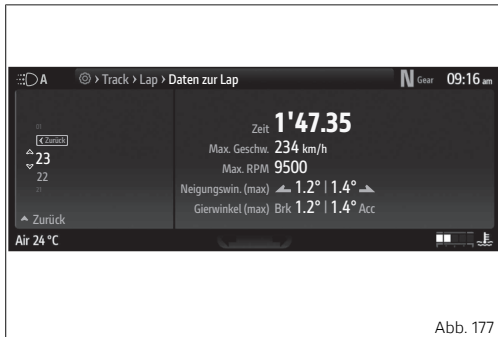


Abb. 177

Daten zur Lap - EVO-Modus (mit GPS)

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten **▲** und **▼** die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste **○** drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste **○** drücken.
- Die Angabe „Daten zur Lap“ markieren, dann die Taste **○** drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden die Angaben „Beste Runden“ und die aufgezeichneten Runden (maximal 20) (Abb. 178 S.230) aufgelistet.

Für die Anzeige der innerhalb einer Session gespeicherten Runden, die gewünschte Session markieren, dann die Taste **○** drücken.

Daraufhin werden alle, innerhalb der gewählten Session aufgezeichneten Runden ((maximal 25Abb. 179 S.230)) angezeigt.

Über die Tasten **▲** und **▼** ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden (Lap)möglich.

Die für jede einzelne Lap (Runde) verfügbaren Daten sind:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Zwischenzeit T1“ - sofern der erste Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde

- „Zwischenzeit T2“ - sofern der zweite Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Zwischenzeit T3“ - sofern der dritte Punkt der Zwischenzeit konfiguriert wurde
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit;
- „Max. RPM“ - die maximal erreichte Motordrehzahl
- „Neigungswin. (max)“ - maximal erreichter Schräglagewinkel
- „Gierwinkel (max)“ - maximal erreichter Gierwinkel.

Hinweise

Es können maximal 20 Sessions registriert werden. Pro Session können maximal 25 Runden registriert werden.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.

Beste Runden EVO (mit GPS)

Bei Wahl der Angabe „Beste Runden“ (Abb. 178 S.230) werden die Daten der besten in jeder Sitzung aufgezeichneten Zeit angezeigt, wobei

die Rundennummer mit der entsprechenden Zeit, die Zwischenzeiten T1, T2, T3 und die erreichte Höchstgeschwindigkeit angegeben werden. Mit den Tasten (A) und (B) (Abb. 178 S.230) kann die Liste der besten Runden durchgescrollt werden.

Daten löschen

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Daten löschen“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird die Angabe „Daten löschen“ angezeigt: Zum Löschen aller registrierten Runden (Lap), die Angabe markieren, dann die Taste \circ drücken.

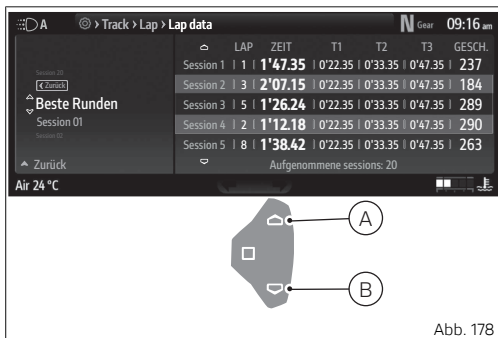


Abb. 178

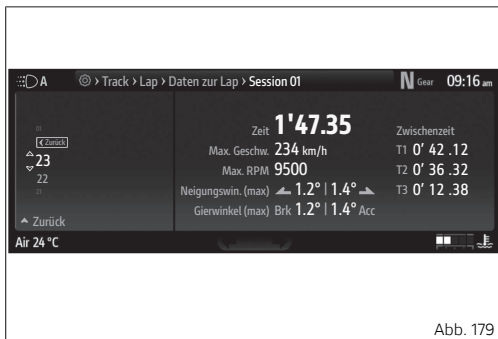


Abb. 179

Einstellungen - Track - Pit limiter

Diese Funktion gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Geschwindigkeit für die Funktion „Pit limiter“ einzustellen.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Pit limiter“ (Abb. 180 S.231) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Das Cockpit zeigt auf der rechten Seite die aktuell eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung an, während in der Zahlwerte der einstellbaren Geschwindigkeit (Abb. 181 S.231) angezeigt werden.

Die über und unter der ersten Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten ▲ und ▼ die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann. Zur Bestätigung und für den Übergang auf die nächste Ziffer die Taste ○ drücken.

Auf das Bestätigen der letzten Ziffer wird das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“ anzeigen, um dann wieder auf die vorherige Anzeige mit dem aktualisierten Geschwindigkeitswert zurückzuschalten.



Hinweise

Es kann ein Geschwindigkeitswert zwischen 40 km/h (25 mph) und 80 km/h (50 mph) eingestellt werden.



Wichtig

Der „Pit limiter“ kann nicht aktiviert werden, während DPL aktiv ist.

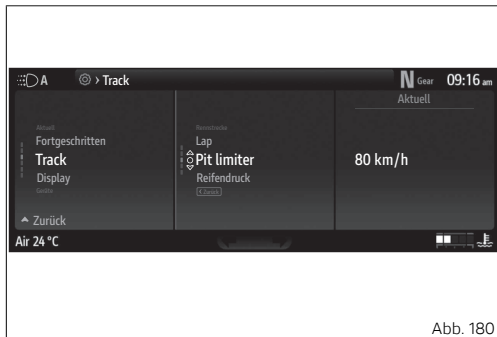


Abb. 180

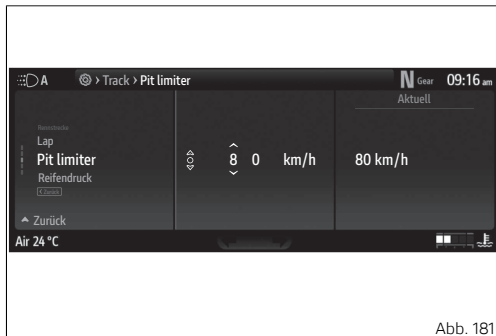


Abb. 181

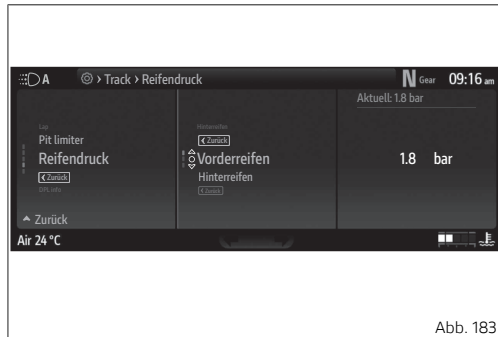
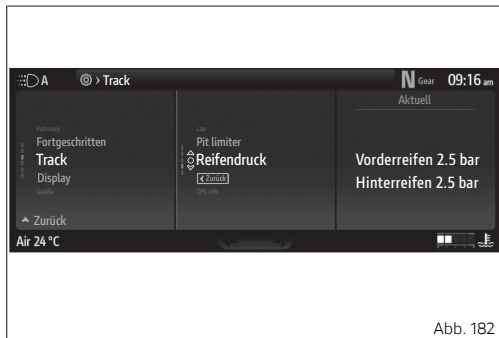
Einstellungen - Track – Reifendruck (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für die Drucksensoren des Vorder- und des Hinterrreifens. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Track“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ (Abb. 182 S.232) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die Angaben „Vorderreifen“ und „Hinterreifen“ werden angezeigt, während auf der rechten Seite der aktuell eingestellte Druck (Abb. 183 S.232) angezeigt wird.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen auf ○ drücken.



Auf das Markieren von „Vorderreifen“ oder „Hinterreifen“ ((im Beispiel „Vorderreifen“)Abb. 184 S.233) wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt, die darauf hinweisen, dass der Wert mit den Tasten ▲ ▼ erhöht oder herabgesetzt werden kann. Zum Bestätigen auf ○ drücken.



Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.

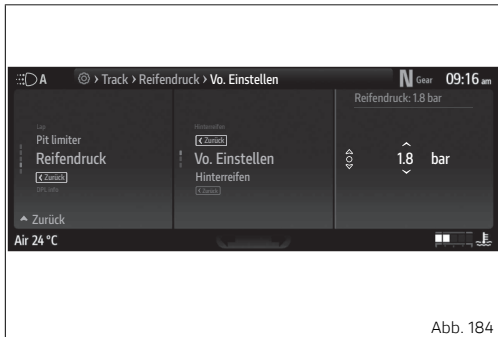


Abb. 184

Einstellungen - Display

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die das Display betreffen:

- Helligkeit (siehe S. 233)
- Tag und Zeit (siehe S. 235)
- Maßeinheiten (siehe S. 239)
- Sprache (siehe S. 244)

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown verwenden, um durch das Menü zu navigieren und die Taste \circ betätigen, um zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste \blacktriangle kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden. Durch langes Drücken der Taste \blacktriangledown können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.



Abb. 185

Einstellungen - Display - Helligkeit

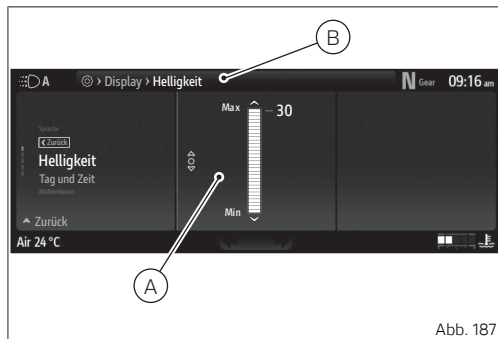
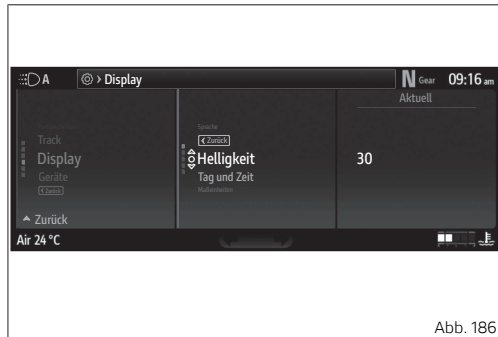
Über diese Funktion kann die Helligkeit der „Rückbeleuchtung“ des Cockpits eingestellt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

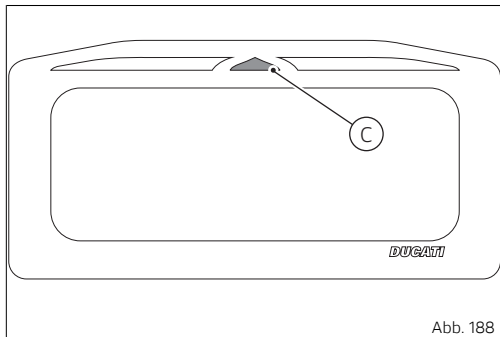
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ wählen - so (wird der aktuelle Status angezeigt Abb. 186 S.234) - und die Taste ○ drücken.

Es wird ein Balkendiagramm mit der aktuell eingestellten Helligkeit (A, Abb. 187 S.234) angezeigt, während oben auf der Bildschirmseite (B, Abb. 187 S.234) der Pfad der Einstellung angegeben wird, der geändert werden soll.

Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet. Über die Tasten ▲ und ▼ kann die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung reguliert werden. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (C) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.



Einstellungen - Display - Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ wählen, (so wird der aktuelle Status angezeigt Abb. 189 S.236), und die Taste \circ drücken.

Die Angaben „Datum“, „Format Datum“ und „Format Uhrzeit“ werden angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuelle Einstellung (Abb. 190 S.236) angezeigt.

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.

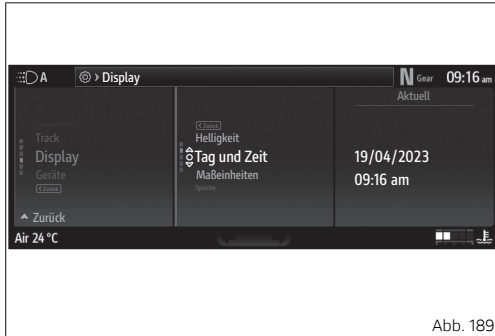


Abb. 189

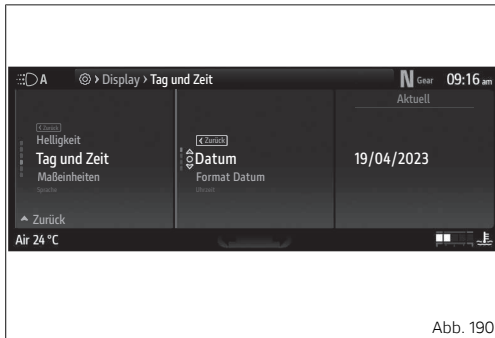


Abb. 190

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden. Im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Tag/Monat/Jahr.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Datum ändern“ (Abb. 190 S.236) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Der erste Parameter des Datums (im Beispiel der Tag) wird editierbar und wird durch Betätigen der beiden, oben und unten stehenden Pfeile (Abb. 191 S.237) angezeigt. Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung und für den Übergang auf den nächsten Parameter die Taste \circ drücken. Dann auf die gleiche Weise fortfahren, bis die Datumseingabe abgeschlossen ist.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, einige Sekunden lang die Angabe

„Falsch“ angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.



Abb. 191

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

- Die Angabe „Format Datum“ (Abb. 192 S.237) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“. (Abb. 193 S.238) werden angezeigt. Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

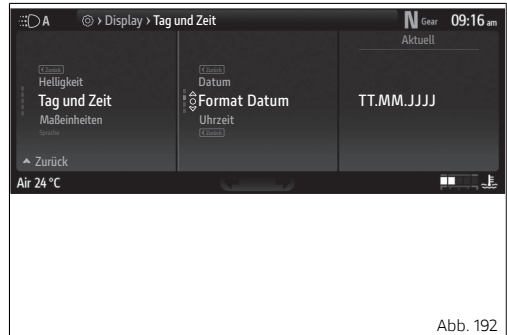


Abb. 192



Abb. 193

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Uhrzeit ändern“ (Abb. 194 S.239) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Der erste editierbare Parameter ist das 12- oder 24-Stunden-Format (Abb. 195 S.239). Über die Tasten ▲ und ▼ können die Angaben durchgescrollt und das gewünschte Format markiert werden. Die Taste ○ zur Bestätigung drücken und mit dem Ändern der Stundenangabe fortfahren.

Die Stundenangabe wird wählbar. Über die Tasten ▲ und ▼ können die Angaben durchgescrollt und das gewünschte Format markiert werden.. Die Taste ○ zur Bestätigung drücken und mit der Änderung der Minuten fortfahren. Dann auf die gleiche Weise fortfahren, bis die Eingabe der Uhrzeit abgeschlossen ist.

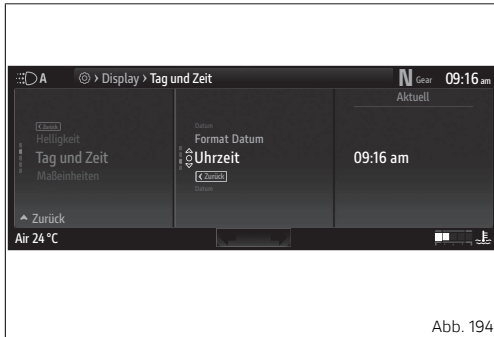


Abb. 194

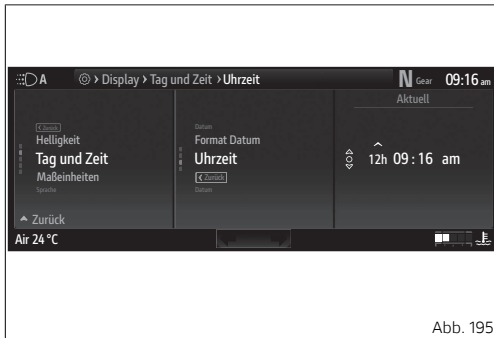


Abb. 195

Einstellungen - Display - Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ (Abb. 196 S.240) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“, „Reifendruck“ (falls vorhanden) und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt (Abb. 197 S.240). Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

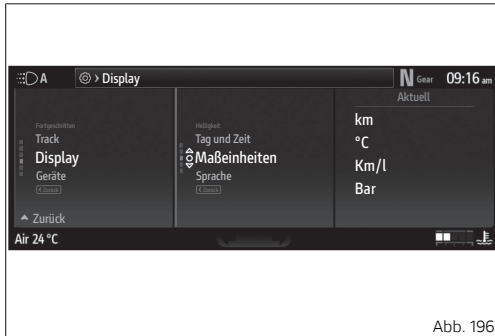


Abb. 196



Abb. 197

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ (Abb. 197 S.240) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) (Abb. 198 S.241) aufgelistet.

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

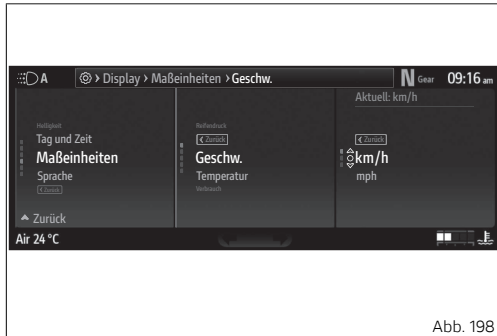


Abb. 198

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ (Abb. 199 S.241) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden die Angaben „ °C“, „ °F“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die

Maßeinheit vorher geändert wurde) (Abb. 200 S.242) aufgelistet.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Abb. 199

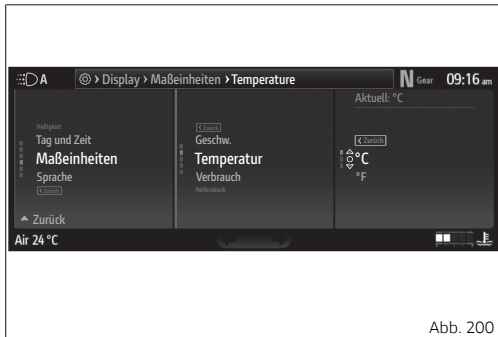


Abb. 200

Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ (Abb. 201 S.242) markieren, dann die Taste \circ drücken.

Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur

242

ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) (Abb. 202 S.243) aufgelistet.

Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

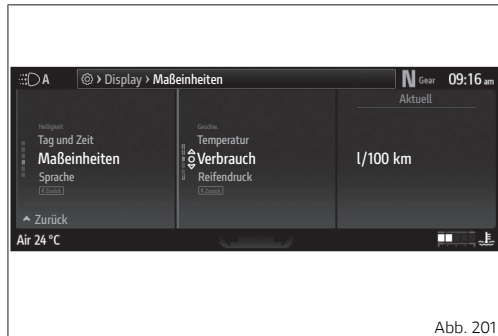


Abb. 201

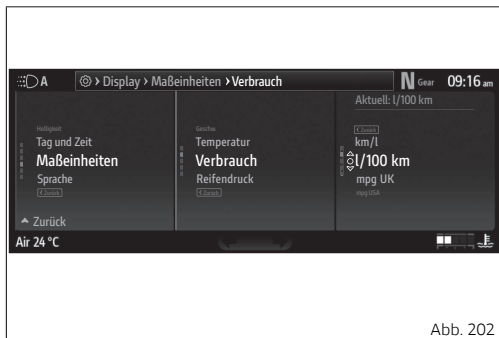


Abb. 202

Druck (sofern vorhanden)

Zum Einstellen der Maßeinheit des Reifendrucks:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Reifendruck“ (Abb. 203 S.243) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden die Angaben „bar“, „psi“, „kPa“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die

Maßeinheit vorher geändert wurde) (Abb. 204 S.244) aufgelistet.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

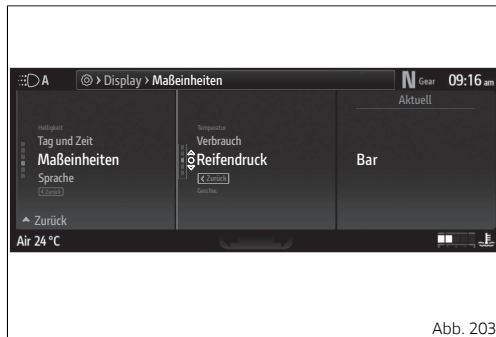


Abb. 203

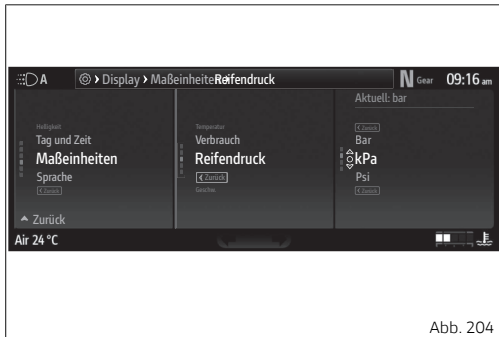


Abb. 204

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste \circ drücken. Im Cockpit wird einige

Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Menüliste angegeben.

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die wiederherzustellende Maßangabe (Beispiel: „Verbrauch“) markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste \circ drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Menüliste.

Einstellungen - Display - Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Sprache“ wählen, dann wird (die aktuelle Sprache angezeigt Abb. 205 S.245) und die Taste ○ kann gedrückt werden.

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Francais, Nederlands, Espanol“ (Abb. 206 S.245) werden angezeigt.

Im rechten Bereich der Bildschirmseite wird die aktuell eingestellte Sprache angegeben.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

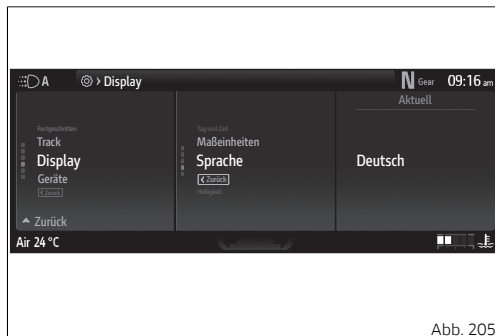


Abb. 205

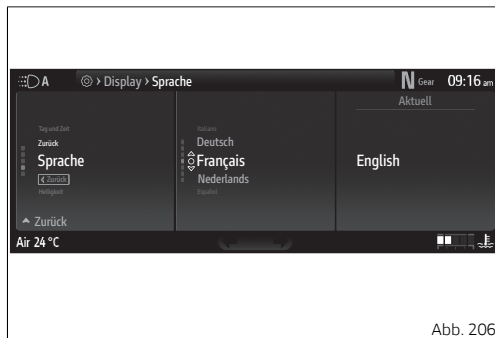


Abb. 206

Einstellungen - Geräte (falls vorhanden)

Dieses Untermenü ist verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist und enthält alle der folgenden Einstellungen für das Management der Geräte:

- Bluetooth (falls vorhanden, siehe S. 246)
- Verbundene Geräte (sofern vorhanden, siehe S. 250)

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die Tasten ▲ und ▼ verwenden, um durch das Menü zu navigieren und die Taste ○ betätigen, um zu bestätigen.

Durch langes Drücken auf die Taste ▲ kann das Menü „Einstellungen“ jederzeit beendet werden. Durch langes Drücken der Taste ▼ können die Angaben des Menüs schnell durchgescrollt werden.

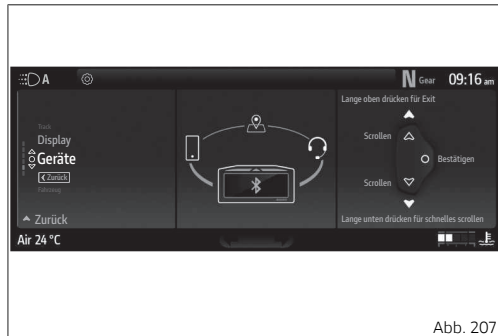


Abb. 207

Einstellungen - Geräte - Bluetooth (falls vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Hinzufügen von Bluetooth-Geräten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Geräte“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ (Abb. 208 S.247) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Es werden alle 4 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können (Abb. 209 S.247): Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset, Satelliten-Navigationssystem.

Den zu koppelnden Gerätetyp über die Tasten ▲ ▼ wählen. Zum Bestätigen auf ○ drücken, dann den Suchvorgang starten.

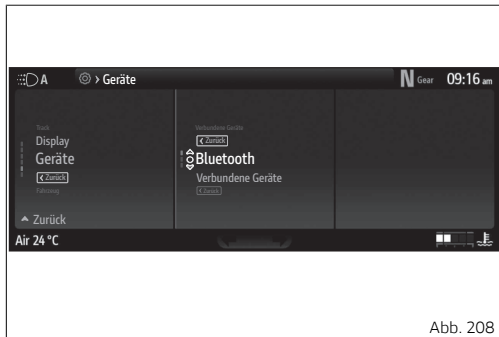


Abb. 208

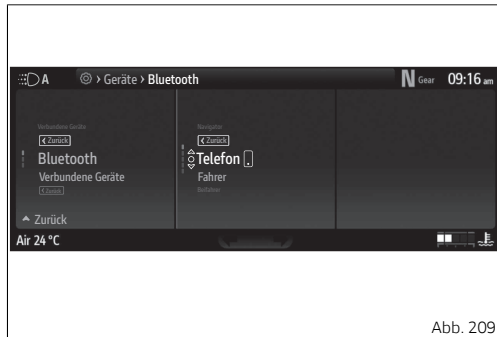


Abb. 209

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet (Abb. 210 S.249). Durch Betätigen der Tasten ▲ ▼ das gewünschte Gerät markieren, dann auf ○ drücken.

Das Display zeigt die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu

akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.

Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts einige Sekunden lang die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

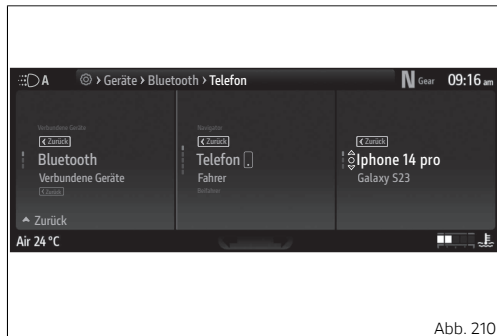


Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



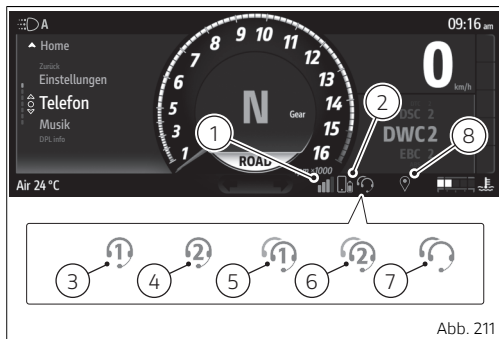
Symbole der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
- 2) Smartphone verbunden, mit Angabe der Batterieladung;
- 3) Headset des Fahrerhelms verbunden;
- 4) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 5) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 6) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms verbunden;

- 7) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
- 8) Navigationsgerät verbunden.

Die Symbole werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Symbole grau angezeigt.



Einstellungen - Geräte - Verbundene Geräte (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist und ermöglicht das Anzeigen und Löschen von zuvor gekoppelten Bluetooth-Geräten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Geräte“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Verbundene Geräte“ (Abb. 212 S.251) markieren, dann die Taste ○ drücken.

Die verbundene Geräte werden aufgelistet (Abb. 213 S.251). Durch Betätigen der Tasten ▲ und ▼ das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ○ drücken.

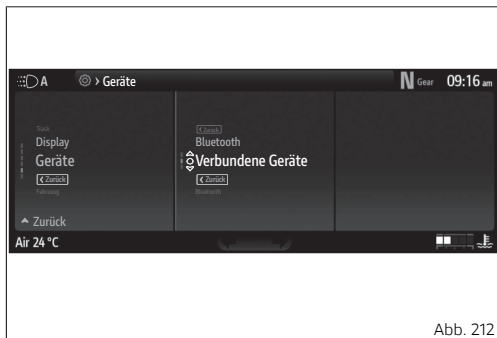


Abb. 212



Abb. 213

Die Angabe „Löschen?“ wird angezeigt. (Abb. 214 S.251) Jetzt **o** drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.



Abb. 214

Warnanzeige

Das Cockpit steuert eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer beim Einsatz des Motorrads nützliche Informationen zu geben. Sind diese Anzeigen aktiv beim Einschalten der Zündung, zeigt das Cockpit die entsprechenden Meldungen und Alarme am Display an: in den

ersten 3 Sekunden im Großformat (A) und dann im Kleinformat (B) (im Beispiel im Infomode „Road“). Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

Auf den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

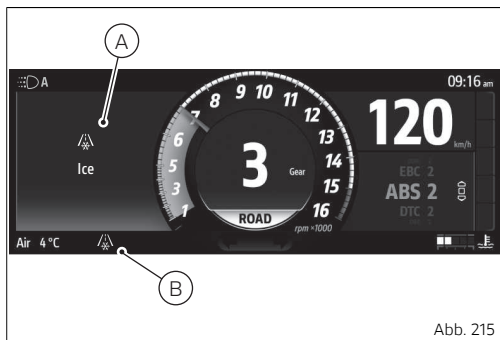


Abb. 215

Eis (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine

Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Entladene Batterie (D)

Ist rot und weist darauf hin, dass die Spannung der Fahrzeugbatterie gering ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät aufzuladen, da das Fahrzeug sonst nicht mehr anspringen könnte.

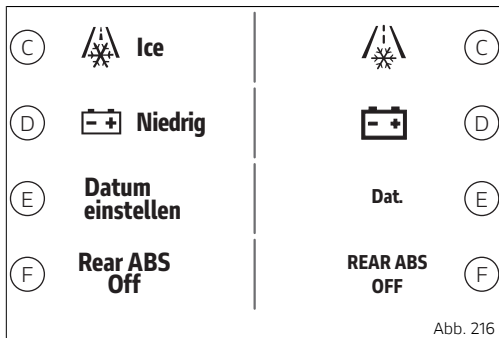
Datum einstellen (E)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen“ (S. 235) das Datum eingegeben werden muss.

Rear ABS Off (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiviert.

Bezüglich der Änderung der ABS-Stufe siehe S. 165.



Bremslicht o. Funktion (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass am Bremslicht eine Störung vorliegt.

Reserve (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Hinweise

Befindet sich das Motorrad im Reservestatus, werden die im Reservestatus hinterlegten Kilometer oder Meilen angezeigt.

Kein Schlüssel (I)

Ist gelb und weist auf einen nicht erkannten Immobilizer-Schlüssel hin.

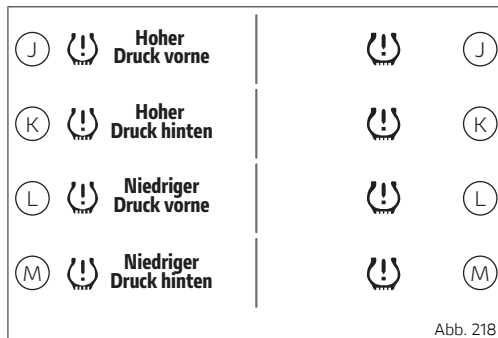


Hoher Reifendruck vorne (J) und hoher Reifendruck hinten (K) – sofern vorhanden

Sie sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen hoch ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Niedriger Reifendruck vorne (L) und niedriger Reifendruck hinten (M) – sofern vorhanden

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



TMPS vorne (N) und TMPS hinten (O) – sofern vorhanden

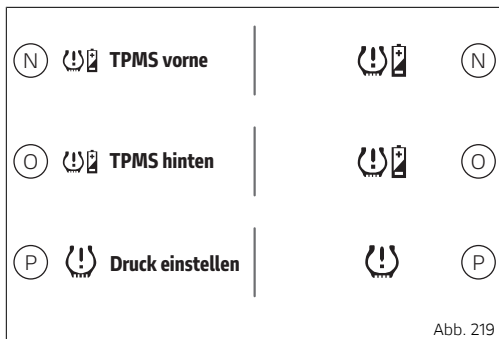
Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren fast leer sind und daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird.

Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte.

Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

Druckeinstellung (P) – – sofern vorhanden

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Reifendruck“ im Menü „Einstellungen“ S. 231 der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit am Display die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) auf der Hauptanzeige in Rot zur Anzeige (Infomode „Track“, Abb. 220 S.256)(Infomode „Road“ Abb. 221 S.256).

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

„Fehler Traktionskontr.!“

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der DTC des Fahrzeugs vorliegt.

„ABS Fehler!“

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.

„HOHE Temperatur“

Wird nur im Kleinformat angezeigt.



Achtung

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.



Abb. 220

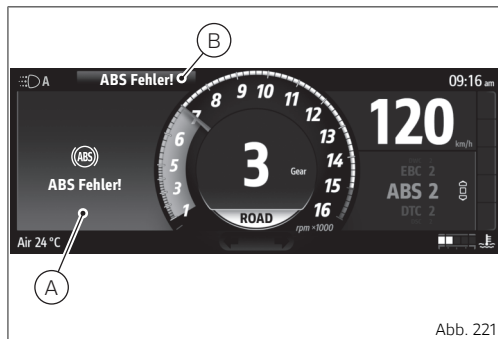


Abb. 221

Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall werden auf der Hauptanzeige im Wechsel von jeweils 2 Sekunden die folgenden Hinweise eingeblendet (im Beispiel Infomode „Road“):

- „Automatische Motorabschaltung“ (Abb. 222 S.257)
- „Drücke Start“ (Abb. 223 S.257)

Zum Anlassen des Motors die Zündungstaste drücken.



Abb. 222

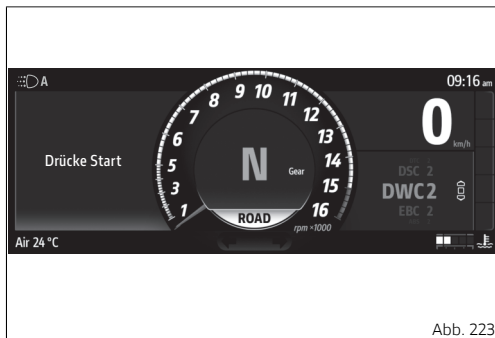


Abb. 223

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.

Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Wichtig

Um eine Beschädigung der lackierten Teile und des Plexiglas der Cockpitverkleidung zu vermeiden, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gelegt werden.

Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Austausch des Luftfilters

Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitz im Vorderradbereich möglich.

Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.



Achtung

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.



Wichtig

Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

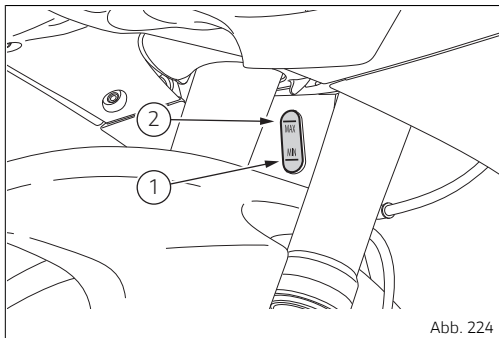


Abb. 224

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

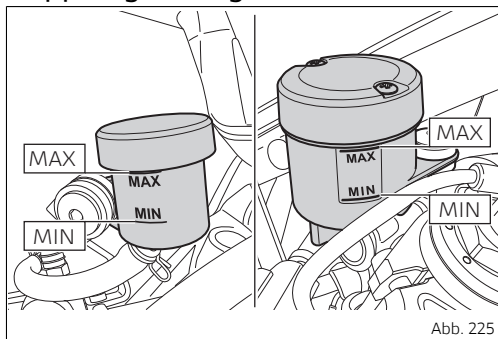


Abb. 225

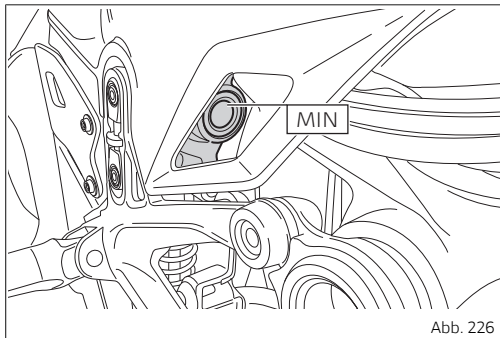


Abb. 226

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken. Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert. Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölarten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt

wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) einhalten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0,04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

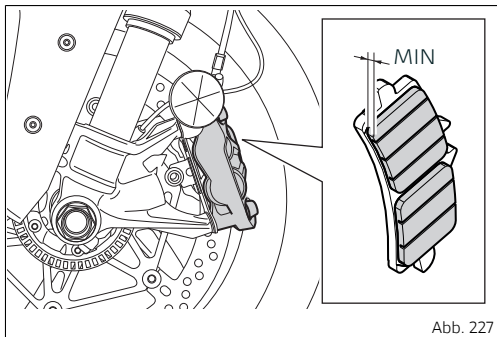
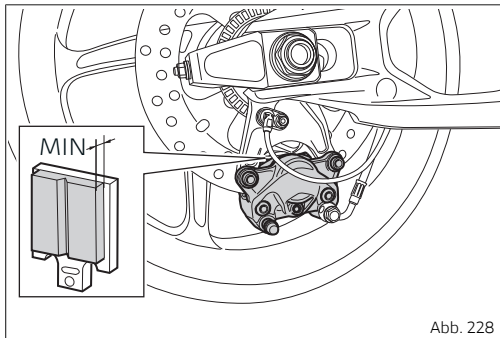


Abb. 227

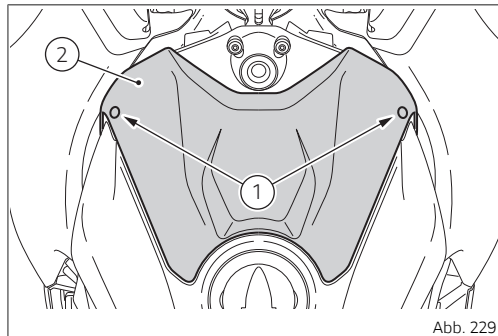


Laden der Batterie Vorbereitung

Es wird empfohlen, die Batterie zu laden, indem man das entsprechende Ladegerät über das Kabel mit den Klemmen direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie anschließt. Dazu müssen die folgenden Schritte nacheinander ausgeführt werden.

Die beiden Schrauben (1) lösen und die entsprechenden Unterlegscheiben aufnehmen.

Die Tankabdeckung (2) abziehen, indem zuerst vorne die Rippen (A) aus den Befestigungen (B) und dann hinten die Rippen (C) aus den Befestigungen (D) an beiden Seiten entfernt werden.



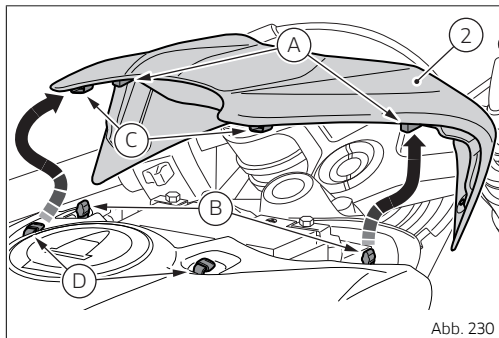


Abb. 230

Ausbau der Batterie

Den Batterieklammbügel (3) in die Position „offen“ heben.

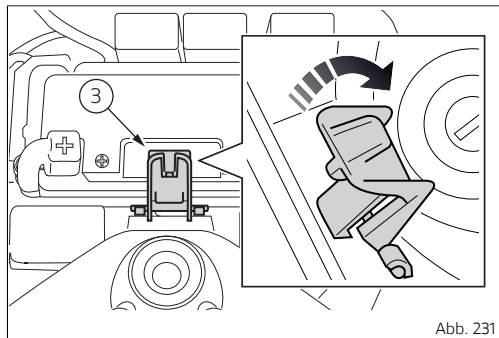


Abb. 231

Die Gummischutzkappe des Pluskabels (5) von der Klemme abheben.
 Stets beginnend von der Minusklemme (-) die Schrauben (4) lösen.
 Das Minuskabel (6) von der Minusklemme abklemmen.
 Das Pluskabel (5) von der Plusklemme abklemmen.
 Die Batterie aus ihrer Aufnahme nehmen.

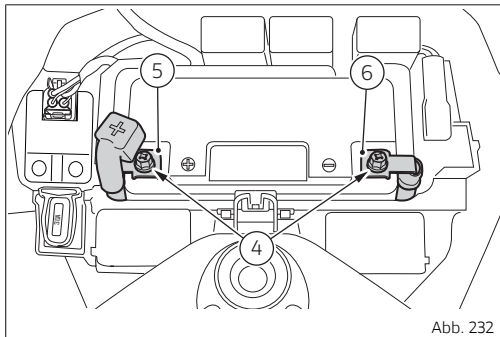


Abb. 232

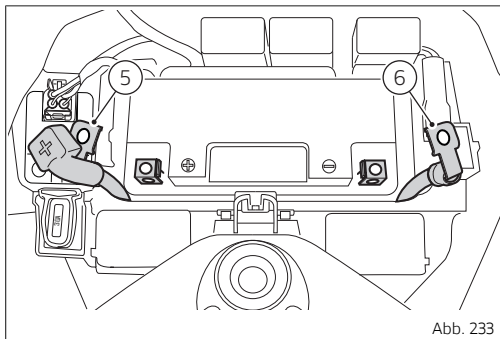


Abb. 233

Anklemmen der Batterie an das Batterieladegerät

Den Plus- (5a) und den Minusleiter (6a) des Batterieladegeräts (E) an die jeweiligen Batterieklemmen anschließen: rot (5) an den Pluspol (+), schwarz (6) an den Minuspol (-). Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät (E) für Bleibatterien aufladen.

Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

⚠ Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

⚠ Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten. Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen. Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



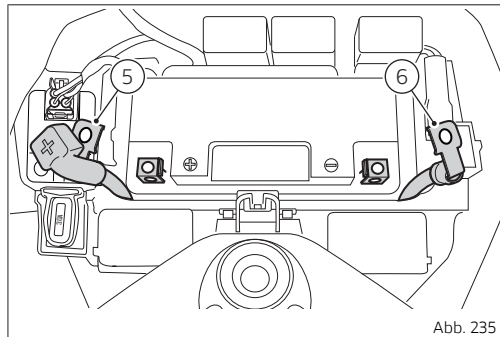
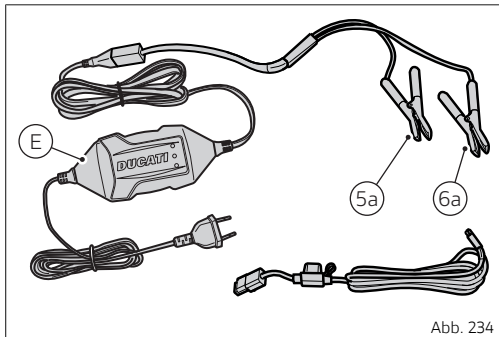
Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung und beim Verwenden des von Ducati zugelassenen Batterieladegeräts den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung“ entsprechend vorgehen.

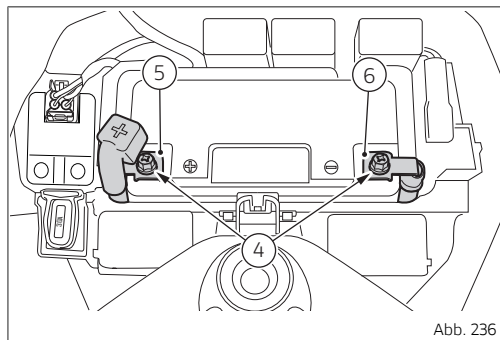
Nach beendetem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die schwarze Klammer (6a) vom Minuspol (-) und die rote (5a) vom Pluspol (+) trennen.

Die Batterie wieder montieren.



Einbau der Batterie

Die Batterie in ihrer Aufnahme anordnen.
 Das Pluskabel (5) anordnen, dann die Schraube (4) daran ansetzen.
 Das Minuskabel (6) anordnen und die Schraube (4) daran ansetzen.
 Die Kabel wie angegeben ausrichten.
 Die Schrauben (4) der Klemmen anziehen.
 Schmierfett auf die Batterieklemmen auftragen, um die Rostbildung zu vermeiden.
 Die Gummischutzkappe des Pluskabels (5) wieder über der Klemme anbringen.



Den Batterieklemmbügel (3) in die „geschlossene“ Position senken.

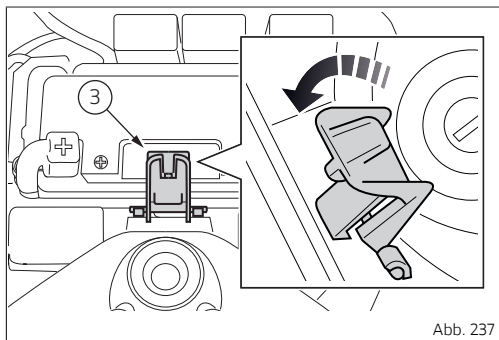


Abb. 237

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dazu zuerst hinten die Rippen (A) in die Befestigungen (B) und dann vorne die Rippen (C) in die Befestigungen (D) an beiden Seiten vorne einführen.

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dann die vier Schrauben (1) mit den entsprechenden Unterlegscheiben wieder ansetzen und anziehen.

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/ Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden. Die Details dazu sind im Kapitel „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

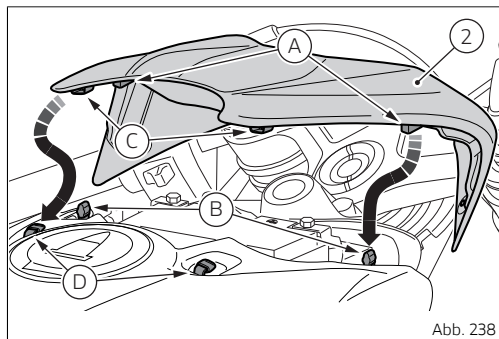
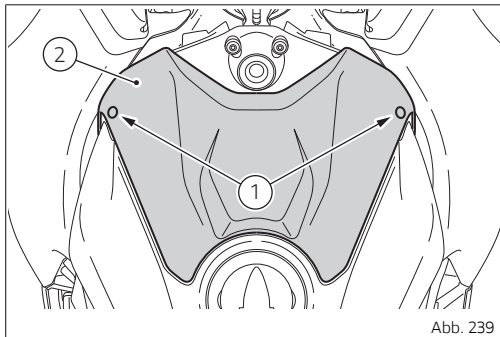


Abb. 238



Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Kunststoffteil der Kettengleitschiene muss wie folgt resultieren: $A = (21 \div 23) \text{ mm}$ ($0.83 \div 0.90 \text{ in}$).



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

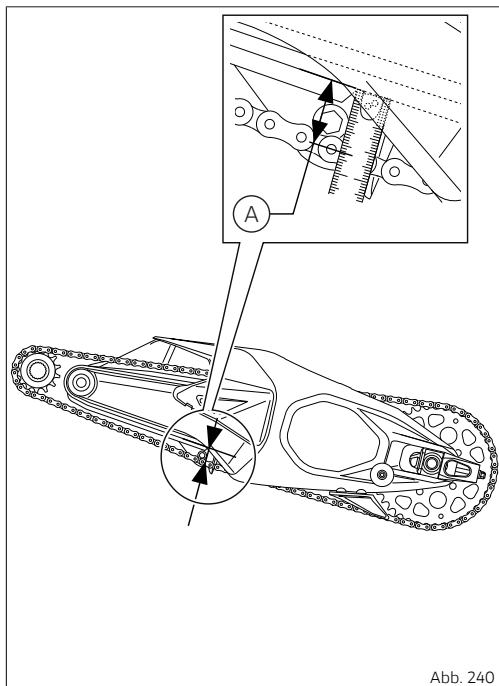


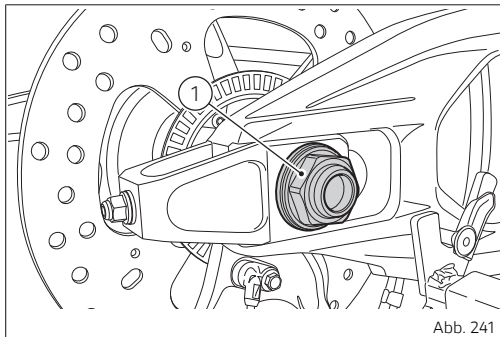
Abb. 240

⚠ Achtung
Der korrekte Anzug der Hinterradachse (1) ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

⚠ Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

⚠ Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

⚠ Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.



Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wurde. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

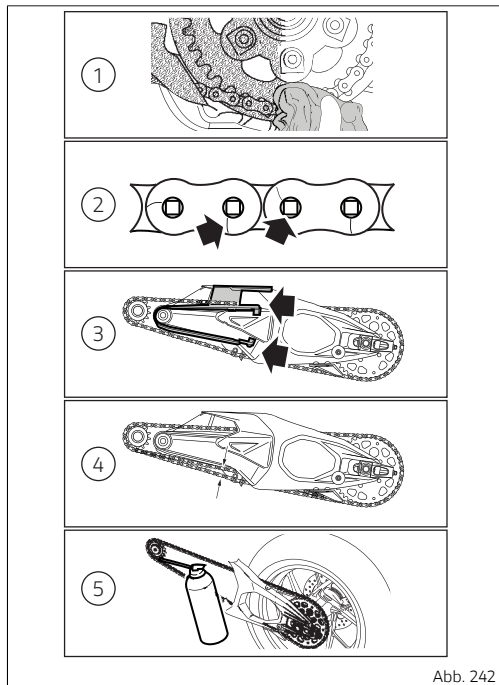


Abb. 242

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

⚠ Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) gleich nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne abzuwarten bis sie abkühlt. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

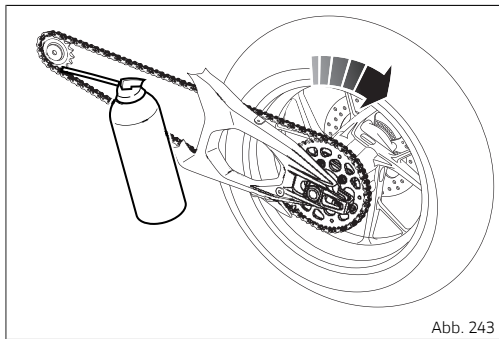


Abb. 243

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

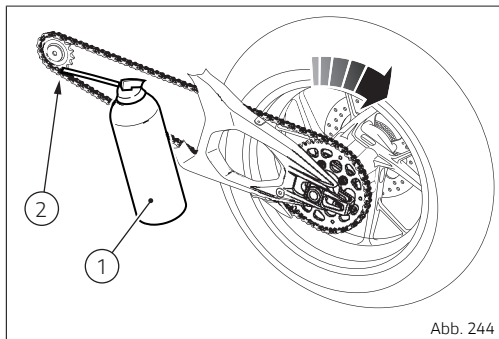


Abb. 244

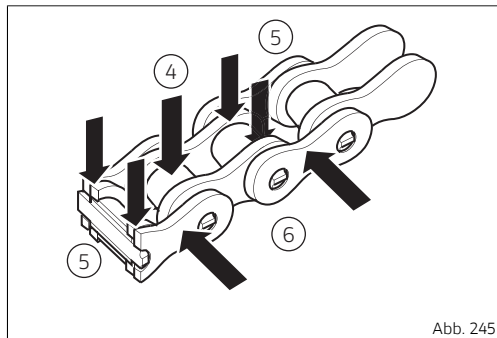


Abb. 245

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.



Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autofahrten mit hoher Geschwindigkeit.

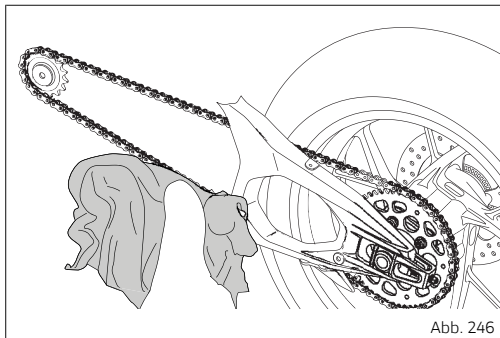


Abb. 246

Ausrichten des Scheinwerfers

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und

einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

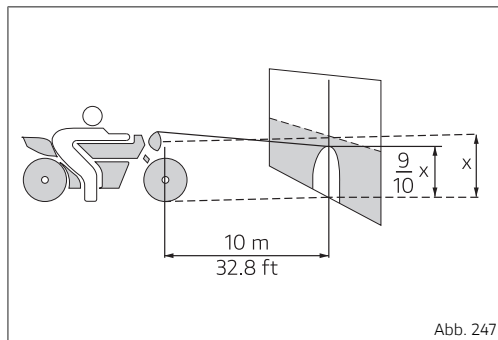


Abb. 247



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeuges angeordnet sind.

Die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) verstellt die Fernlichtausrichtung:

- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn senkt sich das Lichtbündel;
- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel nach oben bewegt.

Die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) wirkt auf das Abblendlicht:

- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn senkt sich das Lichtbündel;
- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel nach oben bewegt.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

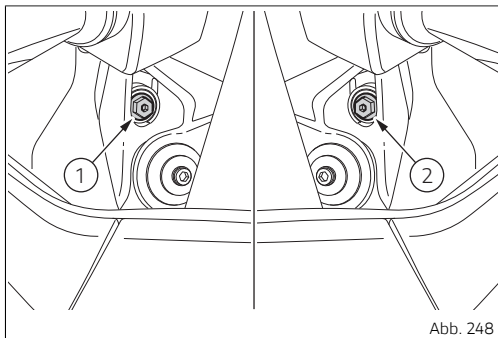


Abb. 248

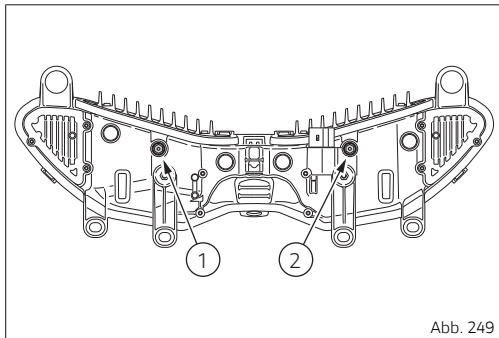


Abb. 249

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand durch Drücken an den Punkten (A) in die richtige Position bringen.



Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

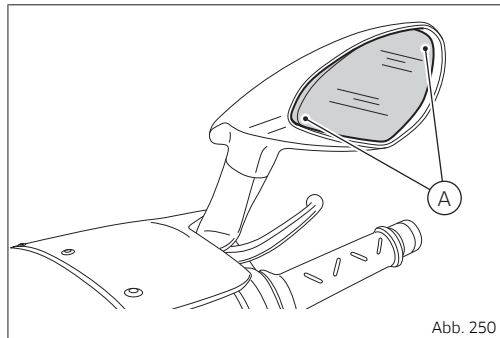


Abb. 250

Ein- und Ausklappen der Spiegel

Sich neben den Spiegel, der eingeklappt werden soll, stellen.

Den Spiegel mit beiden Händen etwas anheben und ihn gleichzeitig, ohne ihn dabei zu forcieren, nach innen drehen, dann wieder loslassen. In der gleichen Weise am anderen Spiegel vorgehen.

Um die Spiegel wieder auszuklappen, in umgekehrter Weise vorgehen.



Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.



Achtung

Um Beschädigungen zu vermeiden, den Spiegelarm beim Aus-/Einklappen der Spiegel nie über seinen Bewegungsbereich hinaus forcieren.

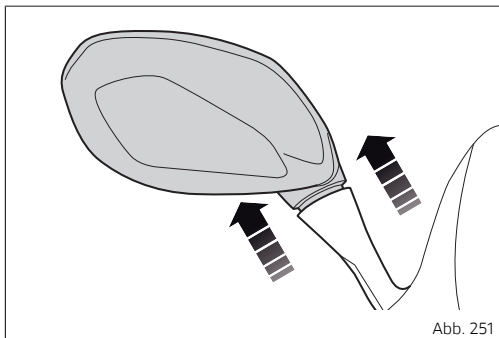


Abb. 251

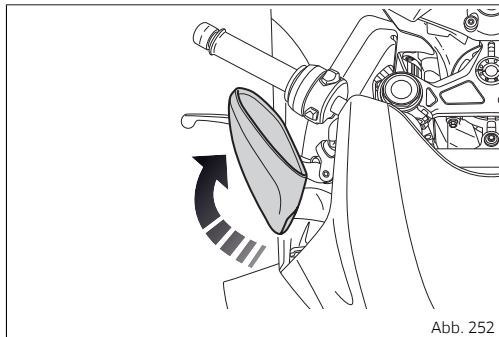


Abb. 252

Tubeless-Reifen

Die Reifendruckwerte gemäß Kapitel „Reifen“ des Abschnitts „Technische Merkmale“ überprüfen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

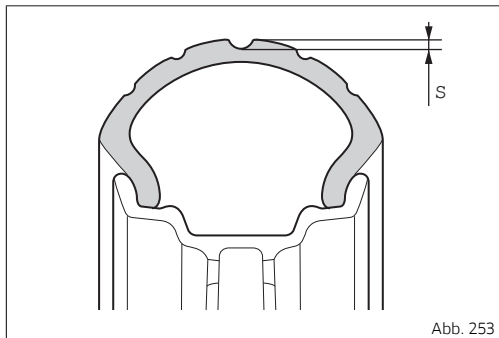
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



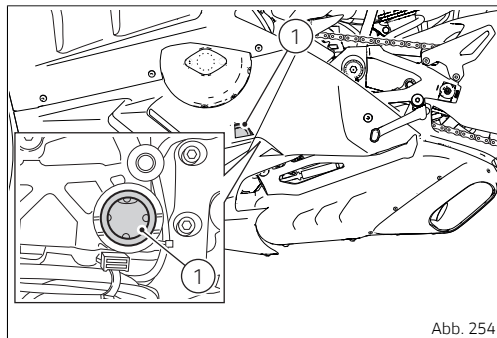
Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

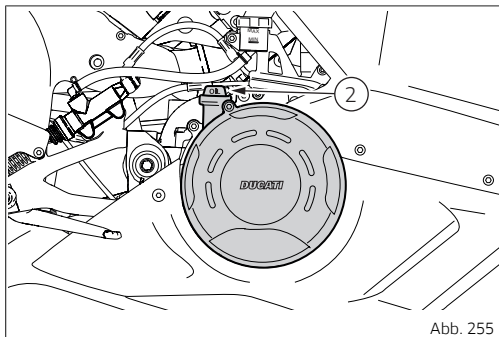
Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.



Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl vor, das den Spezifikationen SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 entspricht, und empfiehlt (auf den Märkten, wo verfügbar) das Öl DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 zu verwenden (wo nicht verfügbar, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50). Den an der rechten Fahrzeugseite angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.

2) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.

3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Motoröls kontrolliert werden.

4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SP;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.



Achtung

An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden.

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.



Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich).

Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.



Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten. Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.

Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls). Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln. Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden. Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.

Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

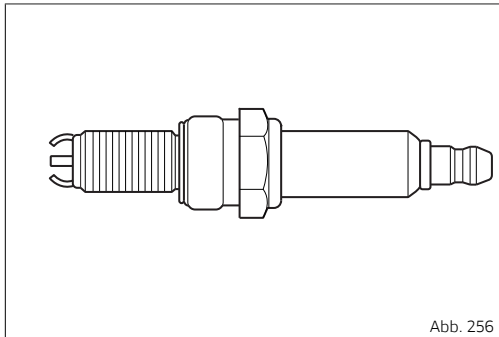


Abb. 256

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen;
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).

Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung

kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet.

Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.

Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.

Den ersten Gang einlegen.

Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.

Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.

Die Radfedern sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.



Achtung

Die Seile nicht an den Lenkerstummeln befestigen.

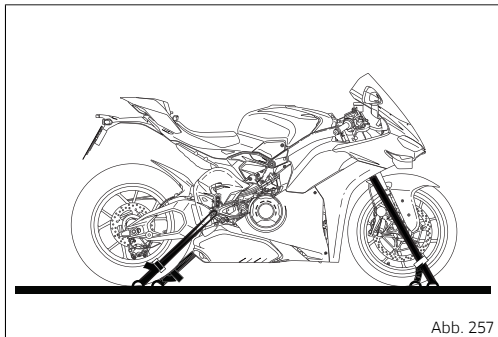


Abb. 257

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung. Bei Bedarf einer Einstellung den Vertragshändler aufsuchen.		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Verschleißkontrolle an Kette und Kettenblatt. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 191 kg (421,1 lb).

Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 370 kg (815,7 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

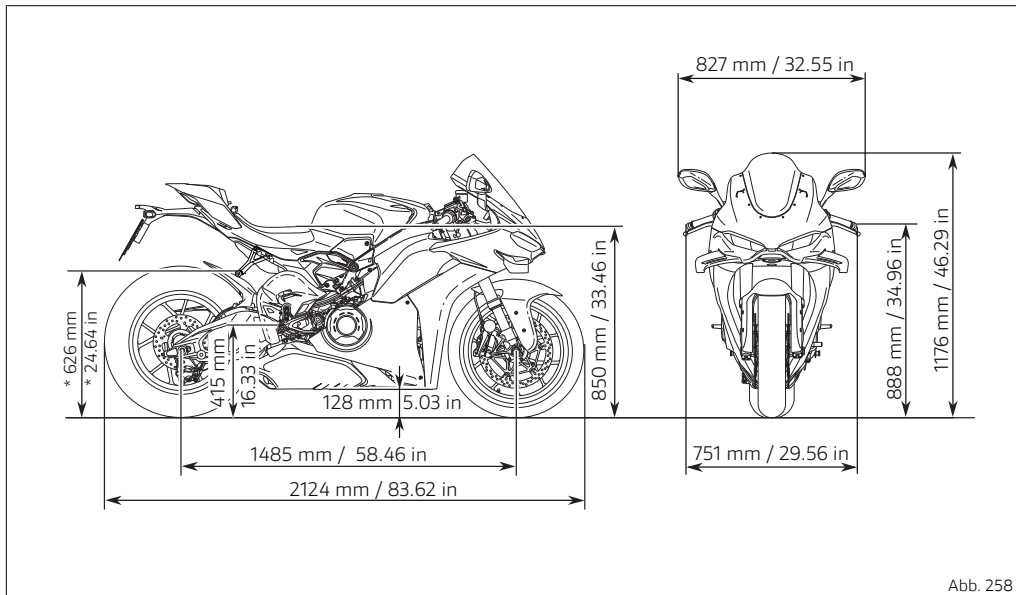


Abb. 258

* Mit Beifahrerfußrasten.

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	17 Liter (3.74 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).	3,3 Liter (0.72 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		572 ± 2,5 ccm (34.91±0.15 cuin) Ölstand (pro Holm): 73 mm (2.87 in)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,05 Liter (0.45 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.





Achtung

An diesem Modell ist eine Ölbadkupplung verbaut und daher ist es nicht zulässig das Öl „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ zu verwenden. Dieses Öl darf nur bei installierter Ducati Performance Trockenkupplung genutzt werden.

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ bei verbautem Ducati-Zubehör „Set Trockenkupplung“.



Hinweise

Es ist ein Shell Motoröl verfügbar, das die Leistung der V4-Motoren mit Trockenkupplung maximiert (nur auf bestimmten Märkten erhältlich).

Dieses Öl kann nach der Einfahrphase verwendet werden, erfordert jedoch die Einhaltung einer Reihe von Vorgaben, die beachtet werden müssen.



Achtung

Die Verwendung dieses Öls bei vorhandener Standardkupplung (Ölbadkupplung) würde zu einem Motorschaden führen.

Das Verwenden dieses Öls bei Ducati-Modellen, die nicht mit einem V4-Motor mit Trockenkupplung ausgestattet sind, ist verboten.

Aufgrund der Eigenschaften dieses Öls muss sein Füllstand vor jeder Fahrt mit dem Motorrad kontrolliert werden, da der Ölverbrauch höher als der normale Verbrauch im Straßeneinsatz sein wird.

Keine anderen Öle mit diesem Öltyp von Shell für die Rennstrecke mischen (ohne Berücksichtigung der Restmenge im Motor beim Ablassen des Öls).

Die Flasche vor Gebrauch gut schütteln.

Dieses Öl erfordert einen spezifischen Instandhaltungsplan mit kürzeren Zeitintervallen als bei den Standardölen.

Wirkung

Das Öl muss nach 1000 km/600 Meilen oder alle 12 Monate gewechselt werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zum Erlöschen jeglicher Garantieansprüche gegenüber Ducati, einschließlich der bei eventuellen Motorschäden.

Motor

Desmosedici Stradale: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 81 mm (3.19 in).

Hub: 53,5 mm (2.1 in).

Gesamthubraum: 1103 cm³ (67.31 cu in).

Verdichtungsverhältnis: 14,0 ± 0,5:1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

158,9 kW/216,0 PS bei 13.500 min⁻¹.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich:

84 kW/114,2 PS bei 8.000 min⁻¹.

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

120,9 Nm/12,3 kgm bei 11.250 min⁻¹.

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich:

104,5 Nm/10,7 kgm bei 7.500 min⁻¹.

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹: 14.500 U/min / 15.000 U/min (6. Gang).



Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Eine Zahnringpumpe (Trochoidpumpe) für Ölvorlauf mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Zahnringpumpen für Ölrücklauf. Ölkühler.

Verbrauch: 6,5 l/100 km.

Emissionen: CO₂ 151 g/km.

Zulassung: Euro 5,2.

Ventilsteuerung

Desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;

- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

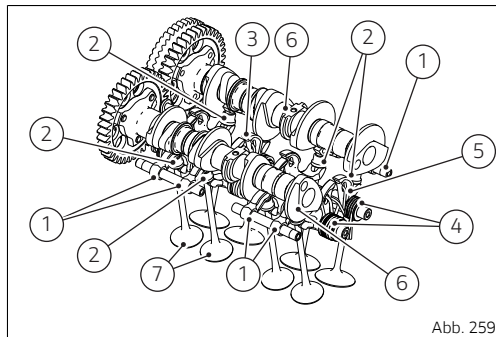


Abb. 259

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: LMDR10A-JS.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung, Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge.

Drosselklappenkörper: Elliptische Drosselklappen, mit Full Ride-by-Wire-System (entsprechender Durchmesser):

52 mm (2.05 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 2.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennten Ansprechverhalten, das von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung der Impulsringe gesteuert wird: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch: Aluminiumlegierung.

Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).

Bremsfläche: 264 cm² (40,92 in²).

Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).

Scheibenstärke max. Verschleiß: 4,5 mm (0.18 in).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Typ: Radial verschraubter Monoblock-Bremssattel HYPURE (M4.30) mit 4 Kolben, ABS Bosch Cornering EVO, selbstentlüftender Bremszylinder
Reibmaterial: BRM10H HH.
Bremszylindertyp: selbstentlüftend.
Durchmesser - vorderer Bremszylinder: 17 mm (0.66 in).

HINTEN

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Brems Scheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Brems Scheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).
Scheibenstärke max. Verschleiß: 4 mm (0.15 in).
Bremsfläche: 219 cm² (33,94 in²).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Typ: 2-Kolben-Bremssattel (ABS Bosch Cornering Evo).
Reibmaterial: TOSHIBA TT 2172 HH.
Bremszylindertyp: PS 13.
Durchmesser - Bremssattelkolben: 13 mm (0.51 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch über einen Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.
Kraftübertragung zwischen Motor und Primärtriebewelle mit Geradverzahnung.
Primärtrieb: 30/54.
Übertragungsverhältnis: 1,80:1
6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down 2.0 und links angeordnetem Steuerpedal.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/41.
Gesamtübersetzungen:

1. 36/15
2. 34/17
3. 33/19
4. 32/21
5. 30/22

6. 27/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID 520HV2 ZB.

Anzahl - Kettenglieder: 116.



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen. Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit stark gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminiumgusslegierung.

Lenkkopfwinkel: 24°.

Lenkereinschlag: 25° links / 25° rechts.

Nachlauf: 98 mm (3.85 in).

Räder

Vorderrad

5-Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

5-Speichen-Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Abmessungen: MT6,00x17"

Reifen

Reifendruck

Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)

2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 2,1 bar (30.46 psi) (Hinterrad).

Im Straßeneinsatz (Fahrer + Beifahrer + Koffer/ Taschen):

2,5 bar (36.26 psi) (Vorderrad) – 2,9 bar (42.06 psi) (Hinterrad).

Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)

2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 1,8 bar (26.10 psi) (Hinterrad).

Der Druck in den Reifen unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen

den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.



Achtung

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP - V4.

Größe: 120/70 ZR17.

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP - V4.

Größe: 200/60 ZR17.

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Showa BPF aus verchromtem Stahl, vollständig einstellbar.

Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.69 in).

Radfederweg: 125 mm (4.92 in).

Hinterrad

Monofederbein Sachs, in der Zug- und Druckstufe sowie der Federvorspannung vollständig einstellbar.

Radfederweg: 130 mm (5.12 in).

Hub: 63 mm (2.48 in).

Zweiarmschwinge aus Aluminium.

Lenkungsämpfer

Lenkungsämpfer Sachs.

Auspuffanlage

Layout: das Auspuffsystem ist eine Struktur vom „4-2-1-2“.

Sechs Lambdasonden und zwei Katalysatoren.

Verfügbare Farben

Felgen: schwarz.

Rahmen: grau.

Farbe Rot Ducati

1) Grundierung (Acriflex) Weiß, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER L0040652;

2) Basislack Ducati Rot, LIEFERANT PPG, ARTIKELNUMMER 473.101;

3) Klarlack Tixo Klarlack 09 LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER 96230.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Cockpit

Digitales Cockpit mit 6,9" TFT-Display und Optical Bonding - 480x1280 Auflösung

Scheinwerfer

Abblendlicht: 6 LEDs;
Fernlicht: 4 LEDs;
Standlicht/DRL: 4 LEDs.

Blinker

Vorne (Version Europa): 2 LEDs;
Vorne (Version USA): Nr. 15 LEDs;
Hinten (Version Europa): 1 LED;
Hinten (Version USA): 3 LEDs;

Rücklicht

Standlicht: 4 LEDs;
Bremslichter (Stopp): 10 LEDs.
Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Batterie

YUASA YT7B-BS (12V - 6.5Ah 10HR)

Hupe.

302

Bremslichtschalter.

Lichtmaschine: 14,5 V - 440 W.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter neben der Batterie.

Anlassmotor: Mitsuba SM18 12 V - 0,6 kW.

Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sind die Sicherungen zuständig, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

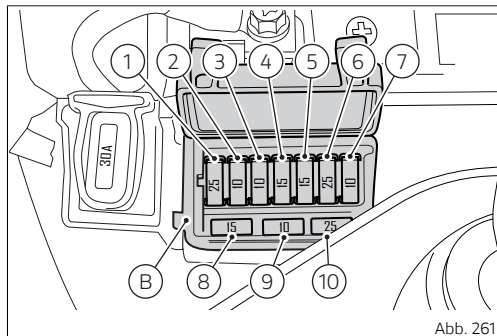
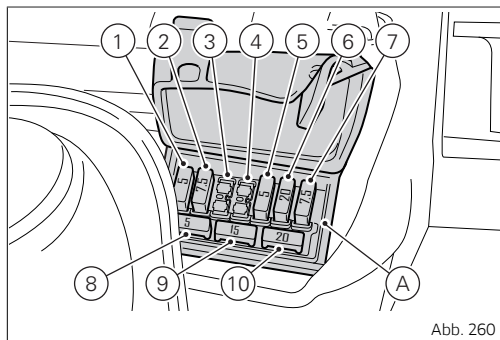
Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere linke Sicherungskasten (A) und der vordere rechte Sicherungskasten (B) sind über der Batterie angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungen die linke Verkleidung abnehmen.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung

und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.



Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMEC	7,5 A
3	Frontscheinwerfer	-
4	SBS	-
5	Zubehör	5 A
6	Einspritzrelais	20 A

Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)		
7	Diagnose-/Nachladeanschluss	7,5 A
8	Reserve	5 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	20 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais EMS Lasten	25 A
2	Kraftstoffpumpenrelais	10 A
3	SCU	10 A
4	Cockpit	15 A
5	Black Box-System (BBS)	15 A
6	ABS 1	25 A
7	ABS 2	10 A
8	Reserve	15 A
9	Reserve	10 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
10	Reserve	25 A

Für den Zugriff auf die Hauptsicherung (C) müssen die Schutzkappe (D) und der Deckel (E) abgenommen werden.

Für den Zugriff auf die Sicherung (F) des Fernanlassschalters und die Reserve-Sicherung (G) muss der Deckel (H) abgenommen werden.

Verzeichnis - Hauptsicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
C	Hauptsicherung	30 A

Verzeichnis - Fernschaltersicherungen		
Pos.	Verbraucher	Wert
F	Sicherung Fernanlassschalter	30 A
G	Reserve	30 A

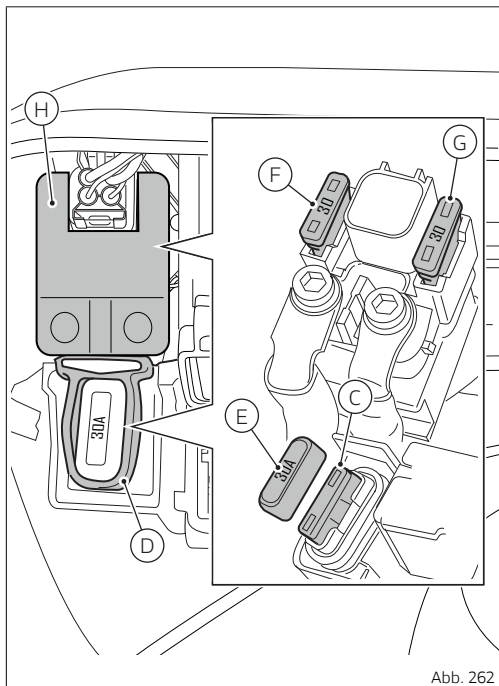


Abb. 262

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (I).



Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

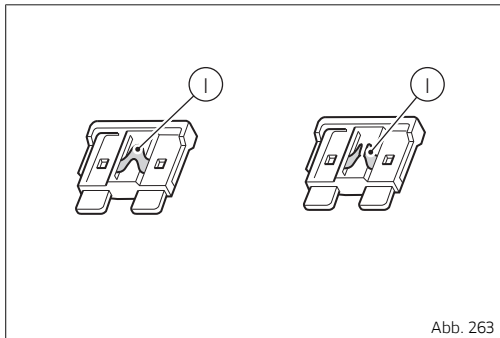


Abb. 263

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Von den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden in der Tabelle 2 die Adressen der jeweiligen Hersteller entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug instal- liertes Funkgerät	Modellbe- zeichnung	Frequenzband	Max. Übertra- gungsleistung
Cockpit	RTADM003	0,119-0,140 MHz	-13,9 dBuA/m at 3 m
Ducati Multimedia System MFi	IN2ROUTERX	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
TPMS LID (old)	17109	433,92 MHz 433,94 MHz 433,92MHz	2951,20 µV/m @3m 3630,78 µV/m @3m 4897,78 µV/m @3m
TPMS LID (new)	171090	433,92 MHz 433,94 MHz 433,92MHz	2951,20 µV/m @3m 3630,78 µV/m @3m 4897,78 µV/m @3m
TPMS LID (old Japan)	17110	315MHz	5.5 µW
TPMS LID (new Japan)	171100	315MHz	0.15 µW
RCU	21191	434 MHz 315 MHz (Japan)	

Tabelle 2

Im Fahrzeug instal- liertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Cockpit	MAE	Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy

Im Fahrzeug instal- liertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Ducati Multimedia System	COBO S.p.a.	Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
RCU	LID Technologies S.A.S	Parc Technologique du Canal, 3 rue GIOTTO, 31520 RAMOVILLE - FRANCE
TPMS	LID Technologies S.A.S	Parc Technologique du Canal, 3 rue GIOTTO, 31520 RAMOVILLE - FRANCE

ARGENTINA



Die Namen der Lieferanten der einzelnen Geräte sind in Tabelle 2 aufgeführt

TPMS LID (171090)	® H-29556
TPMS LID (17109)	® H-23422
Cockpit (RTADM003)	® H-32047

BRASIL

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL – (www.anatel.gov.br).



Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	09738-21-10873
TPMS LID (17109)	09144-19-05893

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;

(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations:

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

CAN ICES-3 (B) / NMB-3 (B)

Dashboard (RTADM003)	IC: 25794-RTADM003
Ducati Multimedia System (IN2ROU-TERX)	IC: 4511-2564N
TPMS LDL (17109)	IC: 6504A-171090
TPMS LDL (171090)	IC: 6504A-17109
RCU	IC:6450A-21191

Canadian Representative:

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

CHINA

使用微功率短距离无线电发射设备应当符合国家无线电管理有关规定。

(Translation: The use of micropower short range radio transmission equipment shall be in accordance with the relevant provisions of the National Radio Management.)

Dashboard RTADM003
TPMS (17109)

(1) The specific conditions and usage scenarios that comply with the "catalog and technical requirements of micropower short-range radio transmitting equipment", the types and performance of antennas used, control, adjustment and switching methods;

(一) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；

(2) Instruct not to change the use scene or conditions without authorization, expand the transmission frequency range, increase the transmission power (including additional installation of RF power amplifiers), and do not change the transmission antenna without authorization;

(二) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；

(3) It shall not cause harmful interference to other legitimate radio stations (stations), and shall not propose protection from harmful interference;

(三) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；

(4) Should withstand interference from industrial, scientific, and medical (ISM) application equipment that radiates radio frequency energy or interference from other legal radio stations (stations);

(四) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；

(5) If it causes harmful interference to other legal radio stations (stations), it shall immediately stop using it and take measures to eliminate interference before continuing to use it;

(五) 如对其他合法的无线电台(站)产生有害干扰时,应立即停止使用,并采取消除干扰后方可继续使用;

(6) During the use of Low Power equipment in aircraft and in electromagnetic environmental protection areas the regulations of the competent departments of electromagnetic environmental protection and related industries shall be observed;

(六) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站(含测控、测距、接收、导航站)等军民用无线电台

(7) It is forbidden to use various model remote controllers in the area with the center point of the airport runway and a radius of 5000 meters;

(七) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器;

(8) Environmental conditions of temperature and voltage when micro power equipment is used.

(八) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。

EUROPE

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar:

certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The

complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address:
certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tieghek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwo pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanın üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

JAPAN

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Dashboard RTADM003
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)
TPMS (17110)
TPMS (171100)

MEXICO


La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:




(1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y

(2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

TPMS (17109)	IFETEL: BLLI1723-40946
--------------	------------------------

SOUTH AFRICA

Dashboard (RTADM003)	TA-2024/2224	
----------------------	--------------	---

TPMS (17109)	TA-2019/1178	 <div style="text-align: right;"> <u>TA-2019/1178</u> APPROVED </div>
TPMS (171090)	TA-2023/1600	 <div style="text-align: right;"> <u>TA-2023/1600</u> APPROVED </div>
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	TA-2024/3151	

SOUTH KOREA

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



Ducati Multimedia System (IN2ROU-TERX)	R-R-Cbo-1080795
TPMS (17109)	R-C-T46-17109
TPMS (171090)	R-C-T46 -171090

THAILAND

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทท.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth);



English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

Dashboard (RTADM003)

TPMS (17109)

TPMS (171090)

UK



Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät
RCU
TPMS (17109)
Ducati Multimedia System (IN2ROUTER)

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigefügten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+60\text{ }^{\circ}\text{C}$. Wenn das Gerät Temperaturen über $+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE 29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

UKRAINE



КАБІНЕТ МІНІСТРІВ УКРАЇНИ

ПОСТАНОВА ВІД 24 ТРАВНЯ 2017 Р. № 355 Київ; Додаток 6:

Справжнім Robert Bosch GmbH заявляє, що тип радіообладнання (6.5inchCluster/ MRRevo14F/ MRR1Rear) відповідає Технічному регламенту радіообладнання; повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою: certifications.ducati.com.

Dashboard RTADM003

United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment."

"NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a

particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment.

This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

Dashboard (RTADM003)	FCC ID: 2AVGH-RTADM003
Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX))	FCC ID: Z64-2564N
TPMS LID (17109)	FCC ID: T45-17109
TPMS LID (171090)	FCC ID: T45-171090
RCU	FCC ID:T45-21191

91378271DE



Aktualisiert im 02/2026 AUSG. 01



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG